

B e d i e n u n g s a n l e i t u n g

M o n t a g e a n l e i t u n g

u n d W a r t u n g s ü b e r s i c h t

QR-CC



ATAG



*(Gültig für Geräte ab Produktionsnummer
P210710371 mit Softwareversion 5.1.0.)*

8B.51.64.02 / 03.24 Änderungen und Irrtümer vorbehalten.

Erklärung der Symbole und Zeichen des Displays und der Tasten

Trinkwasserbetrieb wählen

Heizbetrieb wählen

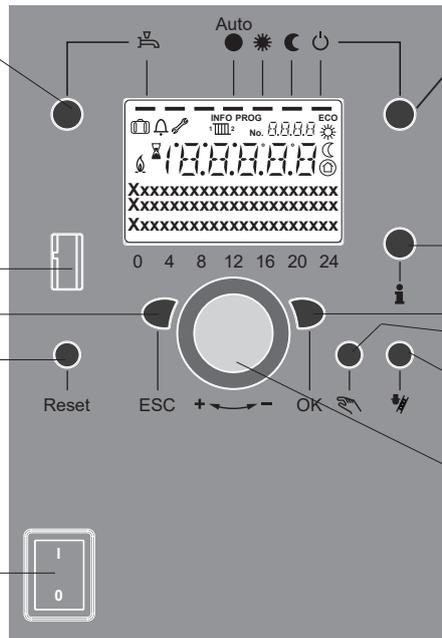
(Reglerstoppfunktion bei Tastendruck > 3 Sek.
Nur für Fachhandwerker!)

Service-Verbindung

Menü verlassen

Reset

Netzschalter Ein/Aus



Info-Taste

Bestätigen

Handbetrieb

(Entlüftungsfunktion bei Tastendruck
> 3 Sek.)

Schornsteinfegerbetrieb

(Nur für Fachhandwerker!)

Auswählen

(Rechts-/Links-drehung)



Heizen auf Komfortsollwert*



Heizen auf Reduziert Sollwert*



Heizen auf Frostschutzsollwert*



Laufender Prozess – bitte warten



Brenner in Betrieb



Fehlermeldungen

INFO

Infoebene aktiviert

PROG

Programmierung aktiviert

ECO

Heizung vorübergehend ausgeschaltet;
ECO- Funktion aktiv



Ferienfunktion aktiv

1 2

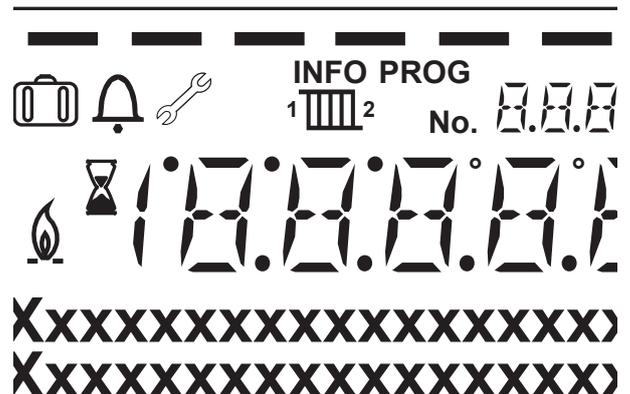
Bezug auf den Heizkreis



Handbetrieb/Schornsteinfegerbetrieb

No.

Nummer der Bedienzeile (Parameternummer)



* Funktioniert nur in Kombination mit QAA55, NICHT in Kombination mit OT- oder Ein/Aus-Regelungen.

Inhaltsverzeichnis Bedienungsanleitung

1. Einleitung.....	4
2. Sicherheit	4
3. Gerätebeschreibung	5
4. Erklärung der Funktionstasten	6
4.1 Kesselregelung	7
5. Heizungsanlage nachfüllen	8
6. Hauptfunktionen Bedieneinheit	9
6.1 Parametrierung Endbenutzer.....	10
6.2 Info-Anzeige.....	12
7. Außerbetriebnahme und Reparaturarbeiten.....	12
8. Fehler, Wartung und Gewährleistung	13
9. Umweltschutz und Recycling	13

Achtung!

Zur Wahrung eventueller Gewährleistungsansprüche achten Sie bitte darauf, dass Sie die beiliegende Gerätekarte innerhalb der darin angegebenen Frist und vollständig ausgefüllt an die ATAG Heizungstechnik GmbH zurücksenden.

Inhaltsverzeichnis Montageanleitung und Wartungsübersicht

1 Einleitung	16
2 Sicherheitshinweise, Gesetze, Vorschriften und Normen	16
3 Lieferumfang	19
4 Funktionsweise	20
5 Montage des Kessels.....	23
6 Anschluss des Kessels	24
7 Elektroseitiger Anschluss	34
8 Kesselregelung	38
9 Inbetriebnahme	64
10 Wartung.....	70
11 Störungen.....	78
Anhang A.1 Technische Kenndaten.....	80
Anhang A.2 Technische Kenndaten ErP	81
Anhang B Systemwasserzusätze	82
Anhang C Abmessungen	83
Anhang D Widerstandstabelle	84
Anhang E Clip-In Modul Starterset/Erweiterung	85
Anhang F Konformitätserklärung.....	92

1 Einleitung



Die vorliegende Bedienungsanleitung soll Ihnen eine Hilfestellung zur Bedienung und zum Verständnis der Funktionsweise des ATAG QR-CC-Kessels bieten.

Um alle Vorteile des ATAG Gerätes optimal nutzen zu können, lesen Sie diese Bedienungsanleitung vor dem Gebrauch Ihres ATAG QR-CC-Kessels bitte sorgfältig durch.

Beachten Sie bitte zu Ihrer eigenen Sicherheit, dass die Aufstellung, Einstellung und Wartung Ihres Gerätes nur durch einen anerkannten Heizungsbaufachbetrieb oder hierfür autorisierte Fachkräfte vorgenommen werden darf.

Informationen zur Installation und Inbetriebnahme finden Sie in der Montageanleitung (siehe Seite 15). Die Montageanleitung richtet sich, soweit nicht abweichend angegeben, an Heizungsbaufachbetriebe oder autorisierte Fachkräfte, die das Gerät installieren und Geräterwartungen oder -inspektionen durchführen.

Die ATAG Heizungstechnik GmbH (nachfolgend kurz ATAG genannt) behält sich das Recht vor, seine Produkte ohne vorherige Mitteilung zu ändern.

2 Sicherheit

Wartungs- und Reparaturarbeiten dürfen nur von autorisierten Heizungsbaufachbetrieben oder hierfür autorisierten Fachkräften mit geeignetem Werkzeug und kalibrierten Messgeräten ausgeführt werden. Der Austausch von Bauteilen darf nur gegen originale ATAG-Ersatzteile erfolgen.



Das Gerät darf nur von befugten Personen, die hinsichtlich der Funktion und dem Gebrauch des Gerätes ausgebildet sind, bedient werden. Unfachmännische Benutzung kann das Gerät bzw. die angeschlossene Anlage beschädigen.



Das Gerät darf nicht von Kindern oder Personen mit einer Behinderung der körperlichen, geistigen oder sinnesorganischen Fähigkeiten oder unzureichender Erfahrung und Kenntnissen benutzt werden, es sei denn, sie werden beaufsichtigt oder haben diesbezügliche Anweisungen erhalten.



Es ist darauf zu achten, dass Kinder nicht mit dem Gerät spielen können.



Was ist zu tun, wenn es im Haus nach Gas riecht?

Keine Panik!

Erdgas riecht dank des beigemischten Duftstoffs so intensiv, dass selbst kleinste Gas-mengen wahrgenommen werden. Bemerkten Sie Gasgeruch, ist das noch kein Grund zur Panik.

Bleiben Sie ruhig und beachten Sie die folgenden Punkte:



Keine Flammen, keine Funken!

Riecht es nach Gas, ist offenes Feuer tabu. Also Zigaretten aus, kein Feuerzeug und keine Streichhölzer benutzen! Auch an elektrischen Geräten können Funken entstehen.

Deshalb: Licht- und Geräteschalter nicht mehr betätigen, keine Netzstecker aus der Steckdose ziehen. Und kein Telefon oder Handy im Haus benutzen!



Fenster auf!

Frische Luft senkt die Gaskonzentration im Raum. Wenn möglich, Türen und Fenster weit öffnen, für Durchzug sorgen.

Wichtig: Auf keinen Fall die Dunstabzugshaube oder einen Ventilator einschalten - Funkenbildung!



Gashahn zu!

Schließen Sie die Absperreinrichtungen der Gasleitungen.





Mitbewohner warnen!

Warnen Sie Ihre Mitbewohner (**Wichtig:** klopfen, nicht klingeln!) und verlassen Sie so schnell wie möglich das Haus.



Bereitschaftsdienst anrufen - von außerhalb des Hauses!

Der Bereitschaftsdienst Ihres Netzbetreibers ist rund um die Uhr für Sie erreichbar und schnell zur Stelle. Dieser Sicherheits-Service kostet Sie keinen Cent - auch wenn es "falscher Alarm" sein sollte. **Wichtig:** Am Telefon können Funken entstehen. Also nur von außerhalb anrufen!

© Verhaltensregeln in Anlehnung an DVGW, Bonn

Korrosionsschutz

Verwenden Sie keine Sprays, chlorhaltigen Reinigungsmittel, Lösungsmittel, Farben usw. in der Umgebung des Gerätes. Diese Stoffe können unter ungünstigen Umständen zu Korrosion führen.

Kontrolle des Füllwassers

Kontrollieren Sie in regelmäßigen Abständen den Wasserdruck in der Heizungsanlage. Verwenden Sie zum Füllen der Heizungsanlage nur Wasser, das der von ATAG vorgeschriebenen Füllwasserqualität (siehe Montageanleitung) entspricht. Der Zusatz von chemischen Mitteln, wie z.B. Frost- und Korrosionsschutzmitteln (Inhibitoren), ist nur für Produkte und Konzentrationen gemäß Anhang B zulässig. Eine Zugabe muss im Anlagenbuch vermerkt werden.

Legionellen

Nach längerer Abwesenheit (länger als 1 Woche) muss das Trinkwassersystem mindestens 5 Minuten lang mit einem vollständig geöffneten Warmwasserhahn in einem gut belüfteten Raum (offenes Fenster) gespült werden, bevor Leitungswasser verwendet wird. Die Warmwassertemperatur darf nicht niedriger als 60 °C am Heizkessel eingestellt werden.



Das Gerät darf nur von befugten Personen, die hinsichtlich der Funktion und dem Gebrauch des Gerätes ausgebildet sind, bedient werden. Unfachmännische Benutzung kann das Gerät bzw. die angeschlossene Anlage beschädigen.



Das Gerät darf nicht von Kindern oder Personen mit einer Behinderung der körperlichen, geistigen oder sinnesorganischen Fähigkeiten oder unzureichender Erfahrung und Kenntnissen benutzt werden, es sei denn, sie werden beaufsichtigt oder haben diesbezügliche Anweisungen erhalten.



Es ist darauf zu achten, dass Kinder nicht mit dem Gerät spielen können.



Der Kondensatablauf darf nicht verändert oder verschlossen werden. Wenn ein Neutralisierungssystem für Kondensat eingesetzt wird, muss dieses gemäß den Vorschriften des Herstellers gereinigt werden.

3

Gerätebeschreibung



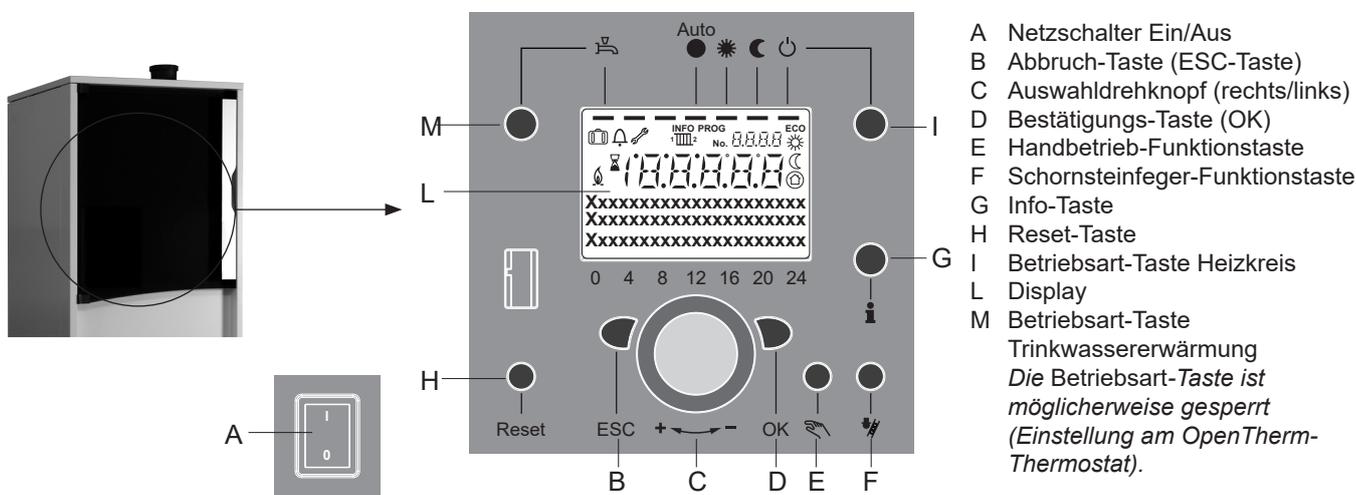
Der ATAG QR-CC-Kessel ist ein geschlossener, kondensierender und vollmodulierender Gas-Brennwertkessel, der mit integrierter Warmwasserbereitung über ein Speicherladesystem ausgestattet ist. Das Gerät entspricht den europäischen Richtlinien (CE). Die Konformitätserklärung finden Sie am Ende der Montageanleitung.

Der Nutzungsgrad des Kessels ist sehr hoch, die Strahlungs-, Konvektions- und Stillstandsverluste sind niedrig. Der Ausstoß von schädlichen Stoffen liegt unter den hierfür festgelegten Normen, so dass der Kessel insgesamt eine sehr umweltfreundliche Art der Wärmeerzeugung darstellt.

4 Erklärung der Funktionstasten

Der Kessel ist mit einem Display und Tasten an der Vorderseite (hinter der Türe) ausgestattet.

Die Bedeutung der Tasten und Symbole wird im Folgenden kurz beschrieben:



Das Display zeigt in der Standardanzeige die Kesselwassertemperatur in °C und die Anzeigen unter den eingeschalteten Programmen an.

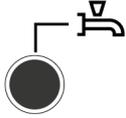
Die Bedeutung der Symbole auf dem Display:

- Heizen auf Komfortsollwert*
- Heizen auf Reduziertsollwert*
- Heizen auf Frostschuttsollwert*
- Laufender Prozess – bitte warten
- Brenner in Betrieb
- Fehlermeldungen
- INFO** Infoebene aktiviert
- PROG** Programmierung aktiviert
- ECO** Heizung vorübergehend ausgeschaltet;
ECO- Funktion aktiv
- Ferienfunktion aktiv
- Bezug auf den Heizkreis
- Handbetrieb/Schornsteinfegerbetrieb
- No.** Nummer der Bedienzeile (Parameternummer)

* Funktioniert nur in Kombination mit QAA55, NICHT in Kombination mit OT- oder Ein/Aus- Regelungen.

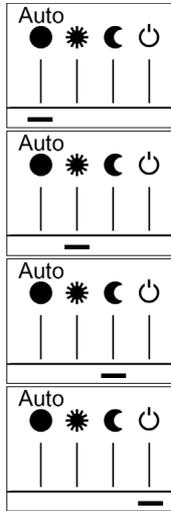
In Softwareversion 5.1.0 wird "Betriebsart-Taste gesperrt" angezeigt, wenn eine dieser Tasten gedrückt wird.

4.1 Kesselregelung



Betriebsart-Taste Trinkwassererwärmung (M)

Zum Einschalten der Trinkwassererwärmung (Balken im Display unter Wasserhahn).
Wenn die Kesselregelung über OpenTherm konfiguriert wird, ist kein Balken sichtbar.
 Ein Warmwasser-Schaltprogramm über eine externe Regelung ist führend.



Betriebsart-Taste Heizkreis(e) (I)

Funktioniert nur in Kombination mit QAA55, **NICHT** in Kombination mit OT-/ oder Ein/Aus-Regelungen. Zur Einstellung von 4 verschiedenen Heizungsbetriebsarten:

Auto Uhr: Automatikbetrieb nach Zeitprogramm
Balken im Display unter „AUTO“ bei OpenTherm

Sonne 24 h: Heizen auf Komfortsollwert

Mond 24 h: Nachtabsenkung (Heizen auf reduziertem Temperaturniveau)

Schutzbetrieb: Heizung ausgeschaltet, Frostschutz in Funktion



Info-Taste (G)

Abruf folgender Informationen ohne Einfluss auf die Regelung:
 Temperaturen, Betriebszustand Heizung/Trinkwassererwärmung, Fehlermeldungen.



Auswahldrehknopf (rechts/links) (C)

- Zur Veränderung der Raumkomforttemperatur.
- Mit diesem Auswahldrehknopf können bei der Programmierung Einstellungen angewählt und verändert werden.



Bestätigungs-Taste OK (D)

ESC-Taste (B)

Diese beiden Tasten werden zusammen mit dem Auswahldrehknopf -/+ für die Programmierung und Konfigurierung der Regelung benötigt. Einstellungen, die nicht mit den Bedienelementen bedienbar sind, werden durch Programmierung vorgenommen. Durch Drücken der ESC-Taste gelangen Sie jeweils einen Schritt zurück, verstellte Werte werden dabei nicht übernommen.

Um in die nächste Bedienebene zu kommen oder veränderte Werte zu speichern, wird die OK-Taste gedrückt.



Handbetrieb-Funktionstaste (E)

Durch Drücken der Taste befindet sich der Regler im Handbetrieb, alle Pumpen laufen, der Mischer wird nicht mehr angesteuert, der Brenner wird auf die voreingestellte Kesseltemperatur (Werkseinstellung = 60° C) geregelt (Anzeige durch Schraubenschlüssel-Symbol).

Pumpenentlüftungsfunktion: Taste E > 3 Sek. gedrückt halten.



Schornsteinfeger-Funktionstaste (F)

Nur für Fachhandwerker!

Durch kurzes Drücken der Taste geht der Kessel in den Betriebszustand für die Emissionsmessung, durch erneutes Drücken der Taste bzw. automatisch nach 15 Minuten wird diese Funktion wieder deaktiviert (Anzeige durch Schraubenschlüssel-Symbol).



Reset-Taste (H)

Durch kurzes Drücken der Taste wird die Verriegelung des Brenners aufgehoben.



Netzschalter Ein/Aus (A)

Stellung 0: Das Gerät und am Gerät angeschlossene elektrische Komponenten sind stromlos. Der Frostschutz ist nicht gewährleistet.

Stellung I: Das Gerät und am Gerät angeschlossene Komponenten sind betriebsbereit.

Füllen und Entlüften des Kessel und der Heizungsanlage

Das Füllen der Heizungsanlage erfolgt nach der herkömmlichen Methode. Die Anlage muss heizungs- und warmwasserseitig entlüftet sein. Der Wasserdruck kann über die Info-Taste in bar abgelesen werden. Sobald das Füllen und Entlüften der Heizungsanlage beendet ist, ist der Kessel betriebsbereit.



Bei der Erstinbetriebnahme oder nach einer Unterbrechung der Stromversorgung wird durch die Regelung das automatische Entlüftungsprogramm gestartet. Diese Funktion dauert ca. 16 Min. und stoppt automatisch.

5 Heizungsanlage nachfüllen

Wenn Sie die Heizungsanlage selbst nachfüllen möchten, beachten Sie unbedingt die nachfolgenden Hinweise:



Eine falsch vorgenommene Befüllung oder eine Befüllung mit einer nicht zulässigen Füllwasserqualität kann schwerwiegende Anlagenschäden und den Entfall eines etwaigen Gewährleistungsanspruches zur Folge haben. Wir empfehlen daher stets, das Nachfüllen der Heizungsanlage durch einen Heizungsbaufachbetrieb vornehmen zu lassen.

Beachten Sie die Installationsvoraussetzungen gemäß DIN EN 1717. In den meisten Fällen kann eine ZH-Installation gemäß den national gültigen Vorschriften mit Trinkwasser befüllt werden und eine Behandlung dieses Wassers ist nicht notwendig. Zur Vermeidung einer Beschädigung des Kessels muss jedoch geprüft werden, ob die Qualität des Füllwassers den Anforderungen der Tabelle 6.4.a entspricht.

Sollte das Füllwasser diesen Anforderungen nicht entsprechen, ist es notwendig, das Wasser entsprechend zu behandeln (VDI2035).

Um Korrosion im Kessel und im Heizungssystem zu vermeiden, muss die Wasserhärte des Füllwassers unter 12° dH liegen. Der pH-Wert des Heizungswassers muss zwischen 6,0 und 8,5 liegen. Siehe Ziffer 6.4 Füllwasserqualität.

Vorausgesetzt, die Füllwasserqualität des örtlichen Trinkwassers entspricht den Anforderungen der Tabelle 6.4.a, so ist zum Nachfüllen der Heizungsanlage wie folgt vorzugehen:

- 1 Füllschlauch an den Wasserhahn anschließen.
- 2 Füllschlauch komplett mit Wasser befüllen.
- 3 Den gefüllten Schlauch am Füllventil der Heizungsanlage anschließen.
- 4 Öffnen des Füllventils.
- 5 Öffnen des Wasserhahns.
- 6 Langsam die Anlage auf 1,5-1,7 bar füllen:
Drücken Sie die Info-Taste und drehen Sie den Knopf, bis der Wasserdruck sichtbar ist. Der Wert der Druckanzeige auf dem Display steigt während des Füllvorganges an.
- 7 Wasserhahn und Füllventil schließen.
- 8 Überprüfen Sie, ob das automatische Entlüftungsprogramm ausgeführt wurde. Wenn nicht, entlüften Sie die Anlage wie folgt:
Drücken Sie die Taste (E) länger als 3 Sekunden, um das Entlüftungsprogramm zu starten. Diese Funktion dauert ca. 16 Min und stoppt automatisch.
- 9 Während des Entlüftungsprogrammes wird die Heizungsanlage entlüftet.
- 10 Anlagendruck nochmals kontrollieren und, falls notwendig, durch Auffüllen auf ca. 1,5-1,7 bar erhöhen.
- 11 Überzeugen Sie sich davon, dass der Wasser- und Füllhahn geschlossen sind.
- 12 Füllschlauch abnehmen (Der Füllschlauch steht möglicherweise noch unter Druck, sodass möglicherweise Wasser austritt).

3 Sek.



Nach dem Befüllvorgang sind alle Armaturen zu schließen und der Füllschlauch ist zu entfernen. Es darf keine dauerhafte Verbindung zwischen Trinkwasser- und Heizungsleitung bestehen.

Sobald das Füllen und Entlüften der Heizungsanlage beendet ist, ist der Kessel betriebsbereit.

Nach einem Tag Betriebszeit sollte der Wasserdruck nochmals kontrolliert und gegebenenfalls Wasser nachgefüllt werden. Der Kesseldruck muss im kalten Zustand und bei abgeschaltetem Betrieb zwischen 1,5 und 1,7 bar liegen.

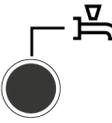
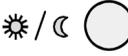
(Hinweis: Vor dem Nachfüllen von Wasser den Schlauch mit Wasser füllen; das Eindringen von Luft in das Heizungssystem wird dadurch vermieden.)



Es kann einige Zeit dauern, bis die Anlage komplett entlüftet ist. Es können daher in den ersten Wochen des Betriebes Geräusche in der Heizungsanlage auftreten, die auf Restluft zurückzuführen sind. Der automatische Entlüfter des Kessels wird diese Luft nach und nach entfernen. Hierdurch können Druckschwankungen entstehen und es kann notwendig werden, Füllwasser nachzufüllen.

6

Hauptfunktionen Bedieneinheit

Taste	Aktion	Vorgehensweise	Anzeige / Funktion	
	gewünschte Raumtemperatur einstellen	HK2 gemeinsam mit HK1 Auswahldrehknopf links/rechts betätigen Auswahldrehknopf erneut drehen Abspeichern mit Taste OK oder 5 s warten oder -Tastendruck 	Komfortsollwert mit blinkender Temperatur -Angabe blinkende Temperaturanzeige in 0,5°C-Schritten von 10,0 - 30°C Komfortsollwert übernommen Komfortsollwert nicht übernommen - nach 3 s erscheint Standardanzeige	Funktioniert nur in Kombination mit QAA55, NICHT in Kombination mit OT Funktioniert mit Ein / Aus-Regelung über H8/H9
	gewünschte Raumtemperatur für HK1 oder HK2 einstellen	oder 2. HK unabhängig von HK1 Auswahldrehknopf links/rechts betätigen, Taste OK Auswahldrehknopf links/rechts betätigen, Abspeichern mit Taste OK oder 5 s warten oder -Tastendruck 	Heizkreis wählen Heizkreis wird übernommen blinkende Temperaturanzeige in 0,5°C-Schritten von 10,0 - 30°C Komfortsollwert übernommen Komfortsollwert nicht übernommen - nach 3 s erscheint Standardanzeige	
	Warmwasserbetrieb EIN- oder AUS-schalten	Tastendruck	Trinkwassererwärmung Ein / Aus (Segmentbalken unter Warmwasser-Symbol sichtbar/unsichtbar) - Ein: Warmwasserbereitung nach Schaltprogramm - Aus: keine Warmwasserbereitung - Schutzfunktionen aktiv Bei Verwendung von OpenTherm wird "Betriebsart-Taste gesperrt" angezeigt. Schutzfunktionen bleiben aktiv!	WW Schaltprogramm über externe Regelung ist führend
	Betriebsart wechseln	Werkseinstellung	Automatikbetrieb Ein , mit: - Heizbetrieb nach Zeitprogramm - Temperatur-Sollwerte nach Heizprogramm - Schutzfunktionen aktiv - Sommer/Winter-Umstellautomatik aktiv - ECO-Funktionen aktiv (Segmentbalken unter entsprechendem Symbol sichtbar) Dauernd KOMFORT heizen Ein , mit: - Heizbetrieb ohne Zeitprogramm auf Komfortsollwert - Schutzfunktionen aktiv Dauernd REDUZIERT heizen Ein , mit: - Heizbetrieb ohne Zeitprogramm auf Reduziert Sollwert - Schutzfunktionen aktiv - Sommer/Winter-Umstellautomatik aktiv - ECO-Funktionen aktiv Schutzbetrieb Ein , mit: - Heizbetrieb ausgeschaltet - Temperatur nach Frostschutz - Schutzfunktionen aktiv Bei Verwendung von OpenTherm wird "Betriebsart-Taste gesperrt" angezeigt. Schutzfunktionen bleiben aktiv!	Funktioniert nur in Kombination mit QAA55, NICHT in Kombination mit OT Funktioniert mit Ein / Aus-Regelung über H8/H9
		Reglerstoppfunktion	1x Tastendruck (> 3 s) erneuter Tastendruck (> 3 s)	
Taste	Aktion	Vorgehensweise	Anzeige / Funktion	
	Anzeige versch. Informationen	1x Tastendruck erneuter Tastendruck erneuter Tastendruck Tastendruck	INFO-Segment wird eingeblendet - Status Kessel - Status Warmwasser - Status Heizkreis 1 - Status Heizkreis 2 - Uhrzeit / Datum - Fehlermeldung - Wartungsmeldung (Anzeige der Infozeilen ist abhängig von der Konfiguration) - Raumtemperatur - Raumtemperatur Minimum - Raumtemperatur Maximum - Außentemperatur - Außentemperatur Minimum - Außentemperatur Maximum - Warmwassertemperatur 1 - Kesseltemperatur - Vorlauftemperatur	
	Betriebsweise gemäß manuell einzustellender Sollwerte Änderung der werkseitig eingestellten Kesseltemperatur	kurzer Tastendruck kurzer Tastendruck  kurzer Tastendruck  Auswahldrehknopf +/- drehen kurzer Tastendruck  kurzer Tastendruck  kurzer Tastendruck 	Handbetrieb Ein (Schraubenschlüssel-Symbol sichtbar) - Heizbetrieb auf voreingestellte Kesseltemperatur (Werkseinstellung = 60°C) 301: Handbetrieb Sollwert Handbetrieb einstellen? blinkende Temperaturanzeige gewünschten Sollwert einstellen Status Kessel Handbetrieb Aus (Schraubenschlüssel-Symbol erlischt)	
	Entlüftungsfunktion	1x Tastendruck (> 3 s) erneuter Tastendruck (> 3 s)	312: Entlüftungsfunktion EIN Entlüftungsfunktion AUS	
	Aktivierung Schornsteinfegerfunktion	Tastendruck (< 3 s) erneuter Tastendruck (< 3 s)	Schornsteinfegerfunktion Ein Schornsteinfegerfunktion Aus	
	Kurzzeitige Absenkung des optionalen Raumthermostats.	Tastendruck erneuter Tastendruck	Heizen auf Reduziert Sollwert Heizen auf Komfortsollwert	Funktioniert nur in Kombination mit QAA55, NICHT in Kombination mit OT-/ oder Ein/Aus-Regelungen
RESET	Reset-Taste	Tastendruck (< 3 Sek.) erneuter Tastendruck > 3 Sek.	Gerät manuell verriegelt, nicht freigegebenes Gerät wird entriegelt, Alarmglocke verschwindet	

 OK = Bestätigung ESC = Abbruch bzw. zurück zur Standardanzeige

Nur für Fachhandwerker!

6.1 Parametrierung Endbenutzer

- Standardanzeige „Kesseltemperatur“
- 1 x OK-Taste drücken
- mit dem +/- Auswahldrehknopf z.B. „Menü Trinkwasser“ auswählen
- 1 x OK-Taste drücken
- mit dem +/- Auswahldrehknopf z.B. im Menü Trinkwasser „Parameter Nr. 1612 Reduziert Sollwert“ anwählen
- 1 x OK-Taste drücken
- mit dem +/- Auswahldrehknopf aktuellen Wert verändern
- 1 x OK-Taste drücken -> Wert ist gespeichert
- mit 2 x ESC-Taste drücken zurück zur Standardanzeige

Zeitprogramme sind bei Verwendung eines OpenTherm-Thermostats nicht aktiv, sie sind jedoch beim Ein- und Ausschalten über H8 / H9 aktiv.

Menü-Auswahl	Bedienzeile	Auswahlmöglichkeit	Einheit	min.	max	Werks-einstellungen	
Uhrzeit und Datum	1	Stunden/Minuten	hh:mm	00:00	23.59	--:--	Funktioniert nur in Kombination mit QAA55, NICHT in Kombination mit OT Funktioniert mit Ein / Aus-Regelung über H8/H9
	2	Tag/Monat	tt:MM	01.01	31.12.	--:--	
	3	Jahr	jjjj	2004	2099	--:--	
Bedieneinheit	20	Sprache	-	Englisch, Deutsch, Francais, Italiano, Dansk, Nederlands, Español, Český, Slovenský, Türkçe		Deutsch	
Zeitprogramm Heizkreis 1	500	Vorwahl	-	Mo-So, Mo-Fr, Sa-So	Mo, Di, Mi, Do, Fr, Sa, So	Mo-So	
	501	Mo-So: 1. Phase Ein	hh:mm	00:00	24:00	06:00	
	502	Mo-So: 1. Phase Aus	hh:mm	00:00	24:00	22:00	
	503	Mo-So: 2. Phase Ein	hh:mm	00:00	24:00	--:--	
	504	Mo-So: 2. Phase Aus	hh:mm	00:00	24:00	--:--	
	505	Mo-So: 3. Phase Ein	hh:mm	00:00	24:00	--:--	
	506	Mo-So: 3. Phase Aus	hh:mm	00:00	24:00	--:--	
Zeitprogramm Heizkreis 2 (nur wenn aktiviert)	520	Vorwahl	-	Mo-So, Mo-Fr, Sa-So	Mo, Di, Mi, Do, Fr, Sa, So	Mo-So	
	521	Mo-So: 1. Phase Ein	hh:mm	00:00	24:00	06:00	
	522	Mo-So: 1. Phase Aus	hh:mm	00:00	24:00	22:00	
	523	Mo-So: 2. Phase Ein	hh:mm	00:00	24:00	--:--	
	524	Mo-So: 2. Phase Aus	hh:mm	00:00	24:00	--:--	
	525	Mo-So: 3. Phase Ein	hh:mm	00:00	24:00	--:--	
	526	Mo-So: 3. Phase Aus	hh:mm	00:00	24:00	--:--	
Zeitprogramm 3/HK3	540	Vorwahl	-	Mo-So, Mo-Fr, Sa-So	Mo, Di, Mi, Do, Fr, Sa, So	Mo-So	
	541	Mo-So: 1. Phase Ein	hh:mm	00:00	24:00	06:00	
	542	Mo-So: 1. Phase Aus	hh:mm	00:00	24:00	22:00	
	543	Mo-So: 2. Phase Ein	hh:mm	00:00	24:00	--:--	
	544	Mo-So: 2. Phase Aus	hh:mm	00:00	24:00	--:--	
	545	Mo-So: 3. Phase Ein	hh:mm	00:00	24:00	--:--	
	546	Mo-So: 3. Phase Aus	hh:mm	00:00	24:00	--:--	
Zeitprogramm 4/TWW	560	Vorwahl	-	Mo-So, Mo-Fr, Sa-So	Mo, Di, Mi, Do, Fr, Sa, So	Mo-So	Nur wenn Parameter 6359 aktiv ist
	561	Mo-So: 1. Phase Ein	hh:mm	00:00	24:00	06:00	
	562	Mo-So: 1. Phase Aus	hh:mm	00:00	24:00	22:00	
	563	Mo-So: 2. Phase Ein	hh:mm	00:00	24:00	--:--	
	564	Mo-So: 2. Phase Aus	hh:mm	00:00	24:00	--:--	
	565	Mo-So: 3. Phase Ein	hh:mm	00:00	24:00	--:--	
	566	Mo-So: 3. Phase Aus	hh:mm	00:00	24:00	--:--	
576	Standardwerte	-	ja	nein	Nein		

Parametrierung Endbenutzer

Menü-Auswahl	Bedienzeile	Auswahlmöglichkeit	Einheit	Min.	Max	Werks-einstellungen	
Zeitprogramm 5	600	Vorwahl	-	Mo-So, Mo-Fr, Sa-So	Mo, Di, Mi, Do, Fr, Sa, So	Mo-So	Funktioniert nur in Kombination mit QAA55, NICHT in Kombination mit OT Funktioniert mit Ein / Aus-Regelung über H8/H9
	601	Mo-So: 1. Phase Ein	hh:mm	00:00	24:00	06:00	
	602	Mo-So: 1. Phase Aus	hh:mm	00:00	24:00	22:00	
	603	Mo-So: 2. Phase Ein	hh:mm	00:00	24:00	--:--	
	604	Mo-So: 2. Phase Aus	hh:mm	00:00	24:00	--:--	
	605	Mo-So: 3. Phase Ein	hh:mm	00:00	24:00	--:--	
	606	Mo-So: 3. Phase Aus	hh:mm	00:00	24:00	--:--	
	616	Standardwerte	-	ja	nein	Nein	
Ferienheizkreis 1	641	Vorwahl	-	Periode 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8		Periode 1	
	642	Beginn Tag/Monat	tt.MM	01.01	31.12	--:--	
	643	Ende Tag/Monat	tt.MM	01.01	31.12	--:--	
	648	Betriebsniveau	-	Frostschutz	Reduziert	Frostschutz	
Ferienheizkreis 2 (nur wenn aktiviert)	651	Vorwahl	-	Periode 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8		Periode 1	
	652	Beginn Tag/Monat	tt.MM	01.01	31.12	--:--	
	653	Ende Tag/Monat	tt.MM	01.01	31.12	--:--	
	658	Betriebsniveau	-	Frostschutz	Reduziert	Frostschutz	
Heizkreis 1	710	Komfortsollwert	°C	Wert aus Bedienz. 712	35	20.0	
	712	Reduziertersollwert	°C	4	Wert aus Bedienz. 710	16.0	
	714	Frostschutzsollwert	°C	4	Wert aus Bedienz. 712	10.0	
	720	Kennlinie Steilheit	-	0.10	4.00	1.50	
	730	Sommer-/ Winterheizgrenze	°C	---/8	30	20	
Heizkreis 2 (nur wenn aktiviert)	1010	Komfortsollwert	°C	Wert aus Bedienz. 1012	35	20.0	
	1012	Reduziertersollwert	°C	4	Wert aus Bedienz. 1010	16.0	
	1014	Frostschutzsollwert	°C	4	Wert aus Bedienz. 1012	10.0	
	1020	Kennlinie Steilheit	-	0.10	4.00	0.8	
	1030	Sommer-/ Winterheizgrenze	°C	---/8	30	0	
Trinkwasser	1600	Trinkwasser-Betriebsart	-	Aus, Ein, Eco		Aus	
	1610	Nennsollwert	°C	Wert aus Bedienz. 1612	80	55	
	1612	Reduziertersollwert	°C	8	Wert aus Bedienz. 1610	40	
Schwimmbad	2055	Sollwert Solarbeheizung	°C	8	80	26	
	2056	Sollwert Erzeugerbeheizung	°C	8	80	22	
Kessel	2214	Sollwert Handbetrieb	°C	10	90	50	
Fehler	6700	Fehlermeldung	-	-	-	nur Anzeige	
	6705	SW Diagnose Code	-	-	-	nur Anzeige	
	6706	FA Phase Störung	-	-	-	nur Anzeige	

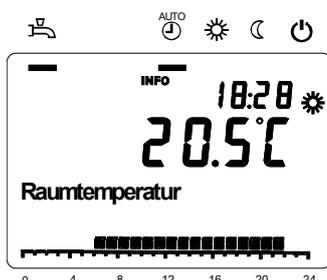
6.2 Info-Anzeige

Information anzeigen

Mit der Info-Taste können verschiedene Informationen abgerufen werden.

Mögliche Infowerte

Je nach Gerätetyp, -konfiguration und Betriebszustand sind einzelne Infozeilen ausgeblendet.



- Fehlermeldung (⚠ oder 🔧 -Symbol)
- Wartungsmeldung
- Raumtemperatur
- Kesseltemperatur
- Außentemperatur
- Rücklauftemperatur
- Außentemperatur Minimum
- Außentemperatur Maximum
- Trinkwassertemperatur 1
- Status Kessel
- Status Trinkwasser
- Status Heizkreis 1 / 2
- Uhrzeit / Datum
- Telefon Kundendienst
- Wasserdruck
- Diagnosecode

7 Außerbetriebnahme und Reparaturarbeiten

Zum Beispiel im Urlaub

Stellen Sie sicher, dass kein Wärmebedarf besteht. Stellen Sie den Raumthermostat auf niedrig.

Wenn ein ATAG One oder ein anderer Raumthermostat mit Ferienprogramm angeschlossen ist, dann benutzen Sie dieses Gerät zur Einstellung bzw. Aktivierung.

Warmwasser

Warmwasserbetrieb Ausschalten: Drücken Sie die Betriebsart-Taste Trinkwassererwärmung (L). Segmentbalken unter dem Warmwasser-Symbol verschwindet.

Heizung

Heizbetrieb Ausschalten: Drücken Sie die Betriebsart-Taste Heizkreis (I) bis der Segmentbalken unter dem ☺-Symbol steht = Frostschutzfunktion aktiv.

Bei Arbeiten an der Heizungsanlage

Stellen Sie sicher, dass kein Wärmebedarf besteht. Dies bedeutet, dass alle Warmwasserzapfstellen geschlossen sind und die Raumthermostate auf die niedrigste Stufe eingestellt sind. Schalten Sie den Netzschalter des Gerätes aus und ziehen den Netzstecker des Gerätes aus der Steckdose. Wenn die Anlage entleert wird, kann ein Teil des Heizungswassers im Kessel zurückbleiben. Sorgen Sie dafür, dass das restliche Heizungswasser bei Frostgefahr nicht gefrieren kann.

8 Fehler, Wartung und Gewährleistung

Fehler / Wartung

Die nachfolgenden Symbole können in der Standardanzeige erscheinen:



Fehlermeldung

Wenn dieses Symbol angezeigt wird, liegt ein Installationsfehler vor. Drücken Sie die Info-Taste und weitere Informationen werden angezeigt.

Bei Ein/Aus-Thermostaten: Wenn der Thermostat AUS ist (Kontakt offen), wird das  Symbol angezeigt. Dies hat keinen Einfluss auf den Betrieb. Kein Eingriff erforderlich.

Wartung oder Sonderbetrieb

Wenn dieses Symbol angezeigt wird, gibt es eine Wartungsmeldung oder einen Sonderbetrieb. Drücken Sie die Info-Taste und weitere Informationen werden angezeigt.

Eine vollständige Liste der Fehlermeldungen finden Sie in Kapitel 11 der Montageanleitung.

Wenn der Kessel undicht ist, wenden Sie sich an Ihren Heizungsbaufachbetrieb.

Das Gehäuse des Gerätes besteht aus Metall- und Kunststoffteilen, die mit einem normalen (nicht aggressiven) Reinigungsmittel gereinigt werden können.

Bitte beachten Sie die Gewährleistungsbestimmungen, die mit der Gerätekarte des Kessels mitgeliefert wurden.



Insbesondere weisen wir darauf hin, dass die fristgerechte und vollständige Durchführung von Inspektionen und Wartungen (siehe Ziffer 10.1, 10.2, 10.4 und 10.5 der Montageanleitung) nach den Vorgaben von ATAG unter anderem Voraussetzung für den Erhalt eines etwaigen Gewährleistungsanspruches gemäß den ATAG Gewährleistungsbestimmungen ist.

9 Umweltschutz und Recycling

Die soziale Verantwortung für den verantwortlichen Umgang mit Ressourcen ist uns als ATAG Unternehmensgruppe sehr wichtig. Deshalb produzieren wir Produkte mit besonders hoher Qualität für einen langen Lebenszyklus. Die Konstruktion der Produkte sowie der Einsatz bestmöglicher Materialien und Fertigungsmethoden berücksichtigen hierbei den Schutz der Umwelt in besonderem Maße.

Elektrische und elektronische Geräte, die am Ende der Nutzungsdauer nicht mehr verwendet werden können, sollten separat gesammelt und dem Recycling zugeführt werden, da sie wertvolle Materialien enthalten, die wiederverwendbar sind (europäische Richtlinie zu Elektro- und Elektronik-Altgeräten WEEE 2012/19/EU). Nutzen Sie hierfür die länderspezifischen Sammelsysteme.

Weitere Informationen zum Recycling dieses Produktes erhalten Sie von Ihrer Stadtverwaltung, regionalen Recyclingeinrichtungen und uns als Hersteller.

Inhaltsverzeichnis für Montageanleitung und Wartungsübersicht

1	Einleitung	16
2	Sicherheitshinweise, Gesetze, Vorschriften und Normen	16
3	Lieferumfang	19
4	Funktionsweise	20
5	Montage des Kessels	23
6	Anschluss des Kessels	24
6.1	Heizkessel-System	25
6.2	Ausdehnungsgefäß	26
6.3	Fußbodenheizsysteme	26
6.4	Füllwasserqualität	27
6.5	Gasseitiger Anschluss	29
6.6	Warmwasserseitiger Anschluss	29
6.6.1	Zirkulationsleitung Warmwasser	30
6.7	Kondensatseitiger Anschluss	30
6.8	Abgasseitiger Anschluss	31
6.8.1	Wichtige Hinweise für Zuluft-/Abgassysteme	32
7	Elektroseitiger Anschluss	34
7.1	Raumthermostate	34
7.2	Witterungsgeführter Betrieb mit Ein/Aus-Thermostat	36
7.3	Elektrischer Schaltplan	37
8	Kesselregelung	38
8.1	Erklärung Funktionstasten	38
8.2	Hauptfunktionen Bedieneinheit	40
8.3	Parametrierung Endbenutzer	41
8.4	Parametrierung Fachmann	43
8.5	Menü: Heizkreise	63
9	Inbetriebnahme	64
9.1	Vorbereitung für 1. Inbetriebnahme	65
9.2	Warmwasserbereitung	65
9.3	Maximale Leistung (Schritt 1/3)	65
9.4	Minimale Leistung (Schritt 2/3)	67
9.5	Einstellungen am Gasventil (Schritt 3/3)	68
9.6	Den Kessel für die Verwendung von Erdgas/Wasserstoff Gemischen vorbereiten	69
10	Wartung	70
10.1	Inspektionsintervall	70
10.2	Wartungsintervall	70
10.3	Wartungseinzelheiten	71
10.4	Inspektionsübersicht	74
10.5	Wartungsübersicht	75
10.6	Kontrolle vor Inbetriebnahme	77
10.7	Gewährleistung	77
11	Störungen	78
	Anhang A.1 Technische Kenndaten	80
	Anhang A.2 Technische Kenndaten ErP	81
	Anhang B Systemwasserzusätze	82
	Anhang C Abmessungen	83
	Anhang D Widerstandstabelle	84
	Anhang E Clip-In Modul Starterset/Erweiterung	85
	Anhang F Konformitätserklärung	92



Wartungs- und Reparaturarbeiten dürfen nur von Heizungsbaufachbetrieben oder autorisierten Fachkräften mit geeignetem Werkzeug und kalibrierten Messgeräten ausgeführt werden.

1 Einleitung

Diese Montageanleitung beschreibt die Installation, Bedienung und Wartung des ATAG QR-CC Gas-Brennwertkessels. Lesen Sie diese Information vor der Inbetriebnahme gewissenhaft durch und machen Sie sich mit den erforderlichen Arbeitsgängen zur Inbetriebnahme vertraut. Die Einhaltung aller Hinweise ist die Basis für eine einwandfreie und störungsfreie Betriebsweise des Kessels.

Beachten Sie bitte zu Ihrer eigenen Sicherheit, dass die Aufstellung, Einstellung und Wartung Ihres Gerätes nur durch anerkannte Heizungsbaufachbetriebe oder hierfür autorisierte Fachkräfte vorgenommen werden darf. Diese Montageanleitung richtet sich, soweit nicht abweichend angegeben, an anerkannte Heizungsbaufachbetriebe oder autorisierte Fachkräfte, die Gasgeräte installieren und in Betrieb nehmen dürfen.

Der Benutzer dieses ATAG QR-CC-Kessels erhält mit dem Gerät eine ausführliche Bedienungsanleitung. Die ATAG Heizungstechnik GmbH (nachfolgend kurz ATAG genannt) ist nicht verantwortlich für Folgen, die aus Druckfehlern in der Montage- und Bedienungsanleitung oder einer unsachgemäßen Installation resultieren.

ATAG behält sich das Recht vor, seine Produkte ohne vorherige Mitteilung zu ändern.



Geben Sie Ihrem Kunden bei der Übergabe der Anlage eindeutige Instruktionen über Funktionsweise und Gebrauch des Kessels und verbinden Sie diese Erläuterung mit der Übergabe der Bedienungsanleitung und der Gerätekarte, die auch die Gewährleistungsbestimmungen enthält.

Das Typenschild des ATAG QR-CC-Kessels ist werkseitig auf der linken Kesselseite (nach Abnahme der Verkleidung) des Gerätes angebracht. Mit den Angaben auf dem Typenschild sind die Installationsgegebenheiten für die Kesselaufstellung in Bezug auf die Gasart, anliegende Netzspannung sowie das Luft-Abgas-System auf Übereinstimmung zu prüfen.

2 Sicherheitshinweise, Gesetze, Vorschriften und Normen

Zielgruppe

Diese Anleitung richtet sich, soweit nicht abweichend angegeben, an anerkannte Heizungsbaufachbetriebe oder autorisierte Fachkräfte.

- Arbeiten an Gasinstallationen dürfen nur von anerkannten Heizungsbaufachbetrieben oder autorisierten Fachkräften vorgenommen werden, die vom zuständigen Gasversorgungsunternehmen dazu berechtigt sind.
- Elektroarbeiten dürfen nur von Elektrofachkräften durchgeführt werden.
- Die erstmalige Inbetriebnahme hat durch den Ersteller der Anlage oder einen anerkannten Heizungsbaufachbetrieb zu erfolgen.



Die Installation des Kessels darf ausschließlich von einem anerkannten und eingetragenen Heizungsbaufachbetrieb durchgeführt werden.

Vorschriften für die Montage, Inbetriebnahme, Wartung und den Betrieb

Beachten Sie bei Arbeiten

- die gesetzlichen Vorschriften zur Unfallverhütung,
- die gesetzlichen Vorschriften zum Umweltschutz,
- die berufsgenossenschaftlichen Bestimmungen,
- die einschlägigen Sicherheitsbestimmungen der DIN, EN, DVGW, TRGI, TRF, TRWI, EnEV, BImSchV, BO, FeuVo, ATV, DIBT, VDI und VDE.

Das Gerät ist nach allen installationstechnischen Normen und Vorschriften und nach dieser Montageanleitung, die Bezug auf die Bauteile des Kessels und des integrierten Speichers haben, zu installieren. Abweichende Vorschriften der einzelnen Bundesländer sind zu beachten!



Verhalten bei Gasgeruch



Keine Panik!

Erdgas riecht dank des beigemischten Duftstoffs so intensiv, dass selbst kleinste Gas-mengen wahrgenommen werden. Bemerkten Sie Gasgeruch, ist das noch kein Grund zur Panik.

Bleiben Sie ruhig und beachten Sie die folgenden Punkte:



Keine Flammen, keine Funken!

Riecht es nach Gas, ist offenes Feuer tabu. Also Zigaretten aus, kein Feuerzeug und keine Streichhölzer benutzen! Auch an elektrischen Geräten können Funken entstehen.

Deshalb: Licht- und Geräteschalter nicht mehr betätigen, keine Netzstecker aus der Steckdose ziehen. Und kein Telefon oder Handy im Haus benutzen!



Fenster auf!

Frische Luft senkt die Gaskonzentration im Raum. Wenn möglich, Türen und Fenster weit öffnen, für Durchzug sorgen.

Wichtig: Auf keinen Fall die Dunstabzugshaube oder einen Ventilator einschalten - Funkenbildung!



Gashahn zu!

Schließen Sie die Absperreinrichtungen der Gasleitungen.



Mitbewohner warnen!

Warnen Sie Ihre Mitbewohner (**Wichtig:** klopfen, nicht klingeln!) und verlassen Sie so schnell wie möglich das Haus.



Bereitschaftsdienst anrufen - von außerhalb des Hauses!

Der Bereitschaftsdienst Ihres Netzbetreibers ist rund um die Uhr für Sie erreichbar und schnell zur Stelle. Dieser Sicherheits-Service kostet Sie keinen Cent - auch wenn es "falscher Alarm" sein sollte. **Wichtig:** Am Telefon können Funken entstehen. Also nur von außerhalb anrufen!

© Verhaltensregeln in Anlehnung an DVGW, Bonn



Verhalten bei Abgasgeruch

Gefahr! Abgase können zu lebensbedrohenden Vergiftungen führen.

- Heizungsanlage außer Betrieb nehmen.
- Aufstellort belüften.
- Türen in Wohnräumen schließen.

Arbeiten an der Heizungsanlage:

Installationsarbeiten, Inbetriebnahme-, Wartungs- und Servicearbeiten an Heizkesseln, an der Abgasanlage und an der Heizungsanlage dürfen nur von Heizungsbaufachbetrieben oder autorisierten Fachkräften durchgeführt werden.

Arbeiten an Heizkesseln:

Heizkessel spannungslos machen, Heizungshauptschalter gegen Wiedereinschalten sichern.

Gasgerätehahn schließen und gegen unbeabsichtigtes Öffnen sichern.



Durch elektrostatische Entladung können elektronische Baugruppen beschädigt werden. Vor den Arbeiten geerdete Objekte, z.B. Heizungs- oder Wasserrohre, berühren, um die statische Aufladung abzuleiten.



Instandsetzungsarbeiten

Die Instandsetzung von Bauteilen mit sicherheitstechnischer Funktion gefährdet den sicheren Betrieb der Anlage. Der Austausch von Bauteilen darf nur gegen originale ATAG-Ersatzteile erfolgen.

Die maximale Oberflächentemperatur inklusive Abgasführung von 70°C wird nicht überschritten. Abstände zu brennbaren Bauteilen gemäß TRGI müssen daher nicht eingehalten werden. Ein Berührungsschutz nach DIN18160-1 ist nicht erforderlich. Abweichende Vorschriften der einzelnen Bundesländer sind zu beachten.

Den ATAG Kessel nicht ohne Verkleidung in Betrieb nehmen. Ausnahmen sind Kontroll- und Einstellarbeiten (siehe Kapitel Wartung). Elektrische oder elektronische Bauteile sind nicht mit Wasser in Berührung zu bringen.

Vor Arbeitsaufnahme an bereits angeschlossenen Kesseln (Wartung, Reparatur) folgende Tätigkeiten ausführen:

- Alle Programme/Funktionen ausschalten.
- Gashahn schließen.
- Gerätenetzstecker ziehen.
- Evtl. Absperrhähne (Vor- und Rücklauf Wasser) am Kessel schließen.



Nach den Wartungsarbeiten am Kessel müssen alle gasführenden Leitungen auf Leckstellen überprüft werden.



Nach den Wartungsarbeiten immer die Verkleidung anbringen und mit den Schrauben sichern.



Das Gerät darf nur von befugten Personen, die hinsichtlich der Funktion und dem Gebrauch des Gerätes ausgebildet sind, bedient werden. Unfachmännische Benutzung kann das Gerät bzw. die angeschlossene Anlage beschädigen.



Das Gerät darf nicht von Kindern oder Personen mit einer Behinderung der körperlichen, geistigen oder sinnesorganischen Fähigkeiten oder unzureichender Erfahrung und Kenntnissen benutzt werden, es sei denn, sie werden beaufsichtigt oder haben diesbezügliche Anweisungen erhalten.



Es ist darauf zu achten, dass Kinder nicht mit dem Gerät spielen können.



Zusatzkomponenten, Ersatz- und Verschleißteile

Ersatz- und Verschleißteile, die nicht mit der Anlage geprüft wurden, können die Funktion beeinträchtigen. Der Einbau nicht zugelassener Komponenten sowie nicht genehmigte Änderungen und Umbauten können die Sicherheit beeinträchtigen und die Gewährleistung einschränken. Der Austausch von Bauteilen darf nur gegen originale ATAG-Ersatzteile erfolgen.

Beachten Sie bitte die in dieser Anleitung und im kompletten Lieferumfang vorkommenden Sicherheitssymbole:



Kessel ist frostfrei zu lagern.



Transport- und Lagergut ist gegen Beschädigung zu schützen (zerbrechlich).



Schutz des Transport- und Lagergutes gegen Witterungseinflüsse.

Der Kessel wird betriebsfertig mit folgendem Lieferumfang angeliefert:

Kessel mit Verkleidung und:

- Automatischem Entlüfter
- Sicherheitsventil
- Abgas-Rückströmsicherung
- Wasserdrucksensor (im Kessel)
- Dreiwegeventil
- Hocheffizienzpumpe Heizkreis
- 100 Liter Edelstahlspeicher (integriertes Speicherladesystem)
- Plattenwärmetauscher
- Speicherladepumpe
- Füllhahn mit T-Stück
- Ausdehnungsgefäß 12 Liter/ 1 bar
- Dichtungen für flache Verschraubungen
- Kappe mit Verschraubung 22 mm, nicht benötigte Zirkulationsleitung WW
- Schmutzfängersieb (im Kessel. Beachte zusätzlich Ziffer 6, Warnhinweis.)
- Montageanleitung
- Bedienungsanleitung
- Gerätekarte

ATAG liefert optionale Anschlusssätze für eine einfache Montage:

- Leitungssatz für Anschluss an der Oberseite des Kessels (3/4" R)
- Leitungssatz für Anschluss an der linken oder rechten Seite des Kessels (3/4" R)
- Ventilsatz 3/4" R. Der Satz besteht aus Absperrventilen für Vor- und Rücklauf und für Warmwasser- und Zirkulationsleitung.
- Sicherheitsgruppe 22 mm 8 bar.

Geschlossener Kessel

Mit Hilfe des drehzahlgeregelten Ventilators wird die Verbrennungsluft direkt aus dem Heizraum oder über ein separates Zuluftsystem von außen angesaugt. Das Abgas wird über ein entsprechendes, bauaufsichtlich zugelassenes Abgassystem entsorgt.

Brennwert

Bei der Verbrennung von Erdgas entsteht neben Abgas auch Wasserdampf. Die im Wasserdampf enthaltene Wärme wird zusätzlich genutzt. Der Brennwert gibt an, wieviel Wärmeenergie bei der Verbrennung einschließlich der im Wasserdampf enthaltenen Verdampfungswärme insgesamt frei wird.

Modulieren

Der Kessel stellt seine Brennerleistung exakt auf den Wärmebedarf ein.

Edelstahl

Hochwertiges Material, das lebenslang seine besonderen Eigenschaften behält.

Der ATAG QR-CC-Kessel ist ein geschlossener, kondensierender und vollmodulierender Gas-Brennwertkessel, der mit integrierter Warmwasserbereitung über ein Speicherladesystem ausgerüstet ist.

Der ATAG QR-CC-Kessel ist ein bodenstehender Kessel mit keramischem Flächenbrenner für raumluftabhängige (Gasfeuerstätte Typ B) und raumluftunabhängige (Gasfeuerstätte Typ C) Betriebsweise. Der Kessel ist mit einem hochwertigen Edelstahl-Glattrohrwärmetauscher ausgestattet.

Die Kesselregelung sorgt in Verbindung mit NTC-Widerständen für höchste Betriebssicherheit und ist verantwortlich für alle Steuerungs- und Kontrollfunktionen. Die hohe Betriebssicherheit wird unter anderem durch die Fehlerschutzschaltung, Störungsvorwarnung und die Fehlerdiagnose-Erfassung garantiert. Die modulierende Hocheffizienzpumpe und die Gas-Luft-Verbundregelung ermöglichen die automatische Anpassung des Kessels an die hydraulischen und abgasseitigen Bedingungen.

Mit Hilfe des drehzahlgeregelten Ventilators wird die Verbrennungsluft direkt aus dem Heizraum oder über ein separates Zuluftsystem von außen angesaugt. Das Abgas wird über ein entsprechendes, bauaufsichtlich zugelassenes Abgassystem abgeführt.

Das entstehende Kondensat wird über einen im Kessel montierten Siphon abgeführt.

Der Kessel hat an der Vorderseite eine Türe zum Öffnen. Nach dem Öffnen der Türe wird das Kessel-Display sichtbar.

Bei der Verwendung der Regler ATAG One und BrainZ kann der Kessel witterungsgeführt und zeitabhängig betrieben werden. Hierfür ist bei der BrainZ stets ein zusätzlicher Außentemperaturfühler (ARZ0055U) notwendig; bei der ATAG One kann ein zusätzlicher Außentemperaturfühler (ARZ0055U) verwendet werden, sofern man nicht auf die Online-Wetterdaten zurückgreifen möchte.

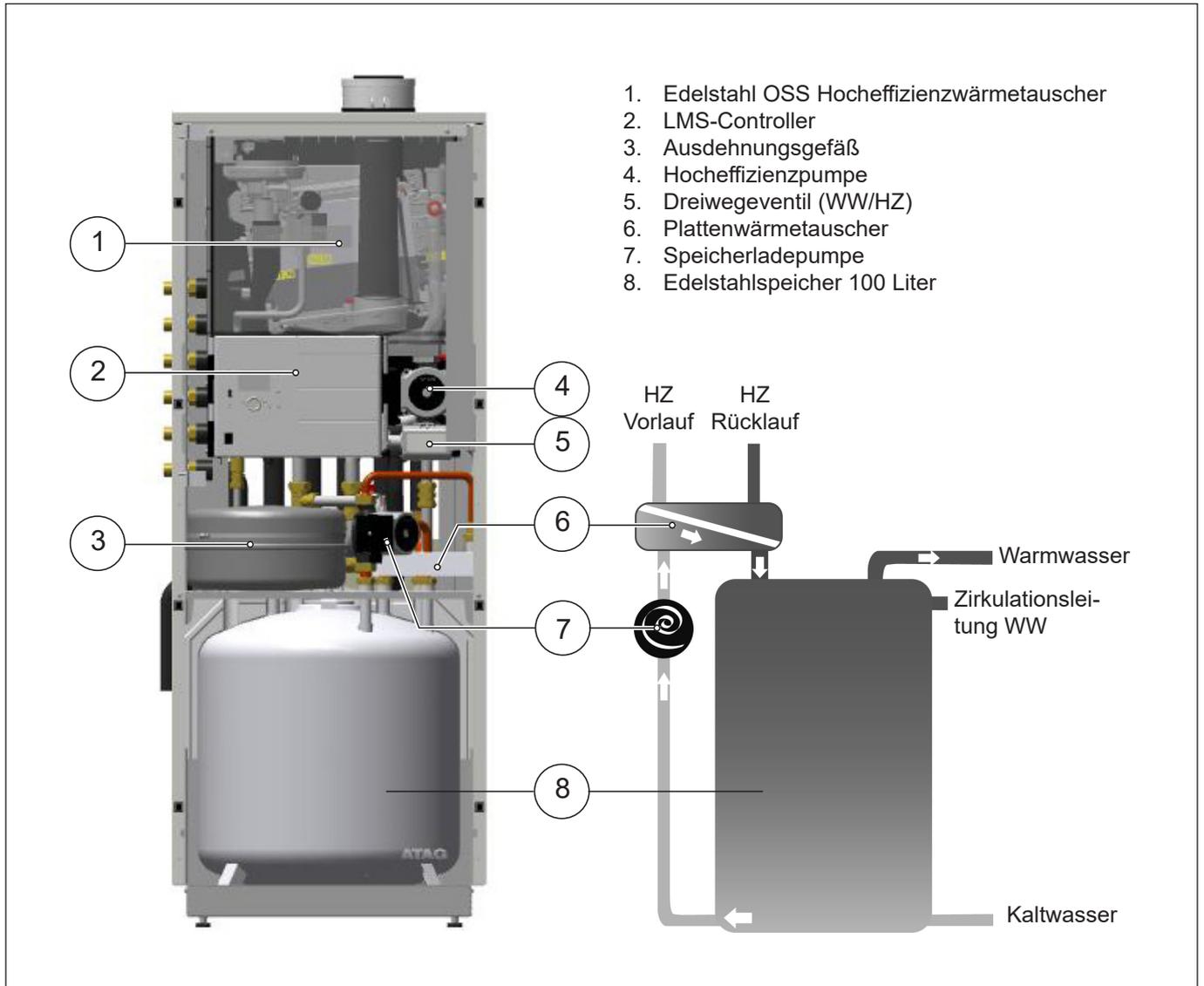
Wenn der Kessel nur mit der ATAG QR-CC-Regelung und einem Außentemperaturfühler betrieben wird, können weitere Informationen zum witterungsgeführten Betrieb über diese abgefragt bzw. eingestellt werden. Mehr Informationen erhalten Sie in den jeweiligen Kapiteln der Bedienungs- und Montageanleitung.

Der Nutzungsgrad des Kessels ist sehr hoch, die Strahlungs-, Konvektions- und Stillstandsverluste sind niedrig. Der Ausstoß von schädlichen Stoffen liegt unter den hierfür festgestellten Normen, sodass der Kessel die diesbezüglichen gesetzlichen Vorgaben unterschreitet.

Erklärung der Typenbeschreibung:

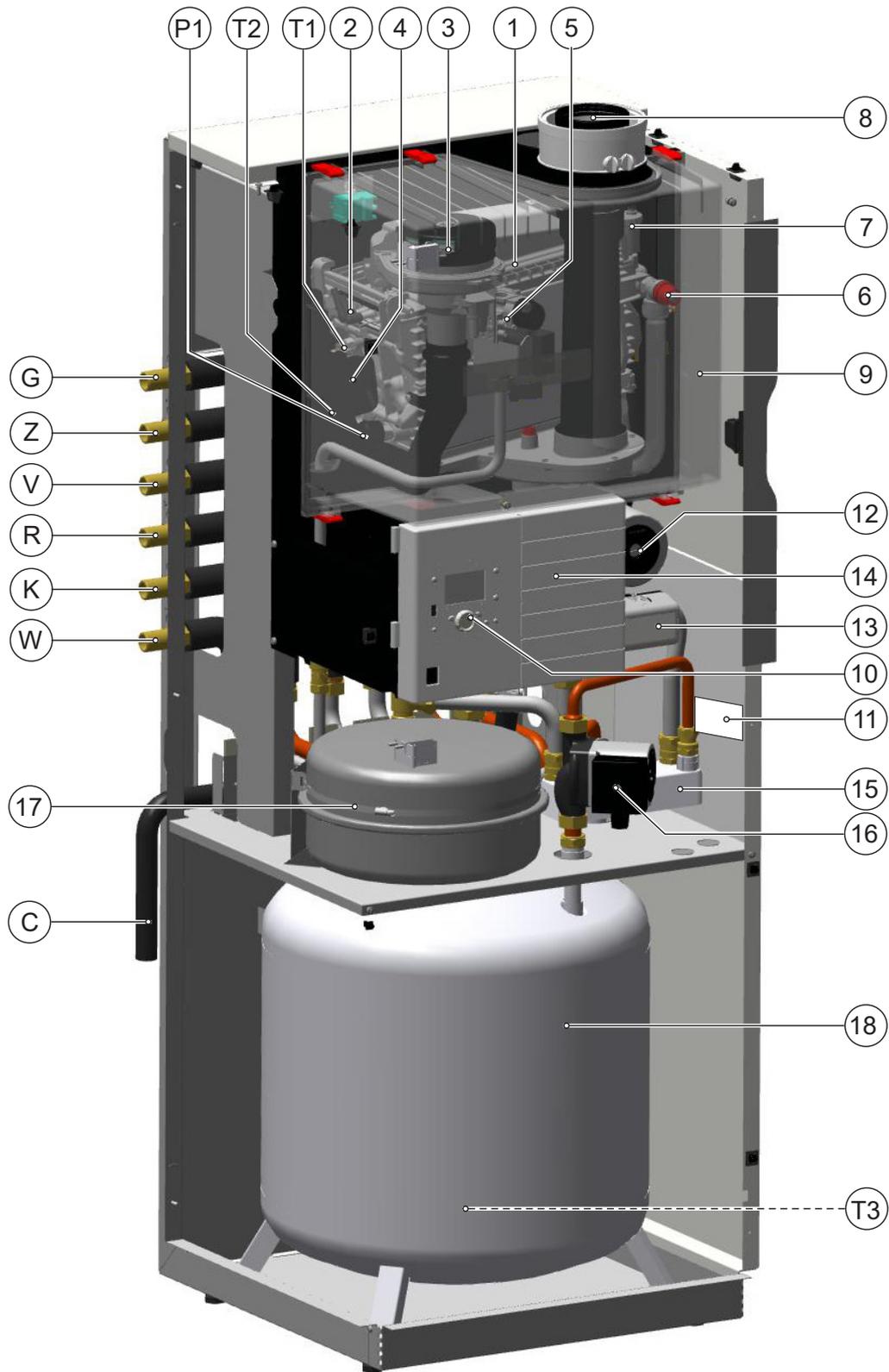
ATAG Q30CCR

- Q = Typ
- 30 = Nennbelastung in kW (Hs=Ho)
- CC = CombiComfort
- R = Refreshed (Modellpflege)



Schema QR-CC

Bild 4.a



Kesselansicht ATAG QR-CC

Bild 4.b

1	Hocheffizienzwärmetauscher	9	Luftkasten	17	Ausdehnungsgefäß HZ	Z	Zirkulationsleitung WW
2	Zünd- und Ionisationselektrode	10	Bedienungsfeld	18	Speicher	T1	Vorlauf temperatursensor
3	Ventilatoreinheit	11	Typenschild	G	Gasleitung	T2	Rücklauf temperatursensor
4	Luft einlassdämpfer	12	Hocheffizienzpumpe HK	V	Vorlaufleitung	T3	Speichertemperatursensor
5	Gasventil	13	Dreiwegeventil	R	Rücklaufleitung	P1	Wasserdrucksensor
6	Sicherheitsventil	14	LMS-Controller	C	Kondensatablauf		
7	Automatischer Entlüfter	15	Plattenwärmetauscher	K	Kaltwasserleitung		
8	Abgasstutzen	16	Speicherladepumpe	W	Warmwasserleitung		

5 Montage des Kessels



Installieren Sie den Kessel in einem ausreichend belüfteten Aufstellraum in Übereinstimmung mit den aktuellen Vorschriften.

Der Aufstellraum des Gerätes muss dauerhaft frostfrei gehalten werden.

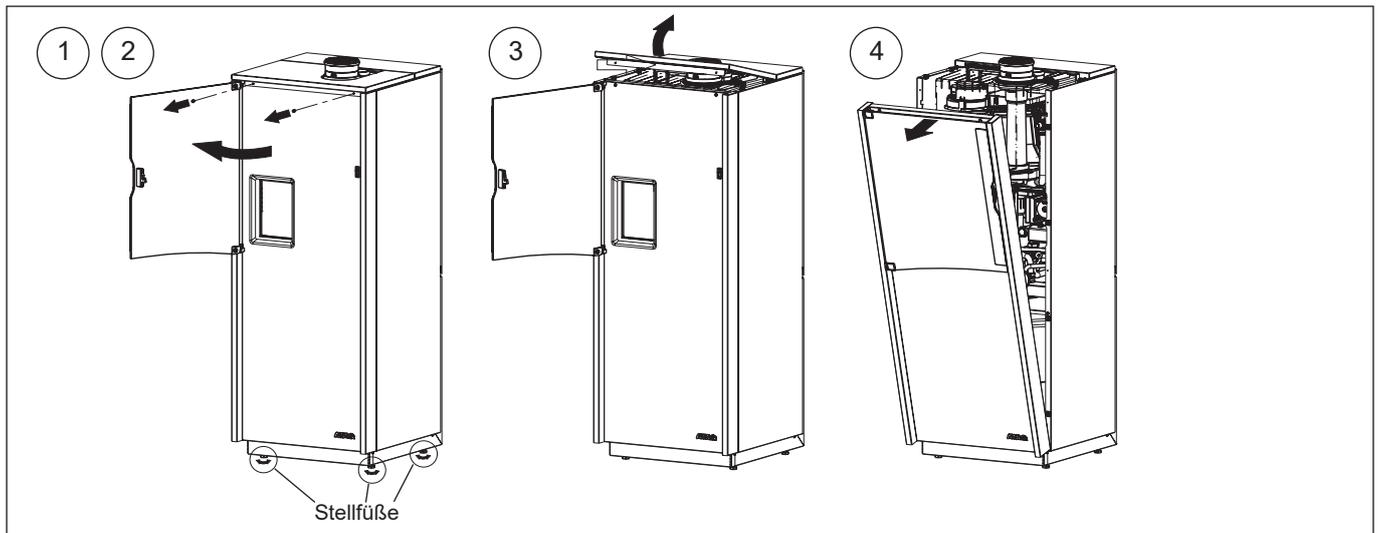
Um Wärmeverluste der Leitungen zu reduzieren, sollte der Kessel so nah wie möglich an den Warmwasserzapfstellen installiert werden.

Der ATAG QR-CC-Kessel ist so konstruiert, dass ausschließlich eine vertikale Aufstellung möglich ist. Der ATAG QR-CC-Kessel muss auf einem flachen, waagerechten Untergrund stehen. Der Untergrund muss darauf ausgelegt sein, das Kesselgewicht einschl. Wasserinhalt tragen zu können. Die Mindestabstände vom Kessel zu Wänden und Decke sind im Interesse einer reibungslosen Montage, Demontage, Wartung (1 Meter an der Vorderseite wegen der Zugänglichkeit bei Service und/oder Wartung) und Zugänglichkeit für Abgasleitungen einzuhalten (siehe Anhang C).

Zum Entfernen der vorderen und anteilig oberen Kesselverkleidung, beispielhaft für Wartungszwecke, gehen Sie wie folgt vor (siehe Bild 5.a):

1. Öffnen Sie die vordere Türe.
2. Entfernen Sie die beiden Schrauben am oberen Rand der Frontverkleidung.
3. Drücken Sie den vorderen Teil der oberen Verkleidung nach oben (Clip-Verschlüsse!).
4. Schließen Sie die Türe. Ziehen Sie die gesamte Frontverkleidung am oberen Rand nach vorne (Clip-Verschlüsse!) und heben Sie diese nach oben weg.

Der Zusammenbau erfolgt in umgekehrter Reihenfolge. Achten Sie darauf, dass die Frontverkleidung in den Gehäuserahmen unten ordnungsgemäß eingesetzt wird, alle Clip-Verschlüsse richtig einrasten und dass Sie die Frontverkleidung mit den Schrauben wieder befestigen.



Demontage Verkleidung

Bild 5.a

Platzieren Sie den Kessel am gewünschten Ort und sorgen Sie dafür, dass der Kessel waagrecht steht. Verwenden Sie dazu die Stelfüße unter dem Kessel zum etwaigen Bodenniveausgleich.



Den Kessel an den dafür vorgesehenen Stellen des Kesselrahmens (siehe Bild 5.2) oder den Handgriffausschnitten an der Rückseite anheben. Verwenden Sie dazu Arbeitshandschuhe.



Beim Kippen des Kessels kann Testwasser auslaufen.

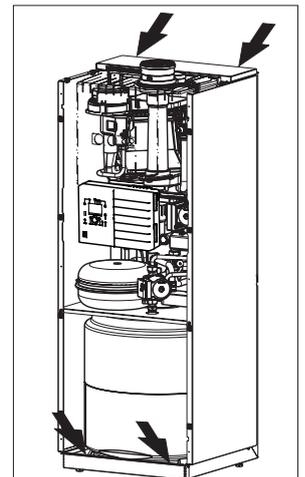
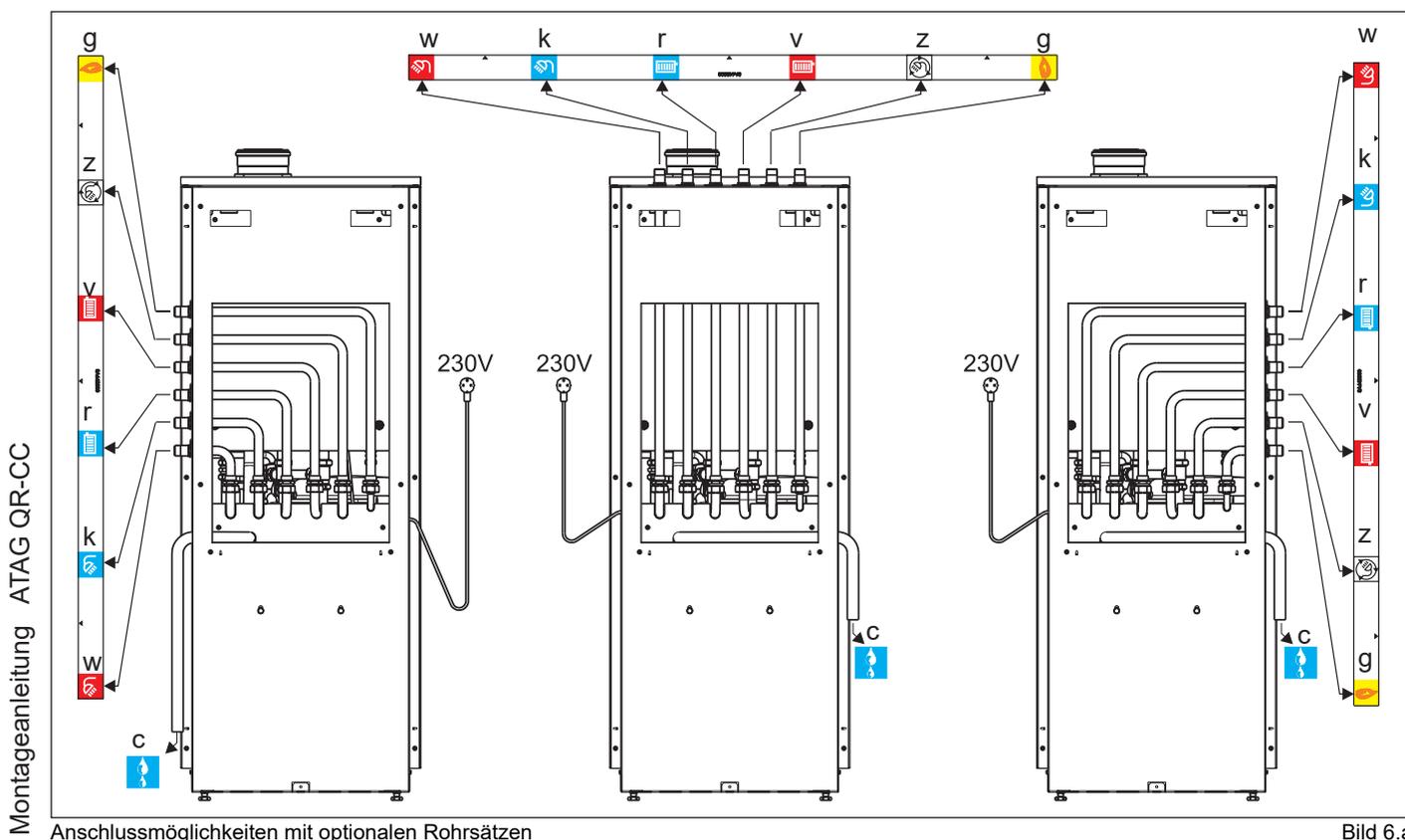


Bild 5.b

6 Anschluss des Kessels

Der Kessel verfügt über Anschlussleitungen, die mit den optionalen Rohrsätzen den weiteren Anschluss sowohl nach links und rechts, als auch nach oben ermöglichen (siehe Bild 6.a). Standardmäßig wird der Kessel mit flachdichten 1" Schraubkupplungen geliefert. Kabeldurchführungen und Dichtringe werden mitgeliefert. Die optionalen Rohrsätze sind mit 3/4" R Außengewinde versehen. Darauf können außerhalb des Kessels die optionalen Absperrungen (3/4" R) montiert werden.

- Gasleitung (g)
Sie kann mit einer 3/4" Kupplung am Kessel angeschlossen werden. Außerhalb des Kessels muss der Gashahn im unmittelbaren Griffbereich in die Gasleitung integriert werden.
- Heizungsleitungen (v und r)
Sie können mit 3/4" Kupplungen an der Anlage angeschlossen werden. Außerhalb des Kessels können die Absperrungen in die Heizungsleitung integriert werden.
- Kondensatleitung (c)
Das ist eine flexible 25 mm Kunststoffleitung, die über eine offene Verbindung an den Kesselsiphon angeschlossen ist. Daran kann mit einer ø32 mm PVC-Leitung der Abfluss mit Siphon angeschlossen werden.
- Kalt- und Warmwasserleitung (k und w) und Zirkulationsleitung WW (z)
Sie können mit 3/4" Kupplungen an der Anlage angeschlossen werden. Außerhalb des Kessels muss eine Sicherheitsgruppe in die Kaltwasserleitung montiert werden. In die Warmwasserleitung und Zirkulationsleitung können die Absperrungen montiert werden.
- Abgassystem und Zuluftsystem
Vor Montagebeginn sollte der zuständige Bezirksschornsteinfegermeister über die Erneuerung der Anlage informiert werden.
Das Luft-/Abgassystem kann einzeln als 2x ø80 mm, konzentrisch mit ø80/125 mm oder ø100/150 mm angeschlossen werden.
Bei einem Abgasanschluss an eine Abgaskaskade beachten Sie etwaige Hinweise in den Montageunterlagen für die Kaskadenbauteile und etwaige ergänzende Angaben zur Auslegung des Abgassystemes.



- Rückströmsicherung
 ATAG QR-CC-Kessel verfügen ab 04/2021 serienmäßig über eine Abgas-Rückströmsicherung im Mischkopf des Wärmetauschers.

Alle Anschlüsse werden in den folgenden Kapiteln ausführlicher beschrieben.



Vor Inbetriebnahme des Kessels muss durch gründliches Spülen der Leitungsanlage sichergestellt werden, dass eventuell vorhandene Schmutzteilchen aus der Heizungsanlage entfernt werden.

Es ist stets zu prüfen, ob in den Heizkreis bauseits Filtrationsvorkehrungen eingebaut werden müssen. ATAG empfiehlt deren Einbau, z.B. Magnetitabscheider und Schmutzfänger.

6.1 Heizkessel-System

Installieren Sie den Heizkessel laut den aktuell gültigen Bestimmungen.

Für den heizungsseitigen Anschluss sind die optionalen Rohrsätze und Kugelabsperrhahn-Sätze zu verwenden.

Schweiß- oder Lötverbindungen sind unzulässig, hierbei wird der Kessel beschädigt und der Gewährleistungsanspruch erlischt.

Ergänzende Empfehlungen für die hydraulische Einbindung des Kessels in die Gesamtanlage entnehmen Sie bitte dem Anhang E.

In Anlagen, deren Heizkörper mit Thermostatventilen ausgerüstet sind, kann es in bestimmten Betriebszuständen zu Strömungsproblemen kommen.



Um die notwendige Mindestwasserumlaufmenge im Kessel sicherzustellen und Strömungsgeräusche zu vermeiden, ist stets ein Überströmventil zwischen Vor- und Rücklaufleitung der Heizungsanlage einzubauen.

Sollte der Gerätewiderstand höher als der angegebene Wert sein, wird die Pumpe in

	Kesseltyp	Pumpentyp	Wasserumlaufmenge		Restförderhöhe	
			l/min	l/h	kPa	mbar
	Q25CCR	UPM2 20-70	16,2	972	30	300
	Q30CCR	UPM2 20-70	19,4	1167	20	200

Tabelle 6.1

der maximalen Pumpenkapazität laufen und passt sich so an die Belastung an. Dieses ändert sich, sobald die Regelung einen akzeptablen Temperaturunterschied zwischen Vorlauf- und Rücklauf des Kessels erreicht hat.

Wenn der Temperaturunterschied danach zu hoch bleibt, schaltet sich der Kessel selbst aus und wartet, bis der große Temperaturunterschied zwischen Vorlauf und Rücklauf wieder gesunken ist.

Die Regelung wird, wenn ein nicht akzeptabler Temperaturunterschied festgestellt wird, mehrmalig versuchen, den Wasserumlauf im Heizkreis sicherzustellen. Sollte das nicht gelingen, dann wird der Kessel eine Blockierung anzeigen (siehe Seite 78).

Sollte die Kapazität der Kesselpumpe nicht ausreichend sein, kann in Kombination mit einem offenen Verteiler eine zusätzliche Pumpe in Reihe mit dem Kessel installiert werden. Die zusätzliche Pumpe kann an der Klemmleiste im Kessel angeschlossen werden (siehe Seite 36). Damit ist die Pumpe parallel zur Kesselkreispumpe geschaltet. Die maximale Leistungsaufnahme der externen Heizungspumpe darf höchstens 220 W (1 Ampere) sein. Die zusätzliche externe Pumpe muss anhand des Anlagenwiderstands und des benötigten Durchflusses ausgewählt werden.

Im Kessel ist ein Schmutzfängersieb in der Rücklaufleitung eingebaut. Damit wird verhindert, dass eventuell grobe Verschmutzungen in den Kessel gespült werden (beachte ergänzend Ziffer 6, Warnhinweis). Der Kessel ist mit einem internen Sicherheitsventil von 3 bar ausgerüstet. Dieses Ventil ist an dem internen Siphon angeschlossen. Der Siphon muss an das öffentliche Abwassernetz angeschlossen sein.



Beim Entfernen der Kunststoffkappen von den wasserführenden Anschlüssen kann Testwasser auslaufen.



Der Kessel ist für Anlagen mit "offenen" Ausdehnungsgefäßen nicht geeignet.

Füllwasserqualität

Bei der Sanierung von Altanlagen sind oft Stoffe und Zusätze im alten Heizungswasser vorhanden, welche die Funktion und Lebensdauer des neuen Kessels negativ beeinflussen können. Daher sollte vor dem Austausch der alten Anlage das System aufgeheizt, komplett entleert und vor dem Neuanschluss sorgfältig gespült werden.



Um Korrosion im Kessel und im Heizungssystem zu vermeiden, muss die Wasserhärte des Füllwassers im Bereich von $\leq 12^\circ$ dH liegen.

Der pH-Wert des Heizungswassers muss zwischen 6,0 und 8,5 liegen.

Weitere Details und Abweichungen sind der Tabelle 6.4.a zu entnehmen.



Zugabemittel zum Füllwasser sind nur gemäß Anhang B zulässig.

6.2 Ausdehnungsgefäß

Der ATAG QR-CC-Kessel ist standardmäßig mit einem eingebauten Ausdehnungsgefäß ausgerüstet. Dieses Gefäß ist zwischen dem Dreiwegeventil und der Umwälzpumpe angeschlossen. Damit wird vermieden, dass das Ausdehnungswasser beim Betrieb der Warmwasserversorgung vom Ausdehnungsgefäß getrennt wird.

Der Inhalt des Ausdehnungsgefäßes ist 12 Liter mit einem Vordruck von 1 bar. Der Inhalt des Ausdehnungsgefäßes muss mit dem Wasserinhalt der Anlage abgestimmt sein. Der Vordruck ist abhängig von der Anlagenhöhe über dem montierten Ausdehnungsgefäß (siehe Tabelle 6.2). Wenn das eingebaute Ausdehnungsgefäß einen unzureichenden Inhalt hat, ist es möglich, ein zweites Ausdehnungsgefäß zu montieren. Dieses Gefäß muss dann in der Nähe des Kessels in den Rücklauf der Heizungsanlage eingebaut werden.

6.3 Fußbodenheizsysteme

Installationshöhe über dem Ausdehnungsgefäß	Vordruck des Ausdehnungsgefäßes
5 m	0,5 bar
10 m	1,0 bar
15 m	1,5 bar

Tabelle 6.2

Beim Anschluss eines Fußbodenheizungssystems, das mit Kunststoffleitungen ausgeführt ist, ist zu beachten, dass dieses die Norm DIN 4726-4729 erfüllt. Erfüllt das System diese Norm nicht, ist eine Systemtrennung vorzusehen.



Bei Nichtbeachten der Vorschriften betreffend der Kunststoffleitungen erlischt ein Anspruch auf Gewährleistung (siehe Gewährleistungsbestimmungen).

6.4 Füllwasserqualität

Installation mit Füllwasser füllen.

In den meisten Fällen kann eine ZH-Installation gemäß den national gültigen Vorschriften mit Trinkwasser befüllt werden und eine Behandlung dieses Wassers ist nicht notwendig. Um Betriebsstörungen und Geräteschäden zu vermeiden, muss die Qualität des Füllwassers den Anforderungen in Tabelle 6.4.a entsprechen.

Sollte das Füllwasser diesen Anforderungen nicht entsprechen, wird empfohlen, das Wasser entsprechend zu behandeln (VDI 2035).

Gewährleistungsansprüche erlöschen, wenn bei der Installation der Anlage nicht gespült wird bzw. die Füllwasserqualität nicht den ATAG-Anforderungen entspricht (siehe Tabelle 6.4.a).

Nehmen Sie im Falle von Unklarheiten bzw. Abweichungen immer vorab Verbindung mit ATAG auf. Ohne vorhergehende Freigabe in Textform erlischt die Gewährleistung.

Installation:

- Die Benutzung von Grundwasser, entmineralisiertem Wasser und destilliertem Wasser ist nicht erlaubt (eine Erklärung dieser Begriffe finden Sie auf der nächsten Seite).
- Wenn die Trinkwasserqualität die Anforderungen gemäß Tabelle 6.4.a erfüllt, kann dieses vor der Installation unmittelbar zum Spülen der Anlage verwendet werden.
- Während dieser Spülung müssen Reste von Korrosionsprodukten (Magnetit), Montagmaterial, Schneidöl und sonstigen unerwünschten Fremdstoffen entfernt werden.
- Die Anwendung eines Filters ist eine weitere Möglichkeit, Schmutz zu entfernen. Der Filtertyp muss den anlagenspezifischen Anforderungen und der Verschmutzungsart entsprechen. ATAG empfiehlt den Einsatz von Filtern, z.B. Magnetitfiltern oder Schmutzfängern, die bei Kesselwartungen gemäß Herstellervorgaben zu reinigen sind. Hierbei sollte darauf geachtet werden, dass das gesamte Leitungssystem von der Reinigung betroffen ist.
- Vor Inbetriebnahme muss man die ZH-Installation gut entlüften. Siehe diesbezüglich das Kapitel Inbetriebnahme.
- Wenn eine regelmäßige Wassernachfüllung erforderlich ist (>5% pro Jahr), dann besteht ein anlagenseitiges Problem, das von einem anerkannten Heizungsbau-fachbetrieb behoben werden muss. Regelmäßiges Hinzufügen von frischem Wasser fügt Sauerstoff und Kalk hinzu, wodurch Ablagerungen entstehen.
- Wenn Antifrostschutzmittel oder sonstige Zusätze benutzt werden, muss man die Füllwasserqualität regelmäßig gemäß den Herstellerangaben kontrollieren.
- Inhibitoren dürfen nur gemäß Freigabe durch ATAG (siehe Anhang B) verwendet werden.
- Die Verwendung von Inhibitoren ist in dem Anlagenbuch zu protokollieren.

Parameter	Wert
Wassertyp	Trinkwasser Enthärtetes Wasser
pH	6,0 - 8,5
Konduktivität (bei 20°C in µS/cm)	Max. 2500
Eisen (ppm)	Max. 0.2
Härte (°dH)	
Installationsvolumen/-Leistung <20 l/kW	1 - 12
Installationsvolumen/-Leistung ≥20 l/kW	1 - 7
Sauerstoff	Keine Sauerstoffdiffusion während des Betriebes erlaubt. Max. 5 % d. Anlagenvolumens auf Jahresbasis nachfüllen.
Korrosionsinhibitoren	Siehe Anhang B Zusatzmittel
pH erhöhende oder herabsetzende Mittel	Siehe Anhang B Zusatzmittel
Antifrostzusätze	Siehe Anhang B Zusatzmittel
Sonstige chemische Zusätze	Siehe Anhang B Zusatzmittel
Feststoffe	Nicht erlaubt
Reste im Heizungswasser, die kein Bestandteil des Trinkwassers sind	Nicht erlaubt

Tabelle 6.4.a

Füllwasserqualität für Warmwassereinrichtungen

Parameter	Wert
Wassertyp	Trinkwasser
pH	7,0 - 9,5
Konduktivität (bei 20°C in µS/cm)	Max. 2500
Chlorid (ppm)	Max. 150
Eisen (ppm)	Max. 0,2
Härte (°dH)	1 - 12
Anzahl der Bakterienkolonien bei 22°C (Anzahl/ml). pr EN ISO 6222	Max. 100

Tabelle 6.4.b

- Falls der Chloridgehalt die maximal angegebenen Grenzwerte aus Tabelle 6.4.b überschreitet, muss als präventive Maßnahme eine aktive Fremdstromanode eingesetzt werden. Bei Nichtbeachtung erlischt der Gewährleistungsanspruch auf die vom Trinkwasser berührten Bauteile.

Definition des Wassertyps:

Trinkwasser: Leitungswasser gemäß der europäischen

Trinkwasserrichtlinie: 98/83/EG vom 3. November 1998.

Enthärtetes Wasser: Wasser, aus dem Calcium und Magnesiumionen teilweise entfernt wurden.

Entmineralisiertes Wasser:

Wasser, aus dem fast alle Salze entfernt wurden (sehr niedrige Konduktivität).

Destilliertes Wasser: Wasser, in dem keine Salze mehr vorhanden sind.

Für weitere Fragen steht Ihnen ATAG gerne zu Verfügung.

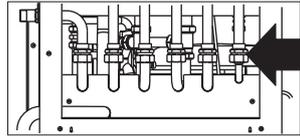
6.5 Gasseitiger Anschluss

Der Anschluss an das Gasnetz darf nur von einem vom GUV zugelassenen Fachmann vorgenommen werden.

Ein Absperrhahn mit TAE und Verschraubung ist an einer gut zugänglicher Stelle anzubringen. Die Gasanschlussleitung ist nach TRGI zu dimensionieren (max. Druckverlust: 2,6 mbar).



Die Geräteanschlussleitung muss vor dem Kessel mit einer thermisch auslösenden Absperrvorrichtung versehen werden.



Bitte legen Sie in die Gas-Verschraubung an der Rückseite des Kessels die beiliegende Fiber-Dichtung ein.



Vor Inbetriebnahme des Kessels muss sichergestellt werden, dass eventuell vorhandene Schmutzreste aus der Gasleitung entfernt werden!

Wenn der Kessel von Erdgas auf Flüssiggas umgestellt werden muss, liefert Ihnen ATAG für die ATAG QR-CC-Serie einen Umbausatz. In diesem Fall nehmen Sie bitte Kontakt mit der Abteilung Technik von ATAG auf.



Kontrollieren Sie nach den Installations-/Wartungsarbeiten am Kessel immer alle gasführenden Teile auf ihre Dichtheit mittels Lecksuchspray.

6.6 Warmwasserseitiger Anschluss

Der integrierte Speicher ist für einen Betriebsdruck von max. 8 bar zugelassen, so dass eine entsprechende Trinkwassersicherheitsgruppe einzubauen ist (Zubehör).



Bei Anschlussdrücken größer 4 bar ist zusätzlich der Einbau eines Druckminderers vorzunehmen.

Der ATAG QR-CC-Kessel ist mit einem Plattenwärmetauscher aus rostfreiem Edelstahl für die Erwärmung von Trinkwasser und damit Versorgung des Speichers ausgestattet.

In Gebieten mit einem Wasserhärtegrad über 15° dH muss dieser Plattenwärmetauscher ggf. häufiger als in der Wartungsübersicht (siehe 10.5) vorgeschrieben kontrolliert und vom möglichen Kalkbelag befreit werden.

Zur Vermeidung dauerhafter Schäden oder Leistungseinbußen wird ab diesem Wasserhärtegrad die Installation einer Entkalkungsanlage dringend empfohlen.

Wenn bei der Verwendung von Trinkwasser mit einem höheren Chloridgehalt als 150 mg/l Funktionsstörungen oder Korrosion auftreten, können keine Gewährleistungsansprüche geltend gemacht werden. Das gilt sowohl für den Edelstahl-Plattenwärmetauscher als auch für den integrierten Edelstahlspeicher.

Die Wasserqualität ist in Deutschland unterschiedlich. Die Wasserwerke geben Ihnen genauere Informationen.

6.6.1 Zirkulationsleitung Warmwasser

Der ATAG QR-CC-Kessel ist mit einem Zirkulationsleitungsanschluss (siehe Seite 24, Bild 6.a: Z) ausgestattet. Dieser Anschluss ist der Rücklaufanschluss der Ringleitung. Die Zulaufleitung ist der Warmwasseranschluss (siehe Seite 24, Bild 6.a: WW).



Die Zirkulationsleitung muss nach den aktuellen Vorschriften dimensioniert und installiert sein.

Die hierfür notwendigen Bauteile (wie Zirkulationspumpe) werden nicht mitgeliefert.



Wenn die Zirkulationsleitung nicht verwendet wird, muss sie verschlossen werden. Demontieren Sie dazu die Leitung auf dem Edelstahlspeicher und ersetzen Sie diese Leitung durch die mitgelieferte Verschlusskappe.

6.7 Kondensatseitiger Anschluss



Das Ableiten des Kondensates in den Regenwasserablauf ist wegen der Gefahr des Einfrierens nicht erlaubt.



Füllen Sie vor der Inbetriebnahme des Kessels den Siphon mit Wasser.

Das anfallende Kondensat wird über den im Kessel eingebauten Siphon abgeführt. Der Anschluss über die weiterführende Leitung muss frei über einen Trichter erfolgen. Dadurch wird auch ein Rückstau von Kondensat in den Kessel vermieden.

Vor dem Anschluss der Kondensatleitung an das öffentliche Abwassernetz ist eine Genehmigung für die Einleitung des Kondensates bei der dafür zuständigen örtlichen Behörde zu beantragen. Sollte die Genehmigung versagt werden, muss das Kondensat vor Einleitung in das öffentliche Netz neutralisiert werden.

Das ATV-Merkblatt A 251 erlaubt es, Kondensat aus Gas-Brennwertgeräten bis zu einer Nennwärmebelastung von 200 kW **ohne** Neutralisation in das öffentliche Abwassernetz einzuleiten, wenn die häuslichen Entwässerungssysteme aus korrosionsfesten Werkstoffen bestehen.

Dazu gehören unter anderem:

- nichtrostende Stahlrohre
- Borosilikatglas-Rohre
- Steinzeug-Rohre
- HT-Rohre
- PE-HD-Rohre

Bei der Installation sind die einschlägigen Vorschriften für Gebäudeabflussleitungen zu beachten.

- Die Kondensatleitung ist frostfrei zu verlegen, um ein Einfrieren und somit einen Rückstau von Kondensat zu vermeiden.
- Die Einleitung von Kondensat in regenwasserführende Systeme ist nicht gestattet.
- Vor Inbetriebnahme des ATAG QR-CC-Kessels ist der im Gerät integrierte Siphon mit Wasser zu füllen. Das erfolgt durch Einfüllen von 0,3 L Wasser in den Innenmantel in dem Bereich der Ausblaseleitung des Sicherheitsventiles.

Bei Anschluss des Kessels an einen FU-Schornstein (brennwerttauglich) muss das Kondensat zusätzlich aus dem Schornstein entsorgt werden.

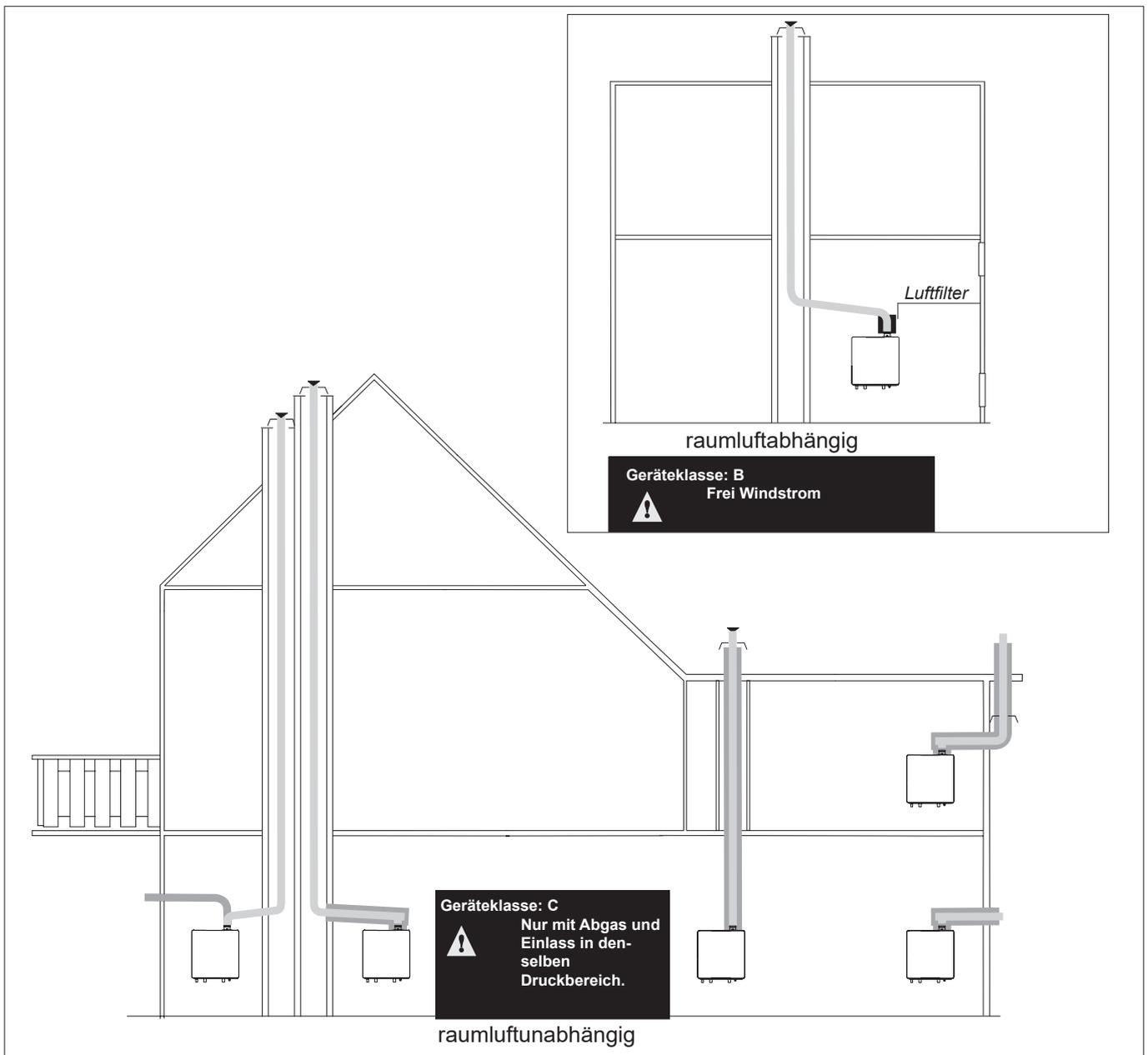
6.8 Abgasseitiger Anschluss

Detaillierte Beispiele der verschiedenen Lösungsvarianten für Zuluft-/Abgassysteme finden Sie auf der nachfolgenden Seite.

ATAG QR-CC-Kessel verfügen ab 04/2021 serienmäßig über eine Abgas-Rückströmsicherung im Mischkopf des Wärmetauschers.

Diese Unterlage wird ständig überarbeitet und den neuesten Bestimmungen angepasst, wobei sich nicht mit Sicherheit ausschließen lässt, dass Verordnungen Gültigkeit erlangen, die bei der Drucklegung nicht bekannt waren.

Auch aus diesem Grund sollte eine Kontaktaufnahme mit dem jeweils zuständigen Bezirksschornsteinfegermeister bzw. Bezirkskaminkehrermeister vor dem Bau der Anlage immer erfolgen.



Systemzertifizierung

Die ATAG Gas- Brennwertgeräte und die darauf abgestimmten Zuluft- und Abgassysteme bieten sehr vielseitige Aufstellungsvarianten für eine raumluftabhängige und raumluftunabhängige Betriebsweise.

Eine Systemzertifizierung von Feuerstätte und Abgasanlage nach der Gasgeräte-richtlinie 90/936/EWG liegt vor. Die gemeinsame Zulassung von Abgassystem und Wärmeerzeuger ist durch die entsprechende CE-Nummer dokumentiert.



Bild 6.8.1

Kennzeichnung

Der Abgasanlage ist werkseitig mit einem entsprechenden Aufkleber versehen (siehe Bild 6.8.1.a). Eine zusätzliche allgemeine bauaufsichtliche Zulassung vom Deutschen Institut für Bautechnik ist nicht erforderlich.

Dimensionierung

Alle erforderlichen Informationen für die Dimensionierung der Abgasanlagen und der maximal zulässigen Baulängen finden Sie auf der folgende Seite. Eine separate feuerungstechnische Bemessung nach DIN EN 13384-1 ist nicht erforderlich.

Abstände zu anderen Bauteilen

Die maximale Oberflächentemperatur der Abgasführung von 70° C wird nicht überschritten. Abstände zu brennbaren Bauteilen gemäß TRGI müssen daher nicht eingehalten werden. Ein Berührungsschutz nach DIN18160-1 ist nicht erforderlich. Abweichende Vorschriften der einzelnen Bundesländer sind zu beachten.

Information an den Bezirksschornsteinfegermeister

Da sich die Bestimmungen der einzelnen Bundesländern unterscheiden und oftmals auch regionale Besonderheiten zu beachten sind, muss sich der installierende Heizungsbaufachbetrieb vor Beginn der Arbeiten mit dem zuständigen Bezirksschornsteinfegermeister absprechen. Es wird empfohlen, die Beteiligung des Bezirksschornsteinfegermeisters mit einem Formblatt aktenkundig zu machen.

Einleitung von Kondensat

Bei der Projektierung von Gas- Brennwertanlagen muss unter bestimmten Voraussetzungen der Einbau einer Neutralisationsanlage mit berücksichtigt werden. Auf die örtlichen Bestimmungen der kommunalen Abwasserbehörde und das ATV-Merkblatt M251 ist hierbei zu achten.

Verbrennungsluftzuführung

Bei Sicherstellung der Verbrennungsluftzuführung über einen vorhandenen Schacht, der zuvor mit Öl- oder Festbrennstofffeuerstätten betrieben wurde, ist eine gründliche mechanische Reinigung erforderlich. Die Innenoberfläche des Schachts ist zu versiegeln, um Ausdünstungen von Rückständen im Mauerwerk zu vermeiden (z. B. Restschwefelanteile). Ist dieses nicht möglich, muss die Verbrennungsluftzuführung anderweitig erfolgen.

Gefälle und Steigung

Um das in der Abgasleitung anfallende Schwitzwasser sicher abzuführen, müssen bezüglich der waagerechten Leitungsteile folgende Verlegehinweise beachtet werden:

Waagerechte Abgasleitung und Außenwandanschluss:

3° (5cm/m) Gefälle zum Gerät

Zuluftführung von außen:

1° (2cm/m) Steigung zum Gerät

Für die Planung, Installation und den Betrieb der Abgasanlage müssen unbedingt die nachfolgend aufgeführten Vorschriften beachtet werden.

- Kehr- und Überprüfungsordnungen der Bundesländer
- Allgemeine bauaufsichtliche Zulassungen
- Feuerungsverordnung der Bundesländer
- Bauordnung der Bundesländer
- Montageanleitung der Hersteller
- ATV-Merkblatt M251
- DVGW-TRGI
- DIN 18160-1

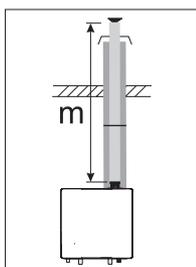
Hinweise

Die maximal zulässige Länge der Abgasleitung ergibt sich aus dem Durchmesser, der Anzahl der Umlenkungen sowie dem Gerätetyp bzw. der damit verbundenen Nennwärmeleistung. Sie kann als Längeneinheit in Metern aus den unten stehenden Tabellen entnommen werden. Die maximale Länge entspricht dem Abstand der gestreckten Länge zwischen Gerät und Mündung. Bei separater Verbrennungsluftzuführung von der Außenwand darf die Länge der Verbrennungsluftleitung die maximale Länge der Abgasleitung nicht überschreiten. Der Durchmesser der konzentrischen Dachdurchführung beträgt immer 80/125. Die Reduzierung bei Anschluss mit Ø100/150 ist in der Tabelle berücksichtigt. Der Anteil im Kaltbereich beträgt max. 5 m.

Beispiel für die Dimensionierung:

Die maximale Länge bei einem 25kW Gerät mit konzentrischer Abgasleitung Ø80/125 beträgt 31 m. Das Anschluss-T-Stück und der Stützbogen müssen als zwei 87° Umlenkungen abgezogen werden. Die maximal gestreckte Länge beträgt dann 25 m.

Raumluftabhängiges Abgassystem				
	ø80mm	m	ø100mm	m
16-25 kW	Maximale gestreckte Länge 80	41	Maximale gestreckte Länge 100	41
	pro Umlenkung 87°	-1,4	pro Umlenkung 87°	-2,1
	pro Umlenkung ≤ 45°	-0,9	pro Umlenkung ≤ 45°	-2
26-38 kW	Maximale gestreckte Länge 80	21	Maximale gestreckte Länge 100	41
	pro Umlenkung 87°	-1,4	pro Umlenkung 87°	-2,1
	pro Umlenkung ≤ 45°	-0,9	pro Umlenkung ≤ 45°	-2



Konzentrisches Abgassystem				
	ø80/125mm	m	ø100/150mm	m
16-25 kW	Maximale gestreckte Länge 80/125	31	Maximale gestreckte Länge 100/150	40
	pro Umlenkung 87°	-3	pro Umlenkung 87°	-1,7
	pro Umlenkung ≤ 45°	-1,9	pro Umlenkung ≤ 45°	-1,3
26-38 kW	Maximale gestreckte Länge 80/125	13	Maximale gestreckte Länge 100/150	34
	pro Umlenkung 87°	-3	pro Umlenkung 87°	-1,7
	pro Umlenkung ≤ 45°	-1,9	pro Umlenkung ≤ 45°	-1,3

Dimensionierung des Abgassystems

Tabelle 6.8.1

Erforderliche Mindestmaße der Schachtquerschnitte		
Durchmesser Abgasleitung	Bei rechteckigem Schacht	Bei rundem Schacht
80mm	120 X 120mm	130mm
100mm	140 X 140mm	160mm

Tabelle 6.8.2

7 Elektroseitiger Anschluss

Bei der Elektroinstallation sind die VDE-Vorschriften und die Richtlinien des örtlichen Elektroversorgungsunternehmens zu beachten.

Das Gerät ist nicht spritzwassergeschützt; dies ist bei der Wahl des Montageortes zu beachten. Die Elektroinstallation darf nur von einem vom EVU zugelassenen Fachmann vorgenommen werden.

Bitte beachten Sie die Hinweise auf dem elektrischen Schaltplan auf der Seite 37.

Der Kessel ist werkseitig betriebsfertig verdrahtet und mit einem steckerfertigen Anschlusskabel für 230V/50Hz und einem Netzgeräteschalter ausgestattet.

Der elektrische Anschluss einer externen Pumpe erfolgt im Gehäuse der Kesselregelung. Die Leistungsaufnahme dieser Pumpe darf maximal 220 W (1 Ampere) betragen.

Weiterhin gelten die folgenden Bestimmungen:

- An der Verdrahtung des Kessels dürfen keine Veränderungen vorgenommen werden.
- Alle Anschlüsse müssen an der Anschlussklemmliste erfolgen.
- Das Netzkabel muss bei eventuellem Austausch durch ein ATAG Netzkabel für den ATAG QR-CC-Kessel ersetzt werden.

7.1 Raumthermostate

Für den ATAG QR-CC-Kessel können verschiedene Raumthermostate/Regler verwendet werden. Die folgenden Regler können auf Pos. 19 und 20 auf der Klemmleiste des Kessels angeschlossen werden:



- ATAG One: Smarter, internetfähiger Thermostat, ferngesteuert über Smartphone und Tablet. Eine BCU ist als Zubehör notwendig.



- ATAG BrainZ: Digitaler Uhrenthermostat. Einfache Bedienung durch "Drücken und Drehen".

- Oder eine andere Marke gemäß dem OpenTherm-Protokoll.

Alle anderen Arten oder Marken von Raumthermostaten /Reglern, die verwendet werden, müssen einen potentialfreien Kontakt haben und an Pos. 19 und 20 angeschlossen werden. Zuvor ist stets die zuverlässige Funktion mit dem ATAG QR-CC-Kessel zu prüfen.

ATAG One und ATAG BrainZ können auf Pos. 21 und 22 der Klemmleiste des Kessels angeschlossen werden, sofern beispielhaft ein zweiter Mischerkreis geregelt werden soll.



Der ATAG QAA55 Regler kann auf den Pos. 14 und 15 angeschlossen werden.

Auf Wunsch können Sie die verschiedenen Regler (OpenTherm und QAA55) verschiedenen Heizkreisen zuweisen. Bitte beachten Sie die Einstellungen in der Liste unten.

Je nach gewünschter (externer) Regelung muss eine Grundeinstellung vorgenommen werden:

Bedienzeile	Funktion	Auswahlmöglichkeit	Werkseinstellung	Anwendung
5710	Heizkreis 1	Ein / Aus	Ein	Verwendung Heizkreis 1
5715	Heizkreis 2	Ein / Aus	Aus	Verwendung Heizkreis 2
5721	Heizkreis 3	Ein / Aus	Aus	Verwendung Heizkreis 3
6351	Funktion OT 1 Verbindung	Externer Regler 1 / 2 / 3 oder über H8 (für Ein / Aus)	Externer Regler 1	Ordnen Sie den OpenTherm Regler 1 einem bestimmten Heizkreis zu
6352	Funktion OT 2 Verbindung	Externer Regler 1 / 2 / 3 oder über H9 (für Ein / Aus)	Externer Regler 2	Ordnen Sie den OpenTherm Regler 2 einem bestimmten Heizkreis zu
6355	Raumthermostat VG1	Intern / Extern	Extern	Intern = QAA55 Regler Extern = OpenTherm
6356	Raumthermostat VG2	Intern / Extern	Extern	Intern = QAA55 Regler Extern = OpenTherm
6357	Raumthermostat VG3	Intern / Extern	Intern	Intern = QAA55 Regler Extern = OpenTherm
6359	Externer Regler WW	Keine / Externer Regler 1 / Externer Regler 2	Keine	Keine (interne Regelung) = QAA55 Regler Externer Regler = Einstellungen über OpenTherm Regler

7.2 Witterungsgeführter Betrieb mit Ein/Aus-Thermostat

Die Parameter-Einstellung ab Werk sieht bei dem ATAG QR-CC-Kessel zunächst keinen witterungsgeführten Betrieb mit einem Außenfühler und dem Anschluss an dem Ein/Aus-Kontakt vor. Der Außenfühler wird vom Kessel elektronisch nicht erkannt.

Deshalb empfehlen wir, den ATAG QR-CC-Kessel mit einem OpenTherm-Thermostaten (z.B. den internetfähigen ATAG One) zu betreiben und hierüber den witterungsgeführten Betrieb sicher- bzw. einzustellen.

Sollte es aber dennoch notwendig sein, den witterungsgeführten Betrieb mit einem Ein/Aus-Thermostaten realisieren zu müssen, so muss der Ein/Aus-Thermostat an dem Blockierungskontakt (Nr. 17/18, siehe Bild 7.2), der Außenfühler an dem Außenfühler-Kontakt (Nr. 25/26, siehe Bild 7.2) angeschlossen werden.

Danach erfolgt die Parameterumstellung in der Parameterebene wie folgt:

1. Gehen Sie zur Fachmannebene.
2. Ändern Sie den Parameter 5970 (H4 Funktionswahl) von 29 auf 18 (Raumthermostat HK1).
3. Ändern Sie den Parameter 5971 (Kontaktart H4) von 0 auf 1 (Kontakt normal offen).
4. Ändern Sie den Parameter 6355 (Thermostat HK1) von 2 auf 1 (extern auf intern).
5. Entfernen Sie die Drahtbrücke auf dem Blockierungskontakt.
6. Schließen Sie den Thermostaten an den Kontakt 17/18 an.
7. Betätigen Sie den Netzschalter Ein/Aus, indem Sie das Gerät einmal ein- und ausschalten.

Der Kessel arbeitet nun witterungsgeführt mit dem Ein/Aus-Thermostaten.

Anschlussklemmen ATAG QR-CC-Kessel																																
230 V~ Acc.			230 V~ QX1 2nd CH			230 V~ QX2 DHW/Solar			230 V~ QX3 DHW			8X.35.20.00			QAA			n.a.			Block. contact		1 OT ON/OFF		2 OT ON/OFF		PT1000		Out		DHW	
N	L		N	L		N	L		N			G+	CL-	CL+						19	20	21	22	23	24	25	26	27	28			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28					
230 Volt für Zubehör (clip-in)			230 Volt für externe Umwälzpumpe*			230 Volt für Warmwasserpumpe oder Solarsysteme			230 Volt für Dreiwegeventil			Option (QAA55)			Blockierungskontakt			Ein/Aus- Thermostat oder OpenTherm-Regler 1		Ein/Aus- Thermostat oder OpenTherm-Regler 2		PT1000 Solar-Kollektorfühler		Außenfühler		Speicherfühler 10kOhm						

Anschlussklemmen

Bild 7.2

* Max. Leistungsaufnahme 220 W (1 Ampere).

7.3 Elektrischer Schaltplan

•• Wenn die Anschlussschleife genutzt wird, enthält die Brücke.

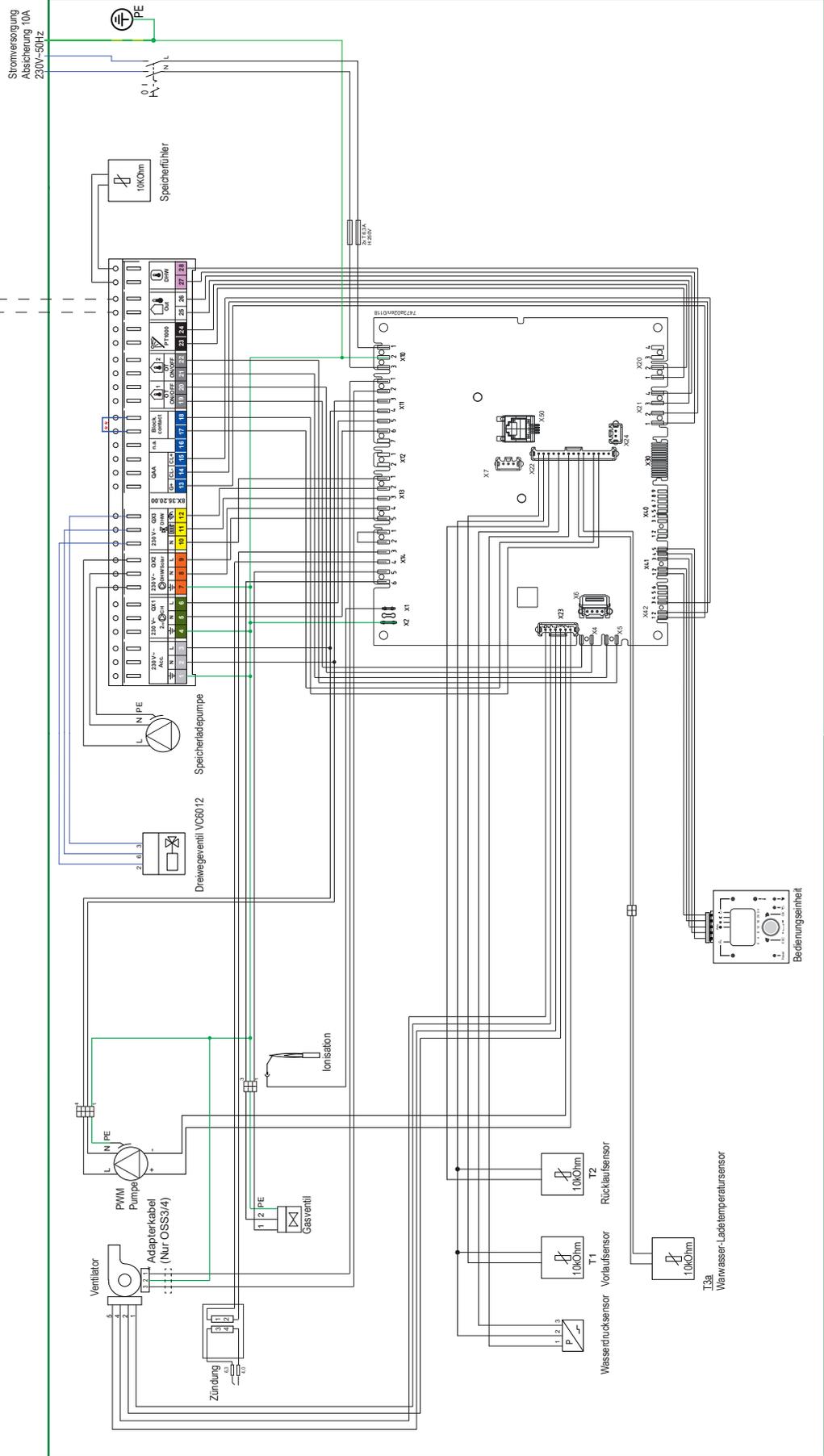


Bild 7.3



Nachdem die Anlage gefüllt wurde, beginnt der Kessel mit dem automatischen Entlüftungsprogramm. Diese Funktion dauert ca. 16 Min. und stoppt automatisch. Im Bildschirm wird "Entlüftungsfunktion Ein" angezeigt.

Danach ist der Kessel in der jeweils eingeschalteten Funktion betriebsbereit.

Wenn ein Wärmebedarf für die Heizung entsteht (Programm zur Trinkwassererwärmung ist ab Werk ausgeschaltet), wird eine Wassertemperatur berechnet. Diese berechnete Wassertemperatur wird als T-Sollwert bezeichnet und die Kesselleistung wird darauf geregelt. Bei einem neu geschalteten Kessel ist die Einschaltverzögerung des T-Sollwertes aktiv. Dies soll vor allem verhindern, dass der Kessel seine volle Leistung erbringen kann. Hier kann es zu störenden Geräuschen und unnötigen Temperaturspitzen kommen.

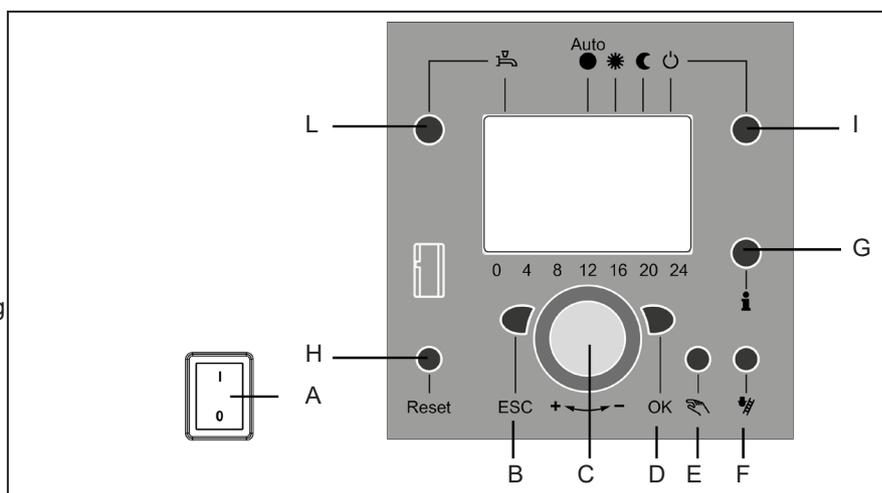
Wenn ein Wärmebedarf für die Trinkwassererwärmung entsteht (wenn das Programm zur Trinkwassererwärmung eingeschaltet ist) wird der T-Sollwert über die CH-Vorlauftemperatur geregelt. Abhängig von der Menge an Warmwasser, die dem Kessel entnommen wird, wird die CH-Vorlauftemperatur variieren, wodurch die Kessellast geregelt wird.

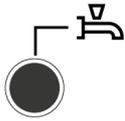
8.1 Erklärung Funktionstasten

Legende:

- A Netzschalter Ein/Aus
- B Abbruch-Taste (ESC-Taste)
- C Auswahldrehknopf (rechts/links)
- D Bestätigungs-Taste (OK)
- E Handbetrieb-Funktionstaste
- F Schornsteinfeger-Funktionstaste
- G Info-Taste
- H Reset-Taste
- I Betriebsart-Taste Heizkreis
- L Betriebsart-Taste Trinkwassererwärmung

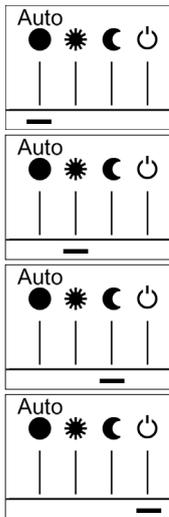
** Funktioniert nur in Kombination mit QAA55, NICHT in Kombination mit OT- oder Ein/Aus-Regelungen.*





Betriebsart-Taste Trinkwassererwärmung (L)

Zum Einschalten der Trinkwassererwärmung (Balken im Display unter Wasserhahn).
Wenn die Kesselregelung über OpenTherm konfiguriert wird, ist kein Balken sichtbar.
Ein Warmwasser-Schaltprogramm über eine externe Regelung ist führend.



Betriebsart-Taste Heizkreis(e) (I)

Funktioniert nur in Kombination mit QAA55, **NICHT** in Kombination mit OT-/ oder Ein/Aus-Regelungen. Zur Einstellung von 4 verschiedenen Heizungsbetriebsarten:

Auto Uhr: Automatikbetrieb nach Zeitprogramm
Balken im Display unter „AUTO“ bei OpenTherm

Sonne 24 h: Heizen auf Komfortsollwert

Mond 24 h: Nachtabsenkung (Heizen auf reduziertem Temperaturniveau)

Schutzbetrieb: Heizung ausgeschaltet, Frostschutz in Funktion



Info-Taste (G)

Abruf folgender Informationen ohne Einfluss auf die Regelung:
Temperaturen, Betriebszustand Heizung/Trinkwassererwärmung, Fehlermeldungen.



Auswahldrehknopf (rechts/links) (C)

- Zur Veränderung der Raumkomforttemperatur.
- Mit diesem Auswahldrehknopf können bei der Programmierung Einstellungen angewählt und verändert werden.



Bestätigungs-Taste OK (D)

ESC-Taste (B)

Diese beiden Tasten werden zusammen mit dem +/- Auswahldrehknopf für die Programmierung und Konfigurierung der Regelung benötigt. Einstellungen, die nicht mit den Bedienelementen bedienbar sind, werden durch Programmierung vorgenommen. Durch Drücken der ESC-Taste gelangen Sie jeweils einen Schritt zurück, verstellte Werte werden dabei nicht übernommen. Um in die nächste Bedienebene zu kommen oder veränderte Werte zu speichern, wird die OK-Taste gedrückt.



Handbetrieb-Funktionstaste (E)

Durch Drücken der Taste befindet sich der Regler im Handbetrieb, alle Pumpen laufen, der Mischer wird nicht mehr angesteuert, der Brenner wird auf die voreingestellte Kesseltemperatur (Werkseinstellung = 60° C) geregelt (Anzeige durch Schraubenschlüssel-Symbol).
Pumpenentlüftungsfunktion: Taste E > 3 Sek. gedrückt halten.



Schornsteinfeger - Funktionstaste (F)

Nur für Fachhandwerker!

Durch kurzes Drücken der Taste geht der Kessel in den Betriebszustand für die Emissionsmessung, durch erneutes Drücken der Taste bzw. automatisch nach 15 Minuten wird diese Funktion wieder deaktiviert (Anzeige durch Schraubenschlüssel-Symbol).



Reset-Taste (H)

Durch kurzes Drücken der Taste wird die Verriegelung des Brenners aufgehoben.

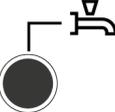
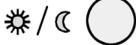


Netzschalter Ein/Aus (A)

Stellung 0: Das Gerät und am Gerät angeschlossene elektrische Komponenten sind stromlos. Der Frostschutz ist nicht gewährleistet.

Stellung I: Das Gerät und am Gerät angeschlossene Komponenten sind betriebsbereit.

8.2 Hauptfunktionen Bedieneinheit

Taste	Aktion	Vorgehensweise	Anzeige / Funktion	
	gewünschte Raumtemperatur einstellen	HK2 gemeinsam mit HK1 Auswahldrehknopf links/rechts betätigen Auswahldrehknopf erneut drehen Abspeichern mit Taste OK oder 5 s warten oder -Tastendruck 	Komfortsollwert mit blinkender Temperatur -Angabe blinkende Temperaturanzeige in 0,5°C-Schritten von 10,0 - 30°C Komfortsollwert übernommen Komfortsollwert nicht übernommen - nach 3 s erscheint Standardanzeige	Funktioniert nur in Kombination mit QAA55, NICHT in Kombination mit OT Funktioniert mit Ein / Aus-Regelung über H8/H9
	gewünschte Raumtemperatur für HK1 oder HK2 einstellen	oder 2. HK unabhängig von HK1 Auswahldrehknopf links/rechts betätigen, Taste OK Auswahldrehknopf links/rechts betätigen, Abspeichern mit Taste OK oder 5 s warten oder -Tastendruck 	Heizkreis wählen Heizkreis wird übernommen blinkende Temperaturanzeige in 0,5°C-Schritten von 10,0 - 30°C Komfortsollwert übernommen Komfortsollwert nicht übernommen - nach 3 s erscheint Standardanzeige	
	Warmwasserbetrieb EIN- oder AUS-schalten	Tastendruck	Trinkwassererwärmung Ein / Aus (Segmentbalken unter Warmwasser-Symbol sichtbar/unsichtbar) - Ein: Warmwasserbereitung nach Schaltprogramm - Aus: keine Warmwasserbereitung - Schutzfunktionen aktiv Bei Verwendung von OpenTherm wird "Betriebsart-Taste gesperrt" angezeigt. Schutzfunktionen bleiben aktiv!	WW Schaltprogramm über externe Regelung ist führend
	Betriebsart wechseln	Werkseinstellung 1x kurzer Tastendruck erneuter kurzer Tastendruck erneuter kurzer Tastendruck	Automatikbetrieb Ein , mit: - Heizbetrieb nach Zeitprogramm - Temperatur-Sollwerte nach Heizprogramm - Schutzfunktionen aktiv - Sommer/Winter-Umstellautomatik aktiv - ECO-Funktionen aktiv (Segmentbalken unter entsprechendem Symbol sichtbar) Dauernd KOMFORT heizen Ein , mit: - Heizbetrieb ohne Zeitprogramm auf Komfortsollwert - Schutzfunktionen aktiv Dauernd REDUZIERT heizen Ein , mit: - Heizbetrieb ohne Zeitprogramm auf Reduziert Sollwert - Schutzfunktionen aktiv - Sommer/Winter-Umstellautomatik aktiv - ECO-Funktionen aktiv Schutzbetrieb Ein , mit: - Heizbetrieb ausgeschaltet - Temperatur nach Frostschutz - Schutzfunktionen aktiv Bei Verwendung von OpenTherm wird "Betriebsart-Taste gesperrt" angezeigt. Schutzfunktionen bleiben aktiv!	Funktioniert nur in Kombination mit QAA55, NICHT in Kombination mit OT Funktioniert mit Ein / Aus-Regelung über H8/H9
		Reglerstoppfunktion	1x Tastendruck (> 3 s) erneuter Tastendruck (> 3 s)	
Taste	Aktion	Vorgehensweise	Anzeige / Funktion	
	Anzeige versch. Informationen	1x Tastendruck erneuter Tastendruck erneuter Tastendruck Tastendruck	INFO-Segment wird eingeblendet - Status Kessel - Status Warmwasser - Status Heizkreis 1 - Status Heizkreis 2 - Uhrzeit / Datum - Fehlermeldung - Wartungsmeldung (Anzeige der Infozeilen ist abhängig von der Konfiguration)	
	Betriebsweise gemäß manuell einzustellender Sollwerte Änderung der werkseitig eingestellten Kesseltemperatur	kurzer Tastendruck kurzer Tastendruck  kurzer Tastendruck  Auswahldrehknopf +/- drehen kurzer Tastendruck  kurzer Tastendruck  kurzer Tastendruck 	Handbetrieb Ein (Schraubenschlüssel-Symbol sichtbar) - Heizbetrieb auf voreingestellte Kesseltemperatur (Werkseinstellung = 60°C) 301: Handbetrieb Sollwert Handbetrieb einstellen? blinkende Temperaturanzeige gewünschten Sollwert einstellen Status Kessel Handbetrieb Aus (Schraubenschlüssel-Symbol erlischt)	
		Entlüftungsfunktion	1x Tastendruck (> 3 s) erneuter Tastendruck (> 3 s)	312: Entlüftungsfunktion EIN Entlüftungsfunktion AUS
	Aktivierung Schornsteinfegerfunktion	Tastendruck (< 3 s) erneuter Tastendruck (< 3 s)	Schornsteinfegerfunktion Ein Schornsteinfegerfunktion Aus	
	Kurzzeitige Absenkung des optionalen Raumthermostats.	Tastendruck erneuter Tastendruck	Heizen auf Reduziert Sollwert Heizen auf Komfortsollwert	Funktioniert nur in Kombination mit QAA55, NICHT in Kombination mit OT-/ oder Ein/Aus-Regelungen
RESET	Reset-Taste	Tastendruck (< 3 Sek.) erneuter Tastendruck > 3 Sek.	Gerät manuell verriegelt, nicht freigegebenes Gerät wird entriegelt, Alarmglocke verschwindet	

 OK = Bestätigung

 ESC = Abbruch bzw. zurück zur Standardanzeige

Nur für Fachhandwerker!

8.3 Parametrierung Endbenutzer

- Standardanzeige „Kesseltemperatur“
- 1 x OK-Taste drücken
- mit dem +/- Auswahldrehknopf z.B. „Menü Trinkwasser“ auswählen
- 1 x OK-Taste drücken
- mit dem +/- Auswahldrehknopf z.B. im Menü Trinkwasser „Parameter Nr. 1612 Reduziert Sollwert“ anwählen
- 1 x OK-Taste drücken
- mit dem +/- Auswahldrehknopf aktuellen Wert verändern
- 1 x OK-Taste drücken -> Wert ist gespeichert
- mit 2 x ESC-Taste drücken zurück zur Standardanzeige

Zeitprogramme sind bei Verwendung eines OpenTherm-Thermostats nicht aktiv, sie sind jedoch beim Ein- und Ausschalten über H8 / H9 aktiv.

Menü-Auswahl	Bedienzeile	Auswahlmöglichkeit	Einheit	min.	max	Werks-einstellungen	
Uhrzeit und Datum	1	Stunden/Minuten	hh:mm	00:00	23.59	---	Funktioniert nur in Kombination mit QAA55, NICHT in Kombination mit OT Funktioniert mit Ein / Aus-Regelung über H8/H9
	2	Tag/Monat	tt:MM	01.01	31.12.	---	
	3	Jahr	jjjj	2004	2099	---	
Bedieneinheit	20	Sprache	-	Englisch, Deutsch, Francais, Italiano, Dansk, Nederlands, Español, Český, Slovenský, Türkçe		Deutsch	
Zeitprogramm Heizkreis 1	500	Vorwahl	-	Mo-So, Mo-Fr, Sa-So	Mo, Di, Mi, Do, Fr, Sa, So	Mo-So	
	501	Mo-So: 1. Phase Ein	hh:mm	00:00	24:00	06:00	
	502	Mo-So: 1. Phase Aus	hh:mm	00:00	24:00	22:00	
	503	Mo-So: 2. Phase Ein	hh:mm	00:00	24:00	---	
	504	Mo-So: 2. Phase Aus	hh:mm	00:00	24:00	---	
	505	Mo-So: 3. Phase Ein	hh:mm	00:00	24:00	---	
	506	Mo-So: 3. Phase Aus	hh:mm	00:00	24:00	---	
	516	Standardwerte	-	ja	nein	Nein	
Zeitprogramm Heizkreis 2 (nur wenn aktiviert)	520	Vorwahl	-	Mo-So, Mo-Fr, Sa-So	Mo, Di, Mi, Do, Fr, Sa, So	Mo-So	
	521	Mo-So: 1. Phase Ein	hh:mm	00:00	24:00	06:00	
	522	Mo-So: 1. Phase Aus	hh:mm	00:00	24:00	22:00	
	523	Mo-So: 2. Phase Ein	hh:mm	00:00	24:00	---	
	524	Mo-So: 2. Phase Aus	hh:mm	00:00	24:00	---	
	525	Mo-So: 3. Phase Ein	hh:mm	00:00	24:00	---	
	526	Mo-So: 3. Phase Aus	hh:mm	00:00	24:00	---	
	536	Standardwerte	-	ja	nein	Nein	
Zeitprogramm 3/HK3	540	Vorwahl	-	Mo-So, Mo-Fr, Sa-So	Mo, Di, Mi, Do, Fr, Sa, So	Mo-So	
	541	Mo-So: 1. Phase Ein	hh:mm	00:00	24:00	06:00	
	542	Mo-So: 1. Phase Aus	hh:mm	00:00	24:00	22:00	
	543	Mo-So: 2. Phase Ein	hh:mm	00:00	24:00	---	
	544	Mo-So: 2. Phase Aus	hh:mm	00:00	24:00	---	
	545	Mo-So: 3. Phase Ein	hh:mm	00:00	24:00	---	
	546	Mo-So: 3. Phase Aus	hh:mm	00:00	24:00	---	
	556	Standardwerte	-	ja	nein	Nein	
Zeitprogramm 4/TWW	560	Vorwahl	-	Mo-So, Mo-Fr, Sa-So	Mo, Di, Mi, Do, Fr, Sa, So	Mo-So	Nur wenn Parameter 6359 aktiv ist
	561	Mo-So: 1. Phase Ein	hh:mm	00:00	24:00	06:00	
	562	Mo-So: 1. Phase Aus	hh:mm	00:00	24:00	22:00	
	563	Mo-So: 2. Phase Ein	hh:mm	00:00	24:00	---	
	564	Mo-So: 2. Phase Aus	hh:mm	00:00	24:00	---	
	565	Mo-So: 3. Phase Ein	hh:mm	00:00	24:00	---	
	566	Mo-So: 3. Phase Aus	hh:mm	00:00	24:00	---	
	576	Standardwerte	-	ja	nein	Nein	

Parametrierung Endbenutzer

Menü-Auswahl	Bedienzeile	Auswahlmöglichkeit	Einheit	min.	max.	Werks-einstellungen	
Zeitprogramm 5	600	Vorwahl	-	Mo-So, Mo-Fr, Sa-So	MMo, Di, Mi, Do, Fr, Sa, So	Mo-So	Funktioniert nur in Kombination mit QAA55, NICHT in Kombination mit OT. Funktioniert mit Ein / Aus-Regelung über H8/H9
	601	Mo-So: 1. Phase Ein	hh:mm	00:00	24:00	06:00	
	602	Mo-So: 1. Phase Aus	hh:mm	00:00	24:00	22:00	
	603	Mo-So: 2. Phase Ein	hh:mm	00:00	24:00	--:--	
	604	Mo-So: 2. Phase Aus	hh:mm	00:00	24:00	--:--	
	605	Mo-So: 3. Phase Ein	hh:mm	00:00	24:00	--:--	
	606	Mo-So: 3. Phase Aus	hh:mm	00:00	24:00	--:--	
	616	Standardwerte	-	ja	nein	Nein	
Ferienheizkreis 1	641	Vorwahl	-	Periode 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8		Periode 1	
	642	Beginn Tag/Monat	tt.MM	01.01	31.12	--:--	
	643	Ende Tag/Monat	tt.MM	01.01	31.12	--:--	
	648	Betriebsniveau	-	Frostschutz	Reduziert	Frostschutz	
Ferienheizkreis 2 (nur wenn aktiviert)	651	Vorwahl	-	Periode 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8		Periode 1	
	652	Beginn Tag/Monat	tt.MM	01.01	31.12	--:--	
	653	Ende Tag/Monat	tt.MM	01.01	31.12	--:--	
	658	Betriebsniveau	-	Frostschutz	Reduziert	Frostschutz	
Heizkreis 1	710	Komfortsollwert	°C	Wert aus Bedienz. 712	35	20.0	
	712	Reduziert Sollwert	°C	4	Wert aus Bedienz. 710	16.0	
	714	Frostschutzsollwert	°C	4	Wert aus Bedienz. 712	10.0	
	720	Kennlinie Steilheit	-	0.10	4.00	1.50	
	730	Sommer-/ Winterheizgrenze	°C	---/8	30	20	
Heizkreis 2 (nur wenn aktiviert)	1010	Komfortsollwert	°C	Wert aus Bedienz. 1012	35	20.0	
	1012	Reduziert Sollwert	°C	4	Wert aus Bedienz. 1010	16.0	
	1014	Frostschutzsollwert	°C	4	Wert aus Bedienz. 1012	10.0	
	1020	Kennlinie Steilheit	-	0.10	4.00	0.8	
	1030	Sommer-/ Winterheizgrenze	°C	---/8	30	0	
Trinkwasser	1600	Trinkwasser-Betriebsart	-	Aus, Ein, Eco		Aus	
	1610	Nennsollwert	°C	Wert aus Bedienz. 1612	80	55	
	1612	Reduziert Sollwert	°C	8	Wert aus Bedienz. 1610	40	
Schwimmbad	2055	Sollwert Solarbeheizung	°C	8	80	26	
	2056	Sollwert Erzeugerbeheizung	°C	8	80	22	
Kessel	2214	Sollwert Handbetrieb	°C	10	90	50	
Fehler	6700	Fehlermeldung	-	-	-	nur Anzeige	
	6705	SW Diagnose Code	-	-	-	nur Anzeige	
	6706	FA Phase Störung	-	-	-	nur Anzeige	

8.4 Parametrierung Fachmann

- Standardanzeige „Kesseltemperatur“
- 1 x OK-Taste drücken
- Info-Taste 4 Sek. drücken
- mit dem +/- Auswahldrehknopf Inbetriebnahme- oder Fachmann-Ebene wählen
- 1 x OK-Taste drücken
- mit dem +/- Auswahldrehknopf z.B. „Menü Trinkwasser“ auswählen
- 1 x OK-Taste drücken
- mit dem +/- Auswahldrehknopf z.B. im Menü Trinkwasser „Parameter Nr. 1612 Reduziert Sollwert“ anwählen
- 1 x OK-Taste drücken
- mit dem +/- Auswahldrehknopf aktuellen Wert verändern
- 1 x OK-Taste drücken -> Wert ist gespeichert
- mit 2 x ESC-Taste drücken zurück zur Standardanzeige

Übersicht über die Inbetriebnahme-Parameter

Nur die grau hinterlegten Parameterzeilen werden in der Inbetriebnahme-Ebene sichtbar. Die komplette Parameterliste wird in der Fachmannebene sichtbar.

Menü-Auswahl	Bedienzeile	Auswahlmöglichkeit	Einheit	min.	max.	Werkseinstellungen
Uhrzeit und Datum	1	Stunden/Minuten	hh:mm	00:00	23.59	--:--
	2	Tag/Monat	tt:MM	01.01	31.12.	--:--
	3	Jahr	jjjj	2004	2099	--:--
	5	Sommerzeitbeginn Tag/Monat	tt:MM	01.01	31.12.	25.03.
	6	Sommerzeitende Tag/monat	tt:MM	01.01	31.12.	25.10.
Bedieneinheit	20	Sprachauswahl	-	English, Deutsch, Francais, Italiano, Dansk, Nederlands, Espanol, Cesky, Slovensky, Türksce		Deutsch
	22	Info	-	Temporär, Permanent		Temporär
	26	Sperre Bedienung	-	Aus, Ein		Aus
	27	Sperre Programmierung	-	Aus, Ein		Aus
	28	Bedieneinheit Direktverstellung	-	Speichern mit Bestätigung, Speichern automatisch		Speichern mit Bestätigung
	44	Bedienung HK 2	-	Gemeinsam mit Hk1, unabhängig		Gemeinsam mit HK1
	46	Bedienung HK P	-	Gemeinsam mit Hk1, unabhängig		Gemeinsam mit HK1
70	Software-Version	-	0	99.0	nur Anzeige	
Zeitprogramm Heizkreis 1	500	Vorwahl	-	Mo-So, Mo-Fr, Sa-So		Mo-So
	501	Mo-So: 1. Phase Ein	hh:mm	00:00	24:00	06:00
	502	Mo-So: 1. Phase Aus	hh:mm	00:00	24:00	22:00
	503	Mo-So: 2. Phase Ein	hh:mm	00:00	24:00	--:--
	504	Mo-So: 2. Phase Aus	hh:mm	00:00	24:00	--:--
	505	Mo-So: 3. Phase Ein	hh:mm	00:00	24:00	--:--
	506	Mo-So: 3. Phase Aus	hh:mm	00:00	24:00	--:--
	516	Standardwerte	-	Ja, nein		Nein
Zeitprogramm Heizkreis 2 (nur wenn aktiviert)	520	Vorwahl	-	Mo-So, Mo-Fr, Sa-So		Mo-So
	521	Mo-So: 1. Phase Ein	hh:mm	00:00	24:00	06:00
	522	Mo-So: 1. Phase Aus	hh:mm	00:00	24:00	22:00
	523	Mo-So: 2. Phase Ein	hh:mm	00:00	24:00	--:--
	524	Mo-So: 2. Phase Aus	hh:mm	00:00	24:00	--:--
	525	Mo-So: 3. Phase Ein	hh:mm	00:00	24:00	--:--
	526	Mo-So: 3. Phase Aus	hh:mm	00:00	24:00	--:--
	536	Standardwerte	-	Ja, nein		Nein
Zeitprogramm 3/ HK3	540	Vorwahl	-	Mo-So, Mo-Fr, Sa-So		Mo-So
	541	Mo-So: 1. Phase Ein	hh:mm	00:00	24:00	06:00
	542	Mo-So: 1. Phase Aus	hh:mm	00:00	24:00	22:00
	543	Mo-So: 2. Phase Ein	hh:mm	00:00	24:00	--:--
	544	Mo-So: 2. Phase Aus	hh:mm	00:00	24:00	--:--
	545	Mo-So: 3. Phase Ein	hh:mm	00:00	24:00	--:--
	546	Mo-So: 3. Phase Aus	hh:mm	00:00	24:00	--:--
	556	Standardwerte	-	Ja, nein		Nein
Zeitprogramm 4/ TWW	560	Vorwahl	-	Mo-So, Mo-Fr, Sa-So		Mo-So
	561	Mo-So: 1. Phase Ein	hh:mm	00:00	24:00	06:00
	562	Mo-So: 1. Phase Aus	hh:mm	00:00	24:00	22:00
	563	Mo-So: 2. Phase Ein	hh:mm	00:00	24:00	--:--
	564	Mo-So: 2. Phase Aus	hh:mm	00:00	24:00	--:--
	565	Mo-So: 3. Phase Ein	hh:mm	00:00	24:00	--:--
	566	Mo-So: 3. Phase Aus	hh:mm	00:00	24:00	--:--
	576	Standardwerte	-	Ja, nein		Nein

Parametrierung Fachmann

Menü-Auswahl	Bedienzeile	Auswahlmöglichkeit	Einheit	min.	max.	Werkseinstellungen
Zeitprogramm 5	600	Vorwahl	-	Mo-So, Mo-Fr, Sa-So		Mo-So
	601	Mo-So: 1. Phase Ein	hh:mm	00:00	24:00	06:00
	602	Mo-So: 1. Phase Aus	hh:mm	00:00	24:00	22:00
	603	Mo-So: 2. Phase Ein	hh:mm	00:00	24:00	--:--
	604	Mo-So: 2. Phase Aus	hh:mm	00:00	24:00	--:--
	605	Mo-So: 3. Phase Ein	hh:mm	00:00	24:00	--:--
	606	Mo-So: 3. Phase Aus	hh:mm	00:00	24:00	--:--
	616	Standardwerte	-	Ja, nein		Nein
Ferienheizkreis 1	641	Vorwahl	-	Periode 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8		Periode 1
	642	Beginn Tag/Monat	tt.MM	01.01	31.12	--:--
	643	Ende Tag/Monat	tt.MM	01.01	31.12	--:--
	648	Betriebsniveau	-	Frostschutz, Reduziert		Frostschutz
Ferienheizkreis 2 (nur wenn aktiviert)	651	Vorwahl	-	Periode 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8		Periode 1
	652	Beginn Tag/Monat	tt.MM	01.01	31.12	--:--
	653	Ende Tag/Monat	tt.MM	01.01	31.12	--:--
	658	Betriebsniveau	-	Frostschutz, Reduziert		Frostschutz
Heizkreis 1	700	Betriebsart HK1	-	Schutzbetrieb, Automatik, Reduziert, Komfort		Automatik
	710	Komfortsollwert	°C	Wert aus Bedienz. 712	35	20.0
	712	Reduziertsollwert	°C	Wert aus Bedienz. 714	Wert aus Bedienz. 710	16.0
	714	Frostschutzsollwert	°C	4	Wert aus Bedienz. 712	10.0
	720	Kennlinie Steilheit	-	0.10	4.00	1.50
	721	Kennlinie Verschiebung	°C	-4.5	4.5	0.0
	726	Kennlinie Adaption	°C	Aus, Ein		Aus
	730	Sommer-/ Winterheizgrenze	°C	---/8	30	0
	732	Tagesheizgrenze	°C	---/-10	10	-3
	733	Verlängerung Tagesheizgr.	-	Nein, Ja		Ja
	740	Vorlauf Sollwert Minimum	°C	8	Wert aus Bedienz. 741	8
	741	Vorlauf Sollwert Maximum	°C	Wert aus Bedienz. 740	80	80
	742	Vorlauf Sollw Raumthermostat	°C	Wert aus Bedienz. 740	Wert aus Bedienz. 741	80
	746	Verzög' Wärmeanforderung	s	0	600	10
	750	Raumeinfluss	%	---/0	100	20
	760	Raumtemperaturbegrenzung	°C	---/0.5	4	1
	770	Schnellaufheizung	°C	---/0	20	2
	780	Schnellabsenkung	-	Aus, Bis Reduziert Sollwert, Bis Frostschutz Sollwert		Reduziert Sollwert
	790	Einschalt-Optimierung Max.	min	0	360	0
	791	Ausschalt-Optimierung Max.	min	0	360	0
	809	Pumpendauerlauf Heizkreis 1	-	Nein, Ja		Nein
	800	Reduziert-Anhebung Begin	°C	---/30	10	-5
	801	Reduziert-Anhebung Ende	°C	-30	Wert aus Bedienz. 800	-15
	820	Überhitzschutz Pumpenkreis	-	Aus, Ein		Ein
	830	Mischerüberhöhung	°C	0	50	5
	832	Antrieb Typ	-	2-Punkt, 3-Punkt		3-Punkt
	833	Schaltdifferenz 2-Punkt	°C	0	20	2
	834	Antrieb Laufzeit	s	30	873	135
	835	Mischer P-Band Xp	°C	1	100	24
	836	Mischer Nachstellzeit Tn	s	10	873	90
	850*	Estrich-Funktion	-	Aus, Funktionsheizen, Belegreifheizen, Funktions-/Belegreifheizen, Manuell		Aus
	851*	Estrich Sollwert manuell	°C	0		25
855*	Estrich Sollwert aktuell Estrich Tag aktuell	°C -	-		nur Anzeige	
856*	Estrich-Austrocknung Tag HK1	-	0		0	
861	Übertemperaturabnahme HK1	-	Aus, Heizbetrieb, Immer		Aus	
870	HK1 mit Pufferspeicher	-	Nein, Ja		Ja	
872	HK1 mit Vorregler/ Zubringerpumpe	-	Nein, Ja		Ja	
890	Vorl'sollwertkorr Drehz'reg	-	Nein, Ja		Nein	
898	Betriebsniveauumschaltung	-	Frostschutz, Reduziert, Komfort		Reduziert	
900	Betriebsartumschaltung	-	Keine, Schutzbetrieb, Reduziert, Komfort, Automatik		Schutzbetrieb	

* siehe Seite 63

Parametrierung Fachmann

Menü-Auswahl	Bedienzeile	Auswahlmöglichkeit	Einheit	min.	max.	Werkseinstellungen
Heizkreis 2 (nur wenn aktiviert)	1000	Betriebsart HK2	-	Schutzbetrieb, Automatik, Reduziert, Komfort		Schutzbetrieb
	1010	Komfortsollwert	°C	Wert aus Bedienz. 1012	35	20.0
	1012	Reduziert-sollwert	°C	Wert aus Bedienz. 1014	Wert aus Bedienz. 1010	16.0
	1014	Frostschutzsollwert	°C	4	Wert aus Bedienz. 1012	10.0
	1020	Kennlinie Steilheit	-	0.10	4.00	0.8
	1021	Kennlinie Verschiebung	°C	-4.5	4.5	0.0
	1026	Kennlinie Adaption	°C	Aus, Ein		Aus
	1030	Sommer-/ Winterheizgrenze	°C	---/8	30	20
	1032	Tagesheizgrenze	°C	---/-10	10	-3
	1033	Verlängerung Tagesheizgr.	-	Nein, Ja		Ja
	1040	Vorlauf-sollwert Minimum	°C	8	Wert aus Bedienz. 1041	8
	1041	Vorlauf-sollwert Maximum	°C	Wert aus Bedienz. 1040	80	50
	1042	Vorlauf-sollwert Raumtherm.	°C	Wert aus Bedienz. 1040	Wert aus Bedienz. 1041	50
	1046	Verzög' Wärmeforderung	s	0	600	10
	1050	Raumeinfluss	%	---/0	100	20
	1060	Raumtemperaturbegrenzung	°C	---/0.5	4	1
	1070	Schnellaufheizung	°C	---/0	20	2
	1080	Schnellabsenkung	-	Aus, Bis Reduziert-sollwert, Bis Frostschutzsollwert		Bis Reduziert-sollwert
	1090	Einschalt-Optimierung Max.	min	0	360	0
	1091	Ausschalt-Optimierung Max.	min	0	360	0
	1100	Reduziert-Anhebung Begin	°C	---/30	10	-5
	1101	Reduziert-Anhebung Ende	°C	-30	Wert aus Bedienz. 1100	-15
	1109	Pumpendauerlauf Heizkreis 2	-	Nein, Ja		Nein
	1120	Überhitzschutz Pumpenkreis	-	Aus, Ein		Ein
	1130	Mischerüberhöhung	°C	0	50	5
	1132	Antrieb Typ	-	2-Punkt, 3-Punkt		3-Punkt
	1133	Schaltdifferenz 2-Punkt	°C	0	20	2
	1134	Antrieb Laufzeit	s	30	873	135
	1135	Mischer P-Band Xp	°C	1	100	24
	1136	Mischer Nachstellzeit Tn	s	10	873	90
	1150*	Estrich-Funktion	-	Aus, Funktionsheizen, Belegreifheizen, Funktions-/Belegreifheizen, Manuell		Aus
	1151*	Estrich Sollwert manuell	°C	0	95	25
1155*	Estrich Sollwert aktuell Estrich Tag aktuell	°C -	-	-	nur Anzeige	
1156*	Estrich-Austrocknung Tag HK2	-	0	32	0	
1161	Übertemperaturabnahme HK2	-	Aus, Heizbetrieb, Immer		Aus	
1170	HK2 mit Pufferspeicher	-	Nein, Ja		Ja	
1172	HK2 mit Vorregler/ Zubringerpumpe	-	Nein, Ja		Ja	
1190	Vorl'sollwertkorr Dreh'reg	-	Nein, Ja		Nein	
1198	Betriebsniveauumschaltung	-	Frostschutz, Reduziert, Komfort		Reduziert	
1200	Betriebsartumschaltung	-	Keine, Schutzbetrieb, Reduziert, Komfort, Automatik		Schutzbetrieb	

* siehe Seite 63

Parametrierung Fachmann

Menü-Auswahl	Bedienzeile	Auswahlmöglichkeit	Einheit	min.	max.	Werkseinstellungen
Heizkreis 3 (nur wenn aktiviert)	1300	Betriebsart HK2	-	Schutzbetrieb, Automatik, Reduziert, Komfort		Schutzbetrieb
	1310	Komfortsollwert	°C	Wert aus Bedienz. 1312	35	20.0
	1312	Reduziert-sollwert	°C	Wert aus Bedienz. 1314	Wert aus Bedienz. 1310	16.0
	1014	Frostschutzsollwert	°C	4	Wert aus Bedienz. 1312	10.0
	1320	Kennlinie Steilheit	-	0.10	4.00	0.8
	1321	Kennlinie Verschiebung	°C	-4.5	4.5	0.0
	1326	Kennlinie Adaption	°C	Aus, Ein		Aus
	1330	Sommer-/ Winterheizgrenze	°C	---/8	30	20
	1332	Tagesheizgrenze	°C	---/-10	10	-3
	1333	Verlängerung Tagesheizgr.	-	Nein, Ja		Ja
	1340	Vorlauf-sollwert Minimum	°C	8	Wert aus Bedienz. 1341	8
	1341	Vorlauf-sollwert Maximum	°C	Wert aus Bedienz. 1340	80	50
	1342	Vorlauf-sollwert Raumtherm.	°C	Wert aus Bedienz. 1340	Wert aus Bedienz. 1341	50
	1346	Verzög' Wärmeforderung	s	0	600	10
	1350	Raumeinfluss	%	---/0	100	20
	1360	Raumtemperaturbegrenzung	°C	---/0.5	4	1
	1370	Schnellaufheizung	°C	---/0	20	2
	1380	Schnellabsenkung	-	Aus, Bis Reduziert-sollwert, Bis Frostschutz-sollwert		Bis Reduziert-sollwert
	1390	Einschalt-Optimierung Max.	min	0	360	0
	1391	Ausschalt-Optimierung Max.	min	0	360	0
	1400	Reduziert-Anhebung Begin	°C	---/30	10	-5
	1401	Reduziert-Anhebung Ende	°C	-30	Wert aus Bedienz. 1400	-15
	1409	Pumpendauerlauf Heizkreis 3	-	Nein, Ja		Nein
	1420	Überhitzschutz Pumpenkreis	-	Aus, Ein		Ein
	1430	Mischerüberhöhung	°C	0	50	5
	1432	Antrieb Typ	-	2-Punkt, 3-Punkt		3-Punkt
	1433	Schaltdifferenz 2-Punkt	°C	0	20	2
	1434	Antrieb Laufzeit	s	30	873	135
	1435	Mischer P-Band Xp	°C	1	100	24
	1436	Mischer Nachstellzeit Tn	s	10	873	90
	1450**	Estrich-Funktion	-	Aus, Funktionsheizen, Belegreifheizen, Funktions-/Belegreifheizen, Manuell		Aus
	1451*	Estrich Sollwert manuell	°C	0	95	25
	1455*	Estrich Sollwert aktuell Estrich Tag aktuell	°C -	-	-	nur Anzeige
1456*	Estrich-Austrocknung Tag HK2	-	0	32	0	
1461	Übertemperaturabnahme HK2	-	Aus, Heizbetrieb, Immer		Aus	
1470	HK2 mit Pufferspeicher	-	Nein, Ja		Ja	
1472	HK2 mit Vorregler/ Zubringerpumpe	-	Nein, Ja		Ja	
1490	Vorl'sollwertkorr Drehz'reg	-	Nein, Ja		Nein	
1498	Betriebsniveauumschaltung	-	Frostschutz, Reduziert, Komfort		Reduziert	
1500	Betriebsartumschaltung	-	Keine, Schutzbetrieb, Reduziert, Komfort, Automatik		Schutzbetrieb	

* siehe Seite 63

** Die integrierte Estrich-Funktion ersetzt keine bauseitigen Sicherungsmaßnahmen zum Schutz thermischer Übertemperatur. Dies gilt auch im Dauerbetrieb.

Parametrierung Fachmann

Menü-Auswahl	Bedienzeile	Auswahlmöglichkeit	Einheit	min.	max.	Werkseinstellungen
Trinkwasser	1600	Trinkwasser-Betriebsart	-	Aus, Ein, Eco		Aus
	1610	TWW-Nennsollwert	°C	8	80	60
	1612	TWW-Reduziert Sollwert	°C	8	80	40
	1614	Nennsollwert Maximum	°C	8	80	65
	1620	Trinkwasserfreigabe	-	24h/Tag, Heizprogramme mit Vorverlegung, Zeitprogramm 4		Kombi: 24h/Tag Solo: Heizprogramme mit Vorverlegung
	1630	Trinkwasser Ladevorrang	-	Absolut, Gleitend, Kein (parallel), Gleitend (absolut)		Absolut
	1640	Legionellenfunktion	-	Aus, Periodisch, Fixer Wochentag		Fixer Wochentag
	1641	Legionellenfunktion Periodizität	-	1	7	7
	1642	Legionellenfunktion Tag	-	Mo, Di, Mi, Do, Fr, Sa, So		Montag
	1644	Zeitpunkt für Legionellenfunktion	h:m	00:00	23:50	---
	1645	Legionellenfunktionsollwert	°C	55	95	65
	1646	Verweildauer auf Legionellenfunktionsollwert	min	10	360	30
	1647	Zirkulationspumpenbetrieb während Legionellenfkt	-	Aus, Ein		Ein
	1660	Trinkwasser Zirkulationspumpe Freigabe	-	Zeitprogramm 3, Trinkwasser Freigabe, Zeitprogramm 4, Zeitprogramm 5		Trinkwasser Freigabe
	1661	Trinkwasser Zirkulationspumpe Taktbetrieb	-	Aus, Ein		Aus
	1663	Trinkwasser Zirkulationssollwert	°C	8	80	45
1680	Betriebsartumschaltung Trinkwasser	-	Kein, Aus, Ein		Kein	
Verbraucherkreis 1	1859	Vorlauf Sollwert 1	°C	8	120	70
	1874	TWW-Ladevorrang VK1	-	Nein, Ja		Ja
	1875	Übertemperaturabnahme VK1	-	Nein, Ja		Nein
	1878	VK1 mit Pufferspeicher	-	Nein, Ja		Ja
	1880	Mit Vorregler/Zubring'pumpe	-	Nein, Ja		Ja
Verbraucherkreis 2	1909	Vorlauf Sollwert 2	°C	8	120	70
	1924	TWW-Ladevorrang VK2	-	Nein, Ja		Ja
	1925	Übertemperaturabnahme VK2	-	Nein, Ja		Nein
	1928	VK2 mit Pufferspeicher	-	Nein, Ja		Ja
	1930	Mit Vorregler/Zubring'pumpe	-	Nein, Ja		Ja
Verbraucherkreis 3	1959	Vorlauf Sollwert 3	°C	8		45
	1974	TWW-Ladevorrang VK3	-	Nein, Ja		Ja
	1975	Übertemperaturabnahme VK3	-	Nein, Ja		Nein
	1978	VK3 mit Pufferspeicher	-	Nein, Ja		Ja
	1980	Mit Vorregler/Zubring'pumpe	-	Nein, Ja		Ja
Schwimmbad	2055	Sollwert Solarbeheizung	°C	8	80	26
	2056	Sollwert Erzeugerbeheizung	°C	8	80	22
	2065	Ladevorrang Solar	-	Priorität 1, Priorität 2, Priorität 3		Priorität 3
	2070	Schwimmbadtemp Maximum	°C	8	95	30
	2080	Mit Solareinbindung	-	Nein, Ja		Ja
Vorregler/ Zubringerpumpe	2110	Vorlauf temperatur-Minimalbegrenzung Vorregler	°C	8	95	8
	2111	Vorlauf temperatur-Maximalbegrenzung Vorregler	°C	8	95	80
	2121	Zubringerpumpe bei Erzeugersperre	-	Aus, Ein		Aus
	2130	Mischer-Sollwertüberhöhung Vorregler	°C	0	50	5
	2132	Antrieb-Regelungsart Vorregler	-	2-Punkt, 3-Punkt		3-Punkt
	2133	Antrieb-Schaltdifferenz Vorregler	°C	0	20	2
	2134	Laufzeit Antrieb Vorregler	s	30	873	120
	2135	P-Band (Xp) Vorregler	°C	1	100	32
	2136	Nachstellzeit (Tn) Vorregler	s	10	873	120
	2150	Vorregler/Zubringerpumpe	-	Vor Pufferspeicher, Nach Pufferspeicher		Nach Pufferspeicher

Parametrierung Fachmann

Menü-Auswahl	Bedienzeile	Auswahlmöglichkeit	Einheit	min.	max.	Werkseinstellungen
Kessel	2210	Kesseltemperatur-Minimalbegrenzung	°C	8	95	8
	2212	Kesseltemperatur-Maximalbegrenzung	°C	8	120	85
	2214	Kesselsollwert im Handbetrieb	°C	8	120	20
	2236	P-Band Xp Trinkwasser	°C	1	200	35
	2237	Nachstellzeit (Tn) Trinkwasser	s	4	873	15
	2241	Brennerlaufzeit-Minimalbegrenzung	min	0	20	0
	2243	Brennermindestpausenzzeit	min	0	60	15
	2245	Max. Regeldiff. ohne Abbruch der Mindestpause	°C	0	80	15
	2250	Pumpennachlaufzeit	min	0	240	3
	2253	Pumpennachl'zeit nach TWW	min	0	20	1
	2270	Rücklaufzeittemperatur-Begrenzung	°C	8	95	8
	2301	Kesselpumpe bei Erzeugersperre	-	Aus, Ein		Aus
	2305	Wirkung Erzeugersperre	-	Nur Heizbetrieb, Heiz- und Trinkwasserbetrieb		Nur Heizbetrieb
	2316	Temperaturhub Maximum	°C	0	80	25
	2317	Temperaturhub Nenn	°C	0	80	20
	2320	Kesselmodulation	-	Keine, Bedarf, Kesselsollwert, Temperaturhub Nenn, Brennerleistung		Temperaturhub Nenn
	2321	Anlaufdrehzahl Kesselpumpe	%	0	100	100
	2322	Pumpendrehzahl Minimum Kessel	%	0	100	Q25CCR: 60 Q30CCR: 60
	2323	Pumpendrehzahl Maximum Kessel	%	0	100	Q25CCR: 70 Q30CCR: 100
	2330	Nennleistung Kessel	kW	0	2000	Q25CCR: 22,5 Q30CCR: 27,0
	2331	Nennleistung erste Stufe	kW	0	2000	Q25CCR: 4,5 Q30CCR: 6,2
	2334	Leistung bei minimaler Pumpendrehzahl	%	0	100	0
	2335	Leistung bei maximaler Pumpendrehzahl	%	0	100	100
	2441	Maximale Gebläsedrehzahl im Heizbetrieb	U/min	0	1000	Q25CCR: 5390 Q30CCR: 4400
	2442	Max Gebläsedrehzahl Durchlad	U/min	0	1000	Siehe Zeile 2444
	2444	Maximale Gebläsedrehzahl bei Trinkwasserbetrieb	U/min	0	1000	Q25CCR: 5390 Q30CCR: 5450
	2445	Gebläseabschaltung bei Heizbetrieb	-	Aus, Ein		Aus
	2446	Gebläseabschaltverzögerung	s	0	200	3
	2450	Reglervverzögerung	-	Aus, Nur Heizbetrieb, Nur Trinkwasserbetrieb, Heizbetrieb und Trinkwasserbetrieb		Nur Heizbetrieb
	2452	Reglervverzögerung Drehzahl	U/min	0	10000	1500
2453	Reglervverzögerung nach Inbetriebsetzung	s	0	255	30	
2454	Schaltdiff Ein HK's	°C	0	20	3	
2455	Schaltdiff Aus Min HK's	°C	0	20	5	
2456	Schaltdiff Aus Max HK's	°C	0	20	10	
2457	Einschwingzeit HK's	min	0	240	1	
2460	Schaltdiff Ein TWW	°C	0	20	1	
2461	Schaltdiff Aus Min TWW	°C	0	20	15	

Parametrierung Fachmann

Menü-Auswahl	Bedienzeile	Auswahlmöglichkeit	Einheit	min.	max.	Werkseinstellungen
Kessel	2462	Schaltdiff Aus Max TWW	°C	0	20	15
	2463	Einschwingzeit TWW	min	0	240	1
	2470	Verz' Wärmefo Sonderbet	s	0	600	0
	2628	Freigabe Entlüftungsfunktion:	-	0: Keine 1: Wasserdruck zu niedrig 2: Wasserdruck zu hoch 3: Wasserdruck zu niedrig oder zu hoch 4: Power-On 5: Power-On & Wasserdruck zu niedrig 6: Power-On & Wasserdruck zu hoch 7: Power-On & Wasserdruck zu niedrig oder zu hoch		5: Power-On & Wasserdruck zu niedrig
	2630	Autom Entlüftungsfunktion	-	Aus, Ein		Ein
Kaskade (nur wenn aktiviert)	3510	Kaskadenführungsstrategie	-	Spät ein, früh aus; Spät ein, spät aus; Früh ein, spät ein		Spät ein, spät aus
	3511	Leistungsband, untere Grenze (Pmin)	%	0	100	40
	3512	Leistungsband, obere Grenze (Pmax)	%	0	100	90
	3530	Freigabeintegral Erzeugerfolge	°C*min	0	500	100
	3531	Rückstellintegral Erzeugerfolge	°C*min	0	500	8
	3532	Wiedereinschaltsperr	s	0	1800	300
	3533	Zuschaltverzögerung Folgewärmeerzeuger	min	0	120	5
	3534	Zwangszeit Grundstufe bei Erzeugerzuschaltung	s	0	1200	60
	3540	Zeit bis autom Erzeugerfolgeumschaltung	h	10	990	500
	3541	Ausgrenzung bei autom. Erzeugerfolgeumschaltung	-	Keine, Erster Erzeuger, Letzter Erzeuger, Erster und letzter Erzeuger		Keine
	3544	Führender Erzeuger	-	1	16	Erzeuger 1
3560	Kaskade Rücklaufsollwert Minimum	°C	8	95	8	
Solar	3810	Temperaturdifferenz Ein Solar	°C	0	40	8
	3811	Temperaturdifferenz Aus Solar	°C	0	40	4
	3812	Minimale Ladetemperatur Trinkwasserspeicher	°C	8	95	30
	3813	Temperaturdifferenz Ein Pufferspeicher	°C	0	40	---
	3814	Temperaturdifferenz Aus Pufferspeicher	°C	0	40	---
	3815	Minimale Ladetemperatur Pufferspeicher	°C	8	95	30
	3816	Temperaturdifferenz Schwimmbad EIN	°C	0	40	---
	3817	Temperaturdifferenz Schwimmbad AUS	°C	0	40	---
	3818	Minimale Ladetemperatur Schwimmbad	°C	8	95	---
	3822	Ladevorrang Speicher	-	Kein, Trinkwasserspeicher, Pufferspeicher		Trinkwasserspeicher
	3825	Ladezeit relativer Vorrang	min	2	60	---
	3826	Wartezeit relativer Vorrang	min	1	40	---
	3827	Wartezeit Parallelbetrieb	min	0	40	---
	3828	Anlaufverzögerung Sekundärpumpen	s	0	600	60
	3830	Kollektorstartfunktion	min	5	60	---
	3831	Mindestlaufzeit Kollektorpumpe	s	5	120	30
	3840	Kollektorfrostschutz-Temperatur	°C	-20	5	---
	3850	Kollektorüberhitzschutztemperatur	°C	30	350	80
	3860	Verdampfungstemperatur Wärmeträger	°C	60	350	110
	3865	Anlaufdrehzahl Kollektorpumpe 1	%	0	100	100
	3867	Anlaufdrehzahl Solarpumpe ext. Tauscher	%	0	100	100
	3868	Anlaufdrehzahl Solarpumpe Puffer	%	0	100	100
	3869	Anlaufdrehzahl Solarpumpe Schwimmbad	%	0	100	100
	3870	Pumpendrehzahl Minimum Solar	%	0	100	40
	3871	Pumpendrehzahl Maximum Solar	%	0	100	100
	3880	Art des Frostschutzmittels		Keine (Wasser), Ethylenglykol, Propylenglykol, Mischung Ethylen- und Propylenglykol		Keine
	3881	Frostschutzmittel-Konzentration	%	1	100	30
	3884	Volumenstrom Solarpumpe	l/h	10	1500	200
	3887	Impulseinheit Ertrag	l	0	100	10

Parametrierung Fachmann

Menü-Auswahl	Bedienzeile	Auswahlmöglichkeit	Einheit	min.	max.	Werkseinstellungen
TWW-Speicher	5010	Trinkwasserladung	-	Einmal/Tag, Mehrmals/Tag, Ein		Mehrmals/Tag
	5020	Trinkwasser Vorlaufsolllwertüberhöhung	°C	0	30	16
	5021	Trinkwasser Umladeüberhöhung	°C	0	30	8
	5022	Trinkwasser Nachladeregulung	-	Nachladen, Durchladen, Durchladen Legio, Durchladen 1. Ladung, Durchladen 1. Ladung und Legio		Nachladen
	5024	Trinkwasser Schaltdifferenz	°C	0	20	5
	5030	Trinkwasser Ladezeitbegrenzung	min	10	600	60
	5040	Trinkwasser Entladeschutz	-	Aus, Immer, Automatisch		Automatisch
	5050	Trinkwasser Ladetemperatur Maximum	°C	8	95	70
	5055	Trinkwasserspeicher Rückkühltemperatur	°C	8	95	70
	5056	Trinkwasserspeicher Rückkühlung Erzeuger/HK	-	Aus, Ein		Aus
	5057	Trinkwasserspeicher Rückkühlung Kollektor	-	Aus, Sommer, Immer		Immer
	5060	Trinkwasser Elektroinsatz Betriebsart	-	Ersatzbetrieb, Nur im Sommer, Immer		Ersatzbetrieb
	5061	Trinkwasser Elektroinsatz Freigabe	-	24h/Tag, Trinkwasser Freigabe, Zeitprogramm 4		Trinkwasser Freigabe
	5062	Trinkwasser Elektroinsatz Regelung	-	Externer Thermostat, Trinkwasserfühler		Trinkwasserfühler
	5070	Trinkwasser Automatischer Push	-	Aus, Ein		Ein
	5085	Trinkwasserspeicher Übertemperaturabnahme	-	Aus, Ein		Ein
	5090	Trinkwasserspeicher mit Pufferspeicher	-	Nein, Ja		Nein
	5092	Trinkwasserspeicher mit Vorregler/ Zubringerpumpe	-	Nein, Ja		Nein
	5093	Trinkwasserspeicher mit Solareinbindung	-	Nein, Ja		Ja
	5101	Pumpendrehzahl Minimum Trinkwasser	%	0	100	100
	5102	Pumpendrehzahl Maximum Trinkwasser	%	0	100	100
	5130	Umladestrategie	-	Aus, Immer, Trinkwasserfreigabe		Immer
	5131	Vergleichstemperatur Umladen	-	Trinkwasserfühler B3, Trinkwasserfühler B31		Trinkwasserfühler B3
	5140	Zwischenkreisüberhöhung	°C	0	10	5
	5141	Zwischenkreistemperatur Überschreitung Max	°C	2	20	5
	5142	Vorlaufsolw'führung Verzög	s	0	60	0
	5146	Durchladen mit B36	-	Nein, Ja		Ja
	5148	Minimale Anlauftemp'diff Q33	°C	-20	20	-4
5151	Zwischenkreistemp Überschreitung Verzögerung	s	0	255	30	

DN

Parametrierung Fachmann

Menü-Auswahl	Bedienzeile	Auswahlmöglichkeit	Einheit	min.	max.	Werkseinstellungen
Konfiguration	5700	Anlageschema Voreinstellung	-	1	4	1
	5710	Heizkreis 1	-	Aus, Ein		Ein
	5715	Heizkreis 2	-	Aus, Ein		Aus
	5721	Heizkreis 3	-	Aus, Ein		Aus
	5730	Trinkwasser-Sensor	-	Trinkwasserfühler B3, Thermostat, TWW Zapfühler B38		Trinkwasserfühler B3
	5731	Trinkwasser-Stellglied	-	Keine Ladeanforderung, Ladepumpe, Umlenventil		Umlenventil
	5734	Grundposition TWW Umlenventil	-	Letzte Anforderung, „Heizkreis, Trinkwasser		Letzte Anforderung
	5736	Trinkwasser Trennschaltung	-	Aus, Ein		Aus
	5737	Wirksinn TWW Umlenventil	-	Position Ein TWW, Position Ein Heizkreis		Position Ein TWW
	5774	Steuerung Kesselpumpe/TWW Umlenventil	-	Alle Anforderungen, Nur Anforderungen HK1/TWW		Alle Anforderungen
	5775	Kesselpumpe bei Trinkwasserladung	-	Aus, Ein		Ein
	5840	Solarstellglied	-	Ladepumpe, Umlenventil		Ladepumpe
	5841	Externer Solartauscher	-	Gemeinsam, Trinkwasserspeicher, Pufferspeicher		Gemeinsam
	5870	Kombispeicher	-	Nein, Ja		Nein
	5890	Relaisausgang QX1	-	0: Kein 1: Zirkulationspumpe Q4 2: Elektroeinsatz TWW K6 3: Kollektorpumpe Q5 4: Verbr'kreispumpe VK1 Q15 5: Kesselpumpe Q1 6: Bypasspumpe Q12 7: Alarmausgang K10 8: 2. Pumpenstufe Hk1 Q21 9: 2. Pumpenstufe Hk2 Q22 10: 2. Pumpenstufe HK3 Q23 11: Heizkreispumpe HK3 Q20 12: Verbr'kreispumpe VK2 Q18 13: Zubringerpumpe Q14 14: Erzeugersperrventil Y4 15: Feststoffkesselpumpe Q10 16: Zeitprogramm 5 K13 17: Pufferrücklaufventil Y15 18: Solarpumpe ext. Tauscher K9 19: Solarstellglied Puffer K8 20: Solarstellglied Schw'bad K18 22: Verbr'kreispumpe VK3 Q19 25: Kaskadenpumpe Q25 26: Speicherladepumpe Q11 27: TWW Durchmischpumpe Q35 28: TWW Zwischenkreispumpe Q33 29: Wärmeanforderung K27 30: Kälteanforderung K28 33: Heizkreispumpe HK1 Q2 34: Heizkreispumpe HK2 Q6 35: Trinkwasserstellglied Q3 36: Durchl'erhitzerstellglied Q34 38: Wassernachfüllung K34 39: 2. Kesselpumpenstufe Q27 40: Meldeausgang K35 41: Betriebsmeldung K36 42: Abgasklappe K37 43: Gebläseabschaltung K38		33: Heizkreispumpe HK1 Q2
	5891	Relaisausgang QX2	-			28: TWW Zwischenkreispumpe Q33
	5892	Trinkwasserstellglied Q3	-			35: Trinkwasserstellglied Q3
	5930	Fühlereingang BX1	-	0: Kein 1: Trinkwasserfühler B31 2: Kollektorfühler B6 4: Trinkwasser Zirkulationsfühler B39 5: Pufferspeicherfühler B4 6: Pufferspeicherfühler B41 7: Abgastemperaturfühler B8 8: Schienenvorlauffühler B10 9: Feststoffkesselfühler B22 10: TWW Ladefühler B36 11: Pufferspeicherfühler B42 12: Schienenrücklauffühler B73 13: Kaskadenrücklauffühler B70 14: Schwimmbadfühler B13 16: Solarvorlauffühler B63 17: Solarrücklauffühler B64 19: Primärtauscherfühler B26		0: Kein
	5931	Fühlereingang BX2	-			10: TWW Ladefühler B36
5932	Fühlereingang BX3	-			Abgastemperaturfühler	

Parametrierung Fachmann

Menü-Auswahl	Bedienzeile	Auswahlmöglichkeit	Einheit	min.	max.	Werkseinstellungen
Konfiguration						
	5970	Eingang H4 Funktionswahl	-	0: Keine 1: BA-Umschaltung HK's+TWW 2: BA-Umschaltung TWW 3: BA-Umschaltung HK's 4: BA-Umschaltung Hk1 5: BA-Umschaltung Hk2 6: BA-Umschaltung Hk3 7: Erzeugersperre 8: Fehler- /Alarmmeldung 9: Verbr'anforderung VK1 10: Verbr'anforderung VK2 11: Verbr'anforderung VK3 12: Übertemperaturableitung 13: Freigabe Schwimmbad Solar 14: Betriebsniveau TWW 15: Betriebsniveau HK1 16: Betriebsniveau HK2 17: Betriebsniveau HK3 18: Raumthermostat HK1 19: Raumthermostat HK2 20: Raumthermostat HK3 21: Trinkwasser Durchflussschalter 22: Trinkwasserthermostat 24: Impulszählung 28: Rückmeldung Abgasklappe 29: Startverhinderung 31: Kessel-Durchflussschalter 32: Kessel-Druckschalter 50: Durchflussmessung HZ		Startverhinderung
	5971	Kontaktart H4	-	Ruhe, Arbeit		Ruhe
	5973	Frequenzwert 1 H4	-	0	1000	0
	5974	Funktionswert 1 H4	-	-1000	5000	0
	5975	Frequenzwert 2 H4	-	0	1000	0
	5976	Funktionswert 2 H4	-	-1000		0

Parametrierung Fachmann

Menü-Auswahl	Bedienzeile	Auswahlmöglichkeit	Einheit	min.	max.	Werkseinstellungen
Konfiguration	6016	Eingang H8 Funktionswahl	-	0: Keine 18 Raumthermostat HK1 19 Raumthermostat HK2 20 Raumthermostat HK3		Keine
	6017	Kontaktart H8	-		Ruhe, Arbeit	Ruhe
	6018	Eingang H9 Funktionswahl	-	0: Keine 18 Raumthermostat HK1 19 Raumthermostat HK2 20 Raumthermostat HK3		Keine
	6019	Kontaktart H9	-		Ruhe, Arbeit	Ruhe
	6020	Funkt. Erweiterungsmodul 1	-	0: Keine Funktion		Keine Funktion
	6021	Funkt. Erweiterungsmodul 2	-	1: Multifunktional 2: Heizkreis 1		Keine Funktion
	6022	Funkt. Erweiterungsmodul 3	-	3: Heizkreis 2 4: Heizkreis 3 5: Rücklaufregler 6: Solar Trinkwasser 7: Vorregler/Zubringerpumpe		Keine Funktion
	6024	Funkt. Eingang EX21 Modul 1	-	0: Keine		Keine
	6026	Funkt. Eingang EX21 Modul 2	-	25: Temperaturwächter HK		Keine
	6028	Funkt. Eingang EX21 Modul 3	-			Keine
	6030	Relaisausgang QX21 Modul 1	-	0: Keine		Keine
	6031	Relaisausgang QX22 Modul 1	-	1: Zirkulationspumpe Q4 2: Elektroeinsatz TWW K6		Keine
	6032	Relaisausgang QX23 Modul 1	-	3: Kollektorpumpe Q5 4: Verbr'kreispumpe VK1 Q15		Keine
	6033	Relaisausgang QX21 Modul 2	-	5: Kesselpumpe Q1 6: Bypasspumpe Q12		Keine
	6034	Relaisausgang QX22 Modul 2	-	7: Alarmausgang K10 8: 2. Pumpenstufe HK1 Q21		Keine
	6035	Relaisausgang QX23 Modul 2	-	9: 2. Pumpenstufe HK2 Q22 10: 2. Pumpenstufe HK3 Q23		Keine
	6036	Relaisausgang QX21 Modul 3	-	11: Heizkreispumpe HK3 Q20 12: Verbr'kreispumpe VK2 Q18		Keine
	6037	Relaisausgang QX22 Modul 3	-	13: Zubringerpumpe Q14 14: Erzeugersperrventil Y4		Keine
	6038	Relaisausgang QX23 Modul 3	-	15: Feststoffkesselpumpe Q10 16: Zeitprogramm 5 K13 17: Pufferrücklaufventil Y15 18: Solarpumpe ext. Tauscher K9 19: Solarstellglied Puffer K8 20: Solarstellglied Schw'bad K18 22: Verbr'kreispumpe VK3 Q19 25: Kaskadenpumpe Q25 26: Speicherumladepumpe Q11 27: TWW Durchmischpumpe Q35 28: TWW Zwischenkreispumpe Q33 29: Wärmeanforderung K27 30: Kälteanforderung K28 33: Heizkreispumpe HK1 Q2 34: Heizkreispumpe HK2 Q6 35: Trinkwasserstellglied Q3 36: Durchl'erhitzerstellglied Q34 38: Wassernachfüllung K34 39: 2. Kesselumpfenstufe Q27 40: Meldeausgang K35 41: Betriebsmeldung K36 43: Gebläseabschaltung K38		Keine

Parametrierung Fachmann

Menü-Auswahl	Bedienzeile	Auswahlmöglichkeit	Einheit	min.	max.	Werkseinstellungen
Konfiguration	6040	Fühlereingang BX21 Modul 1	-	0: Kein 1: Trinkwasserfühler B31 2: Kollektorfühler B6 4: Trinkwasser Zirkulationsfühler B39 5: Pufferspeicherfühler B4 6: Pufferspeicherfühler B41 7: Abgastemperaturfühler B8 8: Schienenvorlauffühler B10 9: Feststoffkesselfühler B22 10: TWW Ladefühler B36 11: Pufferspeicherfühler B42 12: Schienenrücklauffühler B73 13: Kaskadenrücklauffühler B70 14: Schwimmbadfühler B13 16: Solarvorlauffühler B63 17: Solarrücklauffühler B64 19: Primärtauscherfühler B26		Kein
	6041	Fühlereingang BX22 Modul 1	-			Kein
	6042	Fühlereingang BX21 Modul 2	-			Kein
	6043	Fühlereingang BX22 Modul 2	-			Kein
	6044	Fühlereingang BX21 Modul 3	-			Kein
	6045	Fühlereingang BX22 Modul 3	-			Kein
	6046	Eingang H2 Modul 1 Funktionswahl	-	0: Keine 1: BA-Umschaltung HK's+TWW 2: BA-Umschaltung TWW 3: BA-Umschaltung HK's 4: BA-Umschaltung Hk1 5: BA-Umschaltung Hk2 6: BA-Umschaltung Hk3 7: Erzeugersperre 8: Fehler- /Alarmmeldung 9: Verbr'anforderung VK1 10: Verbr'anforderung VK2 11: Verbr'anforderung VK3 12: Übertemperaturableitung 13: Freigabe Schwimmbad Solar 14: Betriebsniveau TWW 15: Betriebsniveau HK1 16: Betriebsniveau HK2 17: Betriebsniveau HK3 18: Raumthermostat HK1 19: Raumthermostat HK2 20: Raumthermostat HK3 21: Trinkwasser Durchflussschalter 22: Trinkwasserthermostat 25: Temperaturwächter HK 29: Startverhinderung 31: Kessel-Durchflussschalter	Ruhe, Arbeit	Keine
	6054	Eingang H2 Modul 2 Funktionswahl	-			Keine
	6062	Eingang H2 Modul 3 Funktionswahl	-			Keine
	6047	Kontaktart H2 Modul 1	-	Ruhe, Arbeit		Arbeit
	6055	Kontaktart H2 Modul 2	-			Arbeit
	6063	Kontaktart H2 Modul 3	-			Arbeit
	6049	Spannungswert 1 H2 Modul 1	V	0	10	0
	6057	Spannungswert 1 H2 Modul 2	V			0
	6065	Spannungswert 1 H2 Modul 3	V			0
	6050	Funktionswert 1 H2 Modul 1	-	-1000	5000	0
6058	Funktionswert 1 H2 Modul 2	-	0			
6066	Funktionswert 1 H2 Modul 3	-	0			

Parametrierung Fachmann

Menü-Auswahl	Bedienzeile	Auswahlmöglichkeit	Einheit	min.	max.	Werkseinstellungen
Konfiguration	6051	Spannungswert 2 H2 Modul 1	V	0	10	0
	6059	Spannungswert 2 H2 Modul 2	V			0
	6067	Spannungswert 2 H2 Modul 3	V			0
	6052	Funktionswert 2 H2 Modul 1	-	-1000	5000	0
	6060	Funktionswert 2 H2 Modul 2	-			0
	6068	Funktionswert 2 H2 Modul 3	-			0
	6085	Ausgang P1 Funktionswahl	-	Keine, Kesselpumpe Q1		Kesselpumpe Q1
	6086	Signallogik Ausgang P1	-	Standard, invertiert		Invertiert
	6097	Fühlertyp Kollektor	-	NTC, PT 1000		NTC
	6098	Messwertkorrektur Kollektorfühler 1 (B6)	°C	-20	20	0
	6100	Außentemperaturfühler Messwertkorrektur	°C	-3	3	0
	6110	Gebäudezeitkonstante	h	0	50	5
	6117	Zentrale Sollwertführung	°C	1	100	5
	6118	Sollwertabfall Verzögerung	K/min	Aus, 1 - 200		60
	6120	Anlagefrostschutz	-	Aus, Ein		Ein
	6200	Fühler speichern	-	Nein, Ja		Nein
	6205	Parameter zurücksetzen	-	Nein, Ja		Nein
	6212	Kontrollnummer Erzeuger 1	-	0	199999	0
	6213	Kontrollnummer Erzeuger 2	-	0	199999	0
	6215	Kontrollnummer Speicher	-	0	199999	0
	6217	Kontrollnummer Heizkreise	-	0	199999	0
	6220	Geräte-SW-Version	-	0	99	0
	6234	Kesseltypnummer OEM		0	65535	253
	6236	Parametersatznummer OEM		0	65535	1290
	6351	Funktion OT Kanal 1	-	1: Ext Raumregler 1, 2: Ext Raumregler 2 3: Ext Raumregler 3 4: Hx Eingang		1: Ext Raumregler 1
	6352	Funktion OT Kanal 2	-	1: Ext Raumregler 1, 2: Ext Raumregler 2 3: Ext Raumregler 3 4: Hx Eingang		2: Ext Raumregler 2
	6355	Raumregler Heizkreis 1	-	1: Intern 2: Extern		2: Extern
	6356	Raumregler Heizkreis 2	-	1: Intern 2: Extern		1: Intern
	6357	Raumregler Heizkreis 3	-	1: Intern 2: Extern		1: Intern
	6359	Externe Bedienung TWW	-	0: Keine 1: Ext Raumregler 1 2: Ext Raumregler 2		1: Ext Raumregler 1
LPB	6600	LPB-Adresse	-			1
	6601	Segment-Adresse	-			0
	6604	LPB-Speisung Funktionswahl	-	0: Aus, 1: Automatik		1: Automatik
	6610	Anzeige Systemmeldungen	-	0: Nein, 1: Ja		1: Ja
	6612	Alarmverzögerung	min	2-60 min		10
	6620	Wirkbereich der zentralen Umschaltungen	-	0: Segment, 1: System		0: Segment
	6621	Sommer/Winter-Umschaltautomatik	-	0: Lokal, 1: Zentral		0: Lokal
	6623	Betriebsartumschaltung	-	0: Lokal, 1: Zentral		1: Zentral
	6624	Manuelle Erzeugersperre	-	0: Lokal, 1: Eigenes Segment		0: Lokal
	6625	Trinkwasserzuordnung	-	0: Eigener Regler 1: Alle Regler im Segment 2: Alle Regler im Verbund		2: Alle Regler im Verbund
	6630	Kaskadenmaster	-	1: Immer, 2: Automatisch		2: Automatisch
	6631	Externe Erzeuger bei Ökobetrieb	-	0: Aus 1: Ein Trinkwasser 2: Ein		0: Aus
	6632	Aussentempgrenze von externen Erzeugern beachten	-	0: Nein, 1: Ja		0: Nein
	6640	Uhrzeit-Lieferant	-	0: Autonome Uhr im Regler 1: Vom Bus: Slave ohne Fernverstellung 2: Vom Bus: Slave mit Fernverstellung 3: Regler ist Uhrzeitmaster		0

Parametrierung Fachmann

Menü-Auswahl	Bedienzeile	Auswahlmöglichkeit	Einheit	min.	max.	Werkseinstellungen
	6705	Interner Diagnosecode	-	0	65535	0
	6706	Aktueller Wert der Störphase	-	0	255	0
	6710	Reset Alarmrelais	-	0	1	0
	6740	Zeit Vorlauftemperatur Alarm Heizkreis 1	min	10	240	---
	6741	Zeit Vorlauftemperatur Alarm Heizkreis 2	min			---
	6742	Zeit Vorlauftemperatur Alarm Heizkreis 3	min			---
	6743	Zeit Kesseltemperatur Alarm	min			---
	6745	Zeit Trinkwasserladung Alarm	h	1	48	---
	6800 6810 6820 6990	Zeitstempel Fehlerhistorie Eintrag 1 Eintrag 2 Eintrag 20	h:m	00:00	23:59	04
	6803 6813 6823 6993	Fehlercode Historie Eintrag 1 Eintrag 2 Eintrag 20	-	0	9999	0
	6805 6815 6825 6995	Stör-Diagnose von Vergangenheitswert 1 Vergangenheitswert 2 Vergangenheitswert 20	-	0	9999	0
	6806 6816 6826 6996	Störphase von Vergangenheitswert 1 Vergangenheitswert 2 Vergangenheitswert 20	-	0	255	0
Wartung/ Sonderbetrieb	7040	Brennerstunden Wartungsintervall	h	100	10000	1500
	7041	Brennerstunden seit der Wartung	h	0	10000	0
	7042	Brennerstarts Wartungsintervall	-	100	65500	9000
	7043	Brennerstarts seit der Wartung	-	0	65535	0
	7044	Wartungsintervall	Monate	1	240	24
	7045	Zeit seit der Wartung	Monate	0	240	0
	7050	Gebälse-Drehzahlgrenze für Wartungsmeldung	U/min	0	10000	0
	7051	Ionisationsstrom- Wartungsmeldung	-	Nein, Ja		Nein
	7130	Schornsteinfegerfunktion	-	Aus, Ein		Aus
	7131	Schornsteinfegerfunktion Brennerleistung	-	Teillast, Volllast, Maximale Heizlast		Volllast
	7140	Handbetrieb	-	Aus, Ein		Aus
	7143	Reglerstoppfunktion	-	Aus, Ein		Aus
	7145	Reglerstopp Sollwert	%	0	100	50
	7146	Entlüftungsfunktion	-	Aus, Ein		Aus
	7147	Entlüftungsart	-	Keine, HK Dauerlauf, HK getaktet, TWW Dauerlauf, TWW getaktet		Keine
	7170	Telefon Kundendienst	-	0	9	0
	7250	Parametrierstick Speicherposition Datensatz	-	0	250	0
	7251	Parametrierstick Bezeichnung Datensatz	-	0	255	0
	7252	Parametrierstick Befehl	-	Keine Operation, Lesen vom Stick, Schreiben auf Stick		Keine Operation
	7253	Parametrierstickoperation Fortschritt	%	0	100	0
7254	Parametrierstick Status	-	0: Kein Stick 1: Keine Operation 2: Schreiben auf Stick 3: Lesen vom Stick 4: EMV Test aktiv 5: Fehler Schreiben 6: Fehler Lesen 7: Inkompatib. Datensatz 8: Falscher Sticktyp 9: Fehler Stickformat 10: Datensatz prüfen 11: Datensatz gesperrt 12: Sperre Lesen		Kein Stick	

Parametrierung Fachmann

Menü-Auswahl	Bedienzeile	Auswahlmöglichkeit	Einheit	min.	max.	Werkseinstellungen
I/O-Test	7700	Relaistest	-	0: Kein Test 1: Alles aus 2: Relaisausgang QX1 3: Relaisausgang QX2 4: Relaisausgang QX3 5: Relaisausgang QX4 6: Relaisausgang QX21 Modul 1 7: Relaisausgang QX22 Modul 1 8: Relaisausgang QX23 Modul 1 9: Relaisausgang QX21 Modul 2 10: Relaisausgang QX22 Modul 2 11: Relaisausgang QX23 Modul 2 12: Relaisausgang QX21 Modul 3 13: Relaisausgang QX22 Modul 3 14: Relaisausgang QX23 Modul 3		Kein Test
	7713	Ausgangstest P1	%	0	100	---
	7714	PWM Ausgang P1	%	0	100	---
	7730	Aussentemp. B9	°C	-50	50	---
	7750	Trinkwassertemp. B3/B38	°C	0	140	---
	7760	Kesseltemp. B2	°C	0	140	---
	7820	Fühlertemp. BX1	°C	-28	350	---
	7821	Fühlertemp. BX2	°C	-28	350	---
	7822	Fühlertemp. BX3	°C	-28	350	---
	7823	Fühlertemp. BX4	°C	-28	350	---
	7830	Fühlertemp. BX21 Modul 1	°C	-28	350	---
	7831	Fühlertemp. BX22 Modul 1	°C	-28	350	---
	7832	Fühlertemp. BX21 Modul 2	°C	-28	350	---
	7833	Fühlertemp. BX22 Modul 2	°C	-28	350	---
	7834	Fühlertemp. BX21 Modul 3	°C	-28	350	---
	7835	Fühlertemp. BX22 Modul 3	°C	-28	350	---
	7840	Spannungssignal H1	V	0	10	---
	7841	Kontaktzustand H1	-	Offen, Geschlossen		---
	7845	Spannungssignal H2 Modul 1	V	0	10	---
	7846	Kontaktzustand H2 Modul 1	-	Offen, Geschlossen		---
	7848	Spannungssignal H2 Modul 2	V	0	10	---
	7849	Kontaktzustand H2 Modul 2	-	Offen, Geschlossen		---
	7851	Spannungssignal H2 Modul 3	V	0	10	---
	7852	Kontaktzustand H2 Modul 3	-	Offen, Geschlossen		---
	7854	Spannungssignal H3	V	0	10	---
	7855	Kontaktzustand H3	-	Offen, Geschlossen		---
	7862	Frequenz H4	-	0		---
	7860	Kontaktzustand H4	-	Offen, Geschlossen		---
	7865	Kontaktzustand H5	-	Offen, Geschlossen		---
	7872	Kontaktzustand H6	-	Offen, Geschlossen		---
7874	Kontaktzustand H7	-	Offen, Geschlossen		---	
7876	Kontaktzustand H8	-	Offen, Geschlossen		---	
7878	Kontaktzustand H9	-	Offen, Geschlossen		---	
7950	Signal Eingang EX21 Modul 1	-	0V, 230V		---	
7951	Signal Eingang EX21 Modul 2	-	0V, 230V		---	
7952	Signal Eingang EX21 Modul 3	-	0V, 230V		---	
Status	8000	Status Heizkreis 1	-			---
	8001	Status Heizkreis 2	-			---
	8002	Status Heizkreis 3	-			---
	8003	Status Trinkwasser	-			---
	8005	Status Kessel	-			---
	8007	Status Solar	-			---
	8008	Status Feststoffkessel	-			---
	8009	Status Brenner	-			---
	8010	Status Pufferspeicher	-			---
	8011	Status Schwimmbad	-			---

Parametrierung Fachmann

Menü-Auswahl	Bedienzeile	Auswahlmöglichkeit	Einheit	min.	max.	Werkseinstellungen
Diagnose Kaskade (nur wenn aktiviert)	8100	Priorität Erzeuger 1	-	0	16	Nur Anzeige
	8101	Status Erzeuger 1	-	0: Fehlt 1: In Störung 2: Handbetrieb aktiv 3: Erzeugersperre aktiv 4: Schornsteinfegefekt aktiv 5: Temporär nicht verfügbar 6: Aussentemp'grenze aktiv 7: Nicht freigegeben 8: Freigegeben		
	8102	Priorität Erzeuger 2	-	0	16	
	8103	Status Erzeuger 2	-	Siehe Zeilennummer 8101		
	8104	Priorität Erzeuger 3	-	0	16	
	8105	Status Erzeuger 3	-	Siehe Zeilennummer 8101		
	8106	Priorität Erzeuger 4	-	0	16	
	8107	Status Erzeuger 4	-	Siehe Zeilennummer 8101		
	8108	Priorität Erzeuger 5	-	0	16	
	8109	Status Erzeuger 5	-	Siehe Zeilennummer 8101		
	8110	Priorität Erzeuger 6	-	0	16	
	8111	Status Erzeuger 6	-	Siehe Zeilennummer 8101		
	8112	Priorität Erzeuger 7	-	0	16	
	8113	Status Erzeuger 7	-	Siehe Zeilennummer 8101		
	8114	Priorität Erzeuger 8	-	0	16	
	8115	Status Erzeuger 8	-	Siehe Zeilennummer 8101		
	8116	Priorität Erzeuger 9	-	0	16	
	8117	Status Erzeuger 9	-	Siehe Zeilennummer 8101		
	8118	Priorität Erzeuger 10	-	0	16	
	8119	Status Erzeuger 10	-	Siehe Zeilennummer 8101		
	8120	Priorität Erzeuger 11	-	0	16	
	8121	Status Erzeuger 11	-	Siehe Zeilennummer 8101		
	8122	Priorität Erzeuger 12	-	0	16	
	8123	Status Erzeuger 12	-	Siehe Zeilennummer 8101		
	8124	Priorität Erzeuger 13	-	0	16	
	8125	Status Erzeuger 13	-	Siehe Zeilennummer 8101		
	8126	Priorität Erzeuger 14	-	0	16	
	8127	Status Erzeuger 14	-	Siehe Zeilennummer 8101		
	8128	Priorität Erzeuger 15	-	0	16	
	8129	Status Erzeuger 15	-	Siehe Zeilennummer 8101		
	8130	Priorität Erzeuger 16	-	0	16	
8131	Status Erzeuger 16	-	Siehe Zeilennummer 8101			
8138	Kaskaden-Vorlaufemperatur-Istwert	°C	0	140		
8139	Kaskaden-Vorlaufemperatur-Sollwert	°C	0	140		
8140	Kaskaden-Rücklaufemperatur-Istwert	°C	0	140		
8141	Kaskaden-Rücklaufemperatur-Sollwert	°C	0	140		
8150	Zeit bis autom Erzeugerfolgeumschaltung	h	0	990		

Parametrierung Fachmann

Menü-Auswahl	Bedienzeile	Auswahlmöglichkeit	Einheit	min.	max.	Werkseinstellungen
Diagnose Erzeuger	8304	Zustand Kesselpumpe (Q1)	-	Aus, Ein		Nur Anzeige
	8308	Drehzahl Kesselpumpe	%	0	100	
	8310	Kesseltemperatur-Istwert	°C	0	140	
	8311	Kesseltemperatur-Sollwert	°C	0	140	
	8312	Kesselschaltpunkt	°C	0	140	
	8313	Schaltpunkt für Durchlauferhitzer-Betrieb	°C	0	140	
	8314	Rücklauftemperatur-Istwert	°C	0	140	
	8316	Abgastemperatur-Istwert	°C	0	350	
	8318	Abgastemperatur-Maximalistwert	°C	0	350	
	8321	Primärtauschertemperatur	°C	0	140	
	8323	Gebälasedrehzahl	U/min	0	8000	
	8324	Brennergebläsesollwert	U/min	0	8000	
	8325	Aktuelle Gebläseansteuerung	%	0	100	
	8326	Brennermodulation	%	0	100	
	8327	Wasserdruck	-	0	10	
	8329	Ionisationsstrom Istwert	µA	0	100	
	8330	Brennerbetriebsstunden Stufe 1	h	00:00:00	2730:15:00	
	8331	Brennerstarts Stufe 1	-	0	2147483647	
	8338	Betriebsstunden Heizbetrieb	h	00:00:00	8333:07:00	
	8339	Betriebsstunden Trinkwasserbetrieb	h	00:00:00	8333:07:00	
	8499	Zustand Kollektorpumpe 1 (Q5)	-	Aus, Ein		
	8501	Zustand Solarstellglied Puffer (K8)	-	Aus, Ein		
	8502	Zustand Solarstellglied Schw'bad (K18)	-	Aus, Ein		
	8505	Drehzahl Kollektorpumpe 1	%	0	100	
	8506	Drehzahl Solarpump ext.Tau	%	0	100	
	8507	Drehzahl Solarpumpe Puffer	%	0	100	
	8508	Drehzahl Solarpump Schwimmbad	%	0	100	
	8510	Kollektortemperatur-Istwert 1 (B6)	°C	-28	350	
	8511	Kollektortemperatur-Maximalistwert 1 (B6)	°C	-28	350	
	8512	Kollektortemperatur-Minimalistwert 1 (B6)	°C	-28	350	
	8513	Temperaturdifferenz Kollektor 1/TWW-Speicher	°C	-168	350	
	8514	Temperaturdifferenz Kollektor 1/ Pufferspeicher	°C	-168	350	
	8515	Temperaturdifferenz Kollektor 1/Schwimmbad	°C	-168	350	
	8519	Solarvorlauf-Temperaturfühler Ertragsmessung B63	°C	-28	350	
	8520	Solarrücklauf-Temp. Fühler Ertragsmessung B64	°C	-28	350	
	8526	Tagesertrag an Solarenergie	kWh	0	999,9	
	8527	Gesamtertrag an Solarenergie	kWh	0	9999999,9	
8530	Betriebsstunden Solarertrag	h	00:00:00	8333:07:00		
8531	Betriebsstunden Kollektorüberhitz	h	00:00:00	8333:07:00		
8532	Betriebsstunden Kollektorpumpe	h	00:00:00	8333:07:00		
8560	Feststoffkesseltemperatur B22	°C	0	140		
8570	Betriebsstunden Feststoffkessel	h	00:00:00	8333:07:00		

Parametrierung Fachmann

Menü-Auswahl	Bedienzeile	Auswahlmöglichkeit	Einheit	min.	max.	Werkseinstellungen
Diagnose Verbraucher	8700	Außentemperatur	°C	-50	50	Nur Anzeige
	8701	Außentemperatur Minimum	°C	-50	50	
	8702	Außentemperatur Maximum	°C	-50	50	
	8703	Außentemperatur gedämpft	°C	-50	50	
	8704	Außentemperatur gemischt	°C	-50	50	
	8730	Zustand Heizkreispumpe 1	-	Aus, Ein		
	8731	Zustand Heizkreismischer 1 Auf	-	Aus, Ein		
	8732	Zustand Heizkreismischer 1 Zu	-	Aus, Ein		
	8735	Heizkreispumpe Drehzahl HK1	%	0	100	
	8740	Raumtemperatur-Istwert Heizkreis 1	°C	0	50	
	8741	Raumtemperatur Sollwert aktuell HK1	°C	4	35	
	8743	Vorlauftemperatur Istwert Heizkreis 1	°C	0	140	
	8744	Vorlauftemperatur-Sollwert resultierend HK1	°C	0	140	
	8749	Raumthermostat Heizkreis 1	-	Kein Bedarf, Bedarf		
	8760	Zustand Heizkreispumpe 2	-	Aus, Ein		
	8761	Zustand Heizkreismischer 2 Auf	-	Aus, Ein		
	8762	Zustand Heizkreismischer 2 Zu	-	Aus, Ein		
	8765	Heizkreispumpe Drehzahl HK2	%	0	100	
	8770	Raumtemperatur-Istwert Heizkreis 2	°C	0	50	
	8771	Raumtemperatur Sollwert aktuell HK2	°C	4	35	
	8773	Vorlauftemperatur Istwert Heizkreis 2	°C	0	140	
	8774	Vorlauftemperatur-Sollwert resultierend HK2	°C	0	140	
	8779	Raumthermostat Heizkreis 2	-	Kein Bedarf, Bedarf		
	8790	Zustand Heizkreispumpe 3	-	Aus, Ein		
	8791	Zustand Heizkreismischer 3 Auf	-	Aus, Ein		
	8792	Zustand Heizkreismischer 3 Zu	-	Aus, Ein		
	8795	Heizkreispumpe Drehzahl HK3	%	0	100	
	8800	Raumtemperatur-Istwert Heizkreis 3	°C	0	50	
	8801	Raumtemperatur Sollwert aktuell HK3	°C	4	35	
	8803	Vorlauftemperatur Istwert Heizkreis 3	°C	0	140	
	8804	Vorlauftemperatur-Sollwert resultierend HK3	°C	0	140	
	8809	Raumthermostat Heizkreis 3	-	Kein Bedarf, Bedarf		
	8820	Zustand Trinkwasserpumpe	-	Aus, Ein		
	8825	Trinkwasserpumpe Drehzahl	%	0	100	
	8826	Trinkwasser Zwischenkreispumpe Drehzahl	%	0	100	
	8827	Drehzahl Durchlauferhitzerpumpe	%	0	100	
	8830	Trinkwassertemperatur-Istwert oben (B3)	°C	0	140	
	8831	Trinkwassertemperatur-Sollwert aktuell	°C	8	80	
	8832	Trinkwassertemperatur-Istwert unten (B31)	°C	0	140	
	8835	Trinkwasser Zirkulationstemperatur	°C	0	140	
	8836	Trinkwasser Ladetemperatur	°C	0	140	
	8852	Trinkwasser Zapftemperaur-Istwert	°C	0	140	
8853	Trinkwasser Durchlauferhitzer-Sollwert	°C	0	140		
8860	Trinkwasserdurchfluss	l/min	0	30		
8875	Vorlauftemperatur-Sollwert Verbraucherkreis1	°C	5	130		
8885	Vorlauftemperatur-Sollwert Verbraucherkreis2	°C	5	130		
8895	Vorlauftemperatur-Sollwert Verbraucherkreis3	°C	5	130		
8900	Schwimmbadtemperatur-Istwert (B13)	°C	0	140		
8901	Sollwerttemperatur Schwimmbad	°C	8	80		
8930	Vorreglertemperatur-Istwert	°C	0	140		
8931	Vorreglertemperatur-Sollwert	°C	0	140		
8950	Schienenvorlauftemperatur-Istwert	°C	0	140		
8951	Schienenvorlauftemperatur-Sollwert	°C	0	140		
8952	Schienenrücklauftemperatur	°C	0	140		

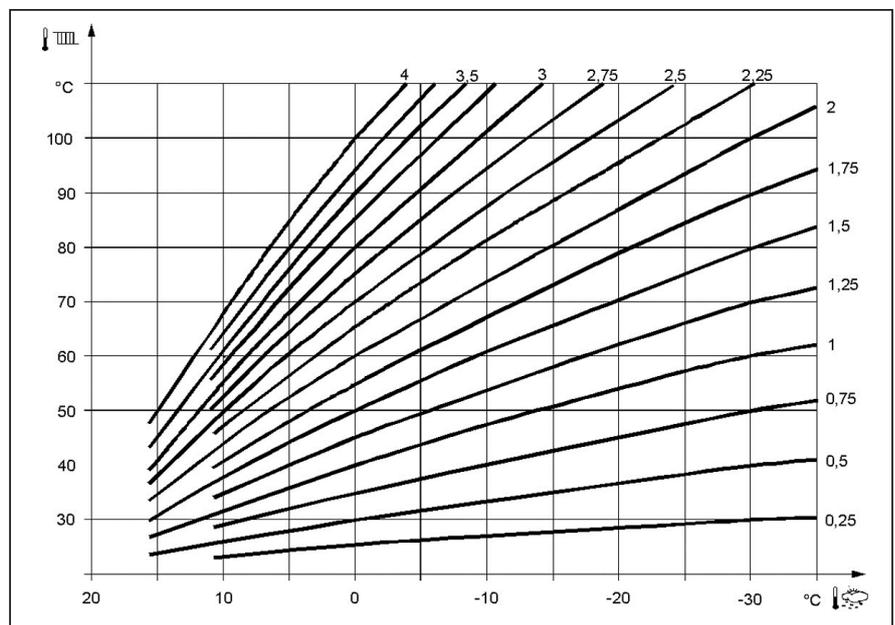
Parametrierung Fachmann

Menü-Auswahl	Bedienzeile	Auswahlmöglichkeit	Einheit	min.	max.	Werkseinstellungen
Diagnose Verbraucher	8962	Leistungssollwert Schiene	%	0	100	Nur Anzeige
	8980	Pufferspeichertemperatur-Istwert oben (B4)	°C	0	140	
	8981	Pufferspeicher Sollwert	°C	0	140	
	8982	Pufferspeichertemperatur-Istwert unten (B41)	°C	0	140	
	8983	Pufferspeichertemperatur-Istwert Mitte (B42)	°C	0	140	
	9005	Wasserdruck H1	bar	0	10	
	9006	Wasserdruck H2	bar	0	10	
	9009	Wasserdruck H3	bar	0	10	
	9031	Zustand Multifunktionales Relais (QX1)	-		Aus, Ein	
	9032	Zustand Multifunktionales Relais (QX2)	-		Aus, Ein	
	9033	Zustand Multifunktionales Relais (QX3)	-		Aus, Ein	
	9034	Zustand Multifunktionales Relais (QX4)	-		Aus, Ein	
	9050	Zustand Multifunktionales Relais (QX21 Modul 1)	-		Aus, Ein	
	9051	Zustand Multifunktionales Relais (QX22 Modul 1)	-		Aus, Ein	
	9052	Zustand Multifunktionales Relais (QX23 Modul 1)	-		Aus, Ein	
	9053	Zustand Multifunktionales Relais (QX21 Modul 2)	-		Aus, Ein	
	9054	Zustand Multifunktionales Relais (QX22 Modul 2)	-		Aus, Ein	
	9055	Zustand Multifunktionales Relais (QX23 Modul 2)	-		Aus, Ein	
	9056	Zustand Multifunktionales Relais (QX21 Modul 3)	-		Aus, Ein	
	9057	Zustand Multifunktionales Relais (QX22 Modul 3)	-		Aus, Ein	
9058	Zustand Multifunktionales Relais (QX23 Modul 3)	-		Aus, Ein		
-	Zustand 2. Stufe Heizkreispumpe (Q21)	-		Aus, Ein	Nur Anzeige	
-	Betriebsartumschaltung Heizkreis 1	-		Inaktiv, Aktiv		
-	Zustand 2. Stufe Heizkreispumpe (Q22)	-		Aus, Ein		
-	Betriebsartumschaltung Heizkreis 2	-		Inaktiv, Aktiv		
-	Zustand 2. Stufe Heizkreispumpe (Q23)	-		Aus, Ein		
-	Betriebsartumschaltung Heizkreis 3/P	-		Inaktiv, Aktiv		
-	Zustand Elektroeinsatz Trinkwasser	-		Aus, Ein		
-	Zustand Trinkwasser Zirkulationspumpe (Q4)	-		Aus, Ein		
-	Betriebsartumschaltung Trinkwasser	-		Inaktiv, Aktiv		
-	Zustand H1-Pumpe (Q15)	-		Aus, Ein		
-	Zustand H2-Pumpe (Q18)	-		Aus, Ein		
-	Zustand H3-Pumpe (Q19)	-		Aus, Ein		
-	Zustand Zubringerpumpe (Q14)	-		Aus, Ein		
-	Zustand Vorreglermischer Auf (Y19)	-		Aus, Ein		
-	Zustand Vorreglermischer Zu (Y20)	-		Aus, Ein		
-	Zustand Erzeugersperre (Y4)	-		Aus, Ein		
-	Zustand Zeitprogramm 5 Relais (K13)	-		Aus, Ein		
-	Zustand Pufferrücklaufventil (Y15)	-		Aus, Ein		
-	Zustand Wärmeanforderung (K27)	-		Aus, Ein		
-	Zustand Durchl'erhitzerpumpe (Q34)	-		Aus, Ein		
-	Zustand Speicherumladepumpe (Q11)	-		Aus, Ein		
-	Zustand TWW Durchmischpumpe (Q35)	-		Aus, Ein		
-	Zustand TWW Zwischenkreispumpe (Q33)	-		Aus, Ein		
-	Flowswitch	-		Aus, Ein		

Parametrierung Fachmann

Menü-Auswahl	Bedienzeile	Auswahlmöglichkeit	Einheit	min.	max.	Werkseinstellungen
Feuerungsautomat	9500	Vorlüftzeit	s	0	51	0
	9501	Minimale Vorlüftzeit	s	0	51	Nur Anzeige
	9504	Gebläse-Solldrehzahl in Vorlüftung	U/min	200	12500	3500
	9505	Minimale Gebläse-Solldrehzahl in Vorlüftung	U/min	200	12500	Nur Anzeige
	9506	Gebläse-Drehzahltoleranz in Vorlüftung	U/min	50	1200	
	9512	Gebläse-Solldrehzahl in Zündlast	U/min	200	12500	3500
	9513	Maximale Gebläse-Solldrehzahl in Zündlast	U/min	200	12500	Nur Anzeige
	9514	Gebläse-Drehzahltoleranz in Zündlast	U/min	50	1200	
	9517	Vorzündzeit	s	0,4	20	
	9518	Sicherheitszeit	s	1,8	9,8	
	9519	Sicherheitszeit mit Zündung	s	0,2	9,6	
	9524	Gebläse-Solldrehzahl in Teillast	U/min	0	12500	1350
	9525	Minimale Gebläse-Solldrehzahl in Teillast	U/min	0	12500	1350
	9526	Gebläse-Drehzahltoleranz in Teillast	U/min	50	1200	Nur Anzeige
	9529	Gebläse-Solldrehzahl in Vollast	U/min	0	12500	5390
	9530	Maximale Gebläse-Solldrehzahl in Vollast	U/min	0	12500	Nur Anzeige
	9531	Gebläse-Drehzahltoleranz in Vollast	U/min	50	1200	
	9534	Betriebszeit mit Zündlast	s	0,2	10	
	9540	Nachlüftzeit	s	0	51	10
	9541	Gebläsenachlauf bei TW / TB Überschreitung	min	0	10	Nur Anzeige
	9542	Minimale Nachlüftzeit	s	0	51	
	9551	Maximale Gebläse-Solldrehzahl in Stillstand	U/min	0	2000	
	9610	Leistungsbereich		0	2	
	9611	Luftdruckwächter Konfiguration		0	5	
	9612	Gasdruckwächter Konfiguration		0	1	
	9614	Niveau Nachlüftung		0	1	
	9615	Zwangsvorlüften bei Fehler		0	1	
	9616	Maximale Drehzahl	0	1	12500	
	9630	Drehzahl Verstärkung Gebläse	0	1	15.9375	
	9631	Drehzahl Nachstellzeit Gebläse	0	12500	600	
	9632	Drehzahl Vorhaltezeit Gebläse	s	0	1,75	
	9650	Kamintrocknung		0	2	0
9651	Gebläse-Solldrehzahl Kamintrocknung	U/min	0	12500	500	
9652	Dauer Kamintrocknung	min	10	1440	10	

Kennlinie Heizkurve (nur mit QAA55)
für Parameter 720 und 1020



8.5 Menü: Heizkreise

Estrich-Trocknungsfunktion

Die Estrich-Austrocknungsfunktion dient dem kontrollierten Trocknen. Sie regelt die Vorlauftemperatur auf ein Temperaturprofil. Die Trocknung erfolgt durch die Fußbodenheizung mittels Mischer- oder Pumpenheizkreis.

Estrich Funktion

Aus

- Die Funktion ist ausgeschaltet.

Funktionsheizen (Fh) :

- Der 1. Teil des Temperaturprofils wird automatisch durchfahren.

Belegreifheizen (Bh)

- Der 2. Teil des Temperaturprofils wird automatisch durchfahren.

Funktions- und Belegreifheizen

- Das gesamte Temperaturprofil (1. und 2. Teil) wird automatisch durchfahren.

Manuell

- Es wird nicht ein Temperaturprofil durchfahren, sondern auf den „Estrich Sollwert manuell“ geregelt.

Estrich Sollwert manuell

Der Vorlauftempersollwert für die Estrichfunktion manuell kann für jeden Heizkreis separat eingestellt werden.

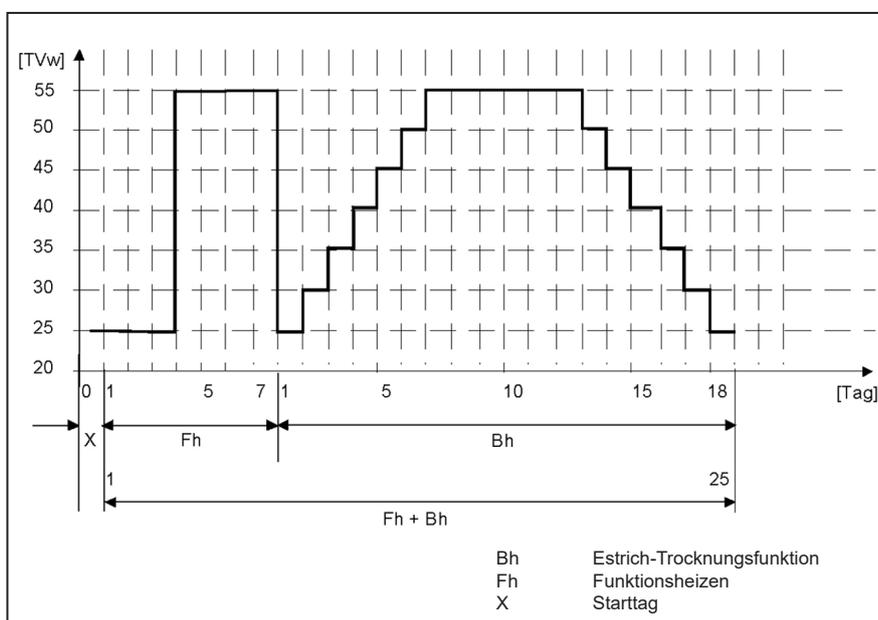
Estrich Sollwert aktuell

Zeigt den aktuellen Vorlauftempersollwert der laufenden Estrichfunktion an.

Estrich Tag aktuell

Zeigt den aktuellen Tag der laufenden Estrichfunktion an.

Zeilennr.		Bedienzeile	Werkseinstellungen
HK1	HK2		
850	1150	Estrich-Funktion Aus Funktionsheizen Belegreifheizen Funktions-/Belegreifheizen Manuell	Aus
851	1151	Estrich Sollwert manuell	25°C
855	1155	Estrich Sollwert aktuell	nur Anzeige
856	1156	Estrich-Trocknung Tag	0



- Beachten Sie die entsprechenden Normen und die Vorschriften des Estrichherstellers!
- Eine richtige Funktionsweise ist nur mit einer korrekt installierter Anlage möglich (Hydraulik, Elektrik, Einstellungen)!
- Abweichungen können zu einer Schädigung des Estrichs führen!
- Die Funktion kann vorzeitig abgebrochen werden, indem auf Aus gestellt wird.
- Die Vorlauftemperatur-Maximalbegrenzung bleibt wirksam.



Die integrierte Estrich-Funktion ersetzt keine bauseitigen Sicherheitsmaßnahmen zum Schutz thermischer Übertemperatur. Dies gilt auch im Dauerbetrieb. Diesbezügliche Sicherheitsmaßnahmen sind bauseitig zu erbringen.

Gasversorgung

Prüfen Sie den Anschluss zur Gasversorgung zum Kessel auf Dichtheit. Evtl. Lecks sind abzudichten, bevor der Kessel gestartet wird.

Entlüften Sie die Gasleitung und das Gasventil.

Fragen Sie den Gastyp und die -werte beim Gasversorger vor Ort nach, um zu gewährleisten, dass der Kessel mit der korrekten Gasart betrieben wird.



Nach den Montage des Kessels müssen alle gasführenden Leitungen auf Leckstellen überprüft werden (mittels Lecksuchspray).

Füllen des Siphons nach Montage

Entfernen Sie den Siphon vom Kondensatanschluss im Kessel. Befüllen Sie diesen mit 0,3 l Wasser und drehen Sie ihn wieder handfest in der ursprünglichen Position ein.

Kondensatanschluss

Stellen Sie vor Anlaufen des Kessels sicher, dass der Siphon gefüllt ist, um ein Austreten von Abgasen aus dem Kondensatanschluss zu verhindern.

Abgas- und Zuluftanschlüsse

Prüfen Sie, ob die Anschlüsse für Abgas und Zuluft den inländischen und regionalen Vorschriften entsprechen. Anlagen, die die Vorschriften nicht erfüllen, dürfen nicht in Betrieb genommen werden.

Stellen Sie sicher, dass alle Anschlüsse frei sind.

Die Abgas- und Zuluftanschlüsse dürfen nicht verkleinert werden.



Vor Inbetriebnahme des Kessels muss durch gründliches Spülen der Leitungsanlage sichergestellt werden, dass eventuell vorhandene Schmutzteilchen aus der Heizungsanlage entfernt werden.

Wasserdruck

Öffnen Sie die Ventile zum System. Prüfen Sie den Wasserdruck im System: Mindestbetriebsdruck > 1.0 bar.

Hydrauliksystem

Prüfen Sie, ob der Kessel hydraulisch so an das System angeschlossen ist, dass der Wasserdurchsatz jederzeit bei Brennerbetrieb gesichert ist. Der Wasserdurchsatz wird über eine ΔT -Überwachung im Kessel überwacht. Ein zu niedriger Durchsatz führt dazu, dass der Brenner sofort stoppt und der Kessel abschaltet.

Füllen und Entlüften des ATAG QR-CC-Kessel und der Heizungsanlage

Vor dem Befüllen der Anlage beachten Sie die Hinweise zur Füllwasserqualität (siehe Ziffer 6.4).

Das Füllen der Heizungsanlage erfolgt nach der herkömmlichen Methode.

Die Anlage muss heizungs- und warmwasserseitig entlüftet sein.

Der Wasserdruck kann über die Info-Taste in bar abgelesen werden. Sobald das Füllen und Entlüften der Heizungsanlage beendet ist, ist der Kessel betriebsbereit.

Nach einem Tag Betriebszeit sollte der Wasserdruck nochmals kontrolliert und gegebenenfalls Füllwasser nachgefüllt werden. Der Kesseldruck muss im kalten Zustand und bei abgeschaltetem Betrieb zwischen 1,5 und 1,7 bar liegen.

(Hinweis: Vor dem Nachfüllen von Wasser den Schlauch mit Wasser füllen; das Eindringen von Luft in das Heizungssystem wird dadurch vermieden.)

Entlüftungsfunktion

Bei der Erstinbetriebnahme oder nach einer Unterbrechung der Stromversorgung wird durch die Regelung das automatische Entlüftungsprogramm gestartet. Diese Funktion dauert ca. 16 Min. und stoppt automatisch. Dabei wird die Anlage in die Betriebsart Schutzbetrieb (Symbol Kreis mit Strich) geschaltet.

Das Display zeigt "Entlüftungsprogramm ein", die Pumpe wird mehrmals ein- und ausgeschaltet. Ein vorhandenes Dreiwegeventil wird auf Warmwasserposition geschaltet und die Pumpe wird wieder mehrmals ein- und ausgeschaltet. Am Ende des Entlüftungsprogramms schaltet der Kessel auf Normalbetrieb zurück.



Aktivieren Sie immer das Entlüftungsprogramm bei einem Nachfüllen der Heizungsanlage.



Anlagen-Geräusche können auf Luftpolster in der Anlage deuten. Da der automatische Entlüfter im Kessel ständig in Betrieb ist, muss der Wasserdruck nach der Installation mehrmals überprüft und evtl. Füllwasser nachgefüllt werden.

9.1 Vorbereitung für 1. Inbetriebnahme



- Schalten Sie den Kessel am Netzschalter ein.
- Stellen Sie sicher, dass der Kessel im Standby-Betrieb bleibt.
- Prüfen Sie die Pumpenfunktion.
- Öffnen Sie den Gasanschluss.

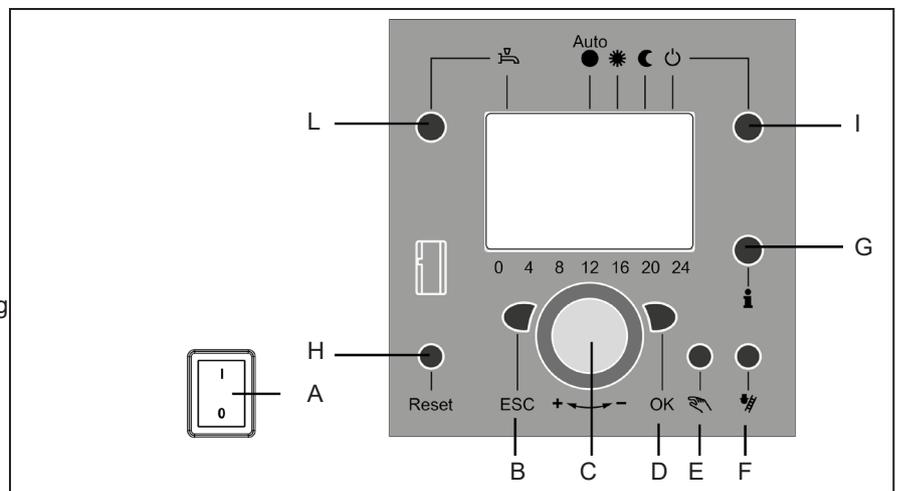
9.2 Warmwasserbereitung

Sollte eine Warmwasseranforderung vorliegen und die Taste  Warmwasser (L) auf "ein" stehen, geht die Heizungspumpe im Kessel in Betrieb und der Brenner startet.

9.3 Maximale Leistung (Schritt 1/3)

Legende:

- A Netzschalter Ein/Aus
- B Abbruch-Taste (ESC-Taste)
- C Auswahldrehknopf (rechts/links)
- D Bestätigungs-Taste (OK)
- E Handbetrieb-Funktionstaste
- F Schornsteinfeger-Funktionstaste
- G Info-Taste
- H Reset-Taste
- I Betriebsart-Taste Heizkreis
- L Betriebsart-Taste Trinkwassererwärmung



Der Heizkessel ist werkseitig auf Erdgas eingestellt.

Um den Kessel für die Beimischung von Wasserstoff zu Erdgas geeignet zu machen, muss der Kessel umgebaut werden, siehe Seite 69.

Wasserstoff gemischt mit Erdgas

Den maximal zulässigen H₂-Anteil im Erdgas für Ihren Kesseltyp finden Sie in Kapitel „Technische Daten“ oder das Typenschild im Kessel.

Wird dem Erdgas Wasserstoff beigemischt, erhöht sich der O₂ / CO₂-Wert in den Verbrennungsgasen. Wenn zum Zeitpunkt der Messung nicht klar ist, wie viel Wasserstoff im Erdgas enthalten ist, ist die Überprüfung und Anpassung des O₂ / CO₂-Wertes für 100 % Erdgas nicht korrekt. Es besteht die Gefahr, dass eine zu reiche Verbrennung eingestellt wird. Um dies zu verhindern, wurde im Gasanschluss des Venturi eine Blende eingebaut.

Die O₂-Kontrolle besteht aus 2 Schritten, oder, wenn notwendig, 3 Schritten:

Schritt 1: Kontrolle auf Volllast

Schritt 2: Kontrolle auf Teillast

Schritt 3: Einstellung (wenn notwendig) Nicht für Belgien (gilt nicht für die Beimischung von Wasserstoff in Erdgas).

Schritt 1: O₂-/CO₂-Kontrolle auf Volllast

Bei allen Geräten wird die O₂- oder CO₂- Einstellung im Werk auf Erdgas E voreingestellt. Bei der Inbetriebnahme ist eine O₂- oder CO₂-Kontrollmessung mit einem kalibrierten Messgerät durchzuführen.

- Gewährleisten Sie, dass der Kessel in Betrieb ist und die Wärme, die er produziert, abführen kann.



Messpunkt Abgassonde

Bild 9.3

Maximale Leistung einstellen

Stellen Sie die maximale Leistung (Volllast) des Gerätes wie folgt ein:

- Betätigen Sie Taste I >3 Sek. ; hiermit wird der Kessel auf Reglerstoppfunktion geschaltet.
- Drücken Sie einmal die Taste "G" bis die Zahl "50%" erscheint.
- Drücken Sie einmal die Taste "D" (Bestätigungs-Taste OK), bis die Zahl "50%" blinkt.
- Drehen Sie den Auswahldrehknopf "C" im Uhrzeigersinn, bis "100%" im Display erscheint.
- Drücken Sie einmal die Taste "D" (OK), bis die Zahl "100" nicht mehr blinkt. Das Gerät funktioniert mit 100% (maximaler) Leistung.
- Kalibrieren Sie das O₂-/CO₂-Messgerät und führen Sie danach die Abgassonde des Messgerätes in das Abgasrohr ein ("a", siehe Bild 9.3).
- Warten Sie eine Minute und führen Sie die Verbrennungsluftanalyse durch. Kontrollieren Sie, ob die untenstehenden O₂-/CO₂-Werte mit dem Messwert übereinstimmen.

Nach erfolgter Einstellung überprüfen Sie noch einmal den O₂-/CO₂-Wert in der minimalen Leistung (siehe Schritt 2 auf Seite 67). Sollten sich hier Änderungen ergeben haben, sind diese zu korrigieren (siehe Schritt 3 auf Seite 68).

* Nur möglich mit eingebautem Flüssiggasumbausatz!

** Nur möglich wenn Umbauset Wasserstoff-Erdgas-Gemisch eingebaut!

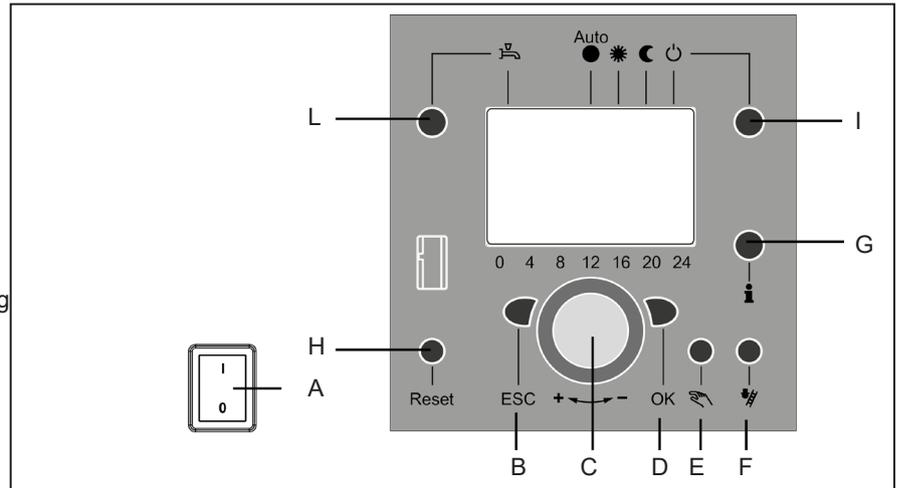
Kontrolle O ₂ -Werte auf Volllast (Schritt 1)			
Volllast	Erdgas E (G20), LL (G25)	Wasserstoff zu Erdgas**	Flüssiggas (G31)*
O ₂	Nominal 4,7%		Nominal 5,1%
	Minimal 3,6%, maximal 5,5%	Minimal 3,6%	Minimal 4,1%, maximal 5,8%
CO ₂	Nominal 9,0%		Nominal 10,3%
	Minimal 8,6%, maximal 9,6%	Maximal 9,6%	Minimal 9,9%, maximal 11,0%

Die Werte gelten bei geschlossenem Luftkasten.

9.4 Minimale Leistung (Schritt 2/3)

Legende:

- A Netzschalter Ein/Aus
- B Abbruch-Taste (ESC-Taste)
- C Auswahldrehknopf (rechts/links)
- D Bestätigungs-Taste (OK)
- E Handbetrieb-Funktionstaste
- F Schornsteinfeger-Funktionstaste
- G Info-Taste
- H Reset-Taste
- I Betriebsart-Taste Heizkreis
- L Betriebsart-Taste Trinkwassererwärmung



Schritt 2: O₂-/CO₂-Kontrolle auf Tieflast



Messpunkt Abgassonde
Bild 9.4

Minimale Leistung einstellen

Stellen Sie die minimale Leistung des Gerätes wie folgt ein:

- Drücken Sie einmal die Taste "D" (Bestätigungstaste OK), bis die Zahl "100%" blinkt.
- Drehen Sie den Auswahldrehknopf "C" entgegen des Uhrzeigersinnes, bis die Zahl "0%" erscheint.
- Drücken Sie einmal die Taste "D" (OK), bis die Zahl "0%" nicht mehr blinkt. Das Gerät funktioniert auf seiner minimalen Leistung.
- Kalibrieren Sie das O₂-/CO₂-Messgerät und führen Sie danach die Abgassonde des Messgerätes in das Abgasrohr ein ("a", siehe Bild 9.4). Die ermittelten Werte müssen in den unten stehenden Messbereichen liegen.

Der O₂-Wert in der Kleinlast muss immer höher liegen als der O₂-Wert in der Volllast, respektive muss der CO₂-Wert in der Kleinlast immer niedriger als der CO₂-Wert in der Volllast sein.

Die Messung muss so lange durchgeführt werden, bis sich ein konstantes Messergebnis eingestellt hat. Sollten die Werte außerhalb der Toleranzen liegen, nehmen Sie Kontakt mit ATAG auf.

Ausschalten

- Drücken Sie die Taste "I" und halten Sie die Taste gedrückt, bis der "Reglerstopp" ausgeschaltet ist. Es erscheint im Display die Standardanzeige.

Die maximale Zeit des Reglerstopps ist ohne Unterbrechung 4 Stunden.

* Nur möglich mit eingebautem Flüssiggasumbausatz!

** Nur möglich wenn Umbauset Wasserstoff-Erdgas-Gemisch eingebaut!

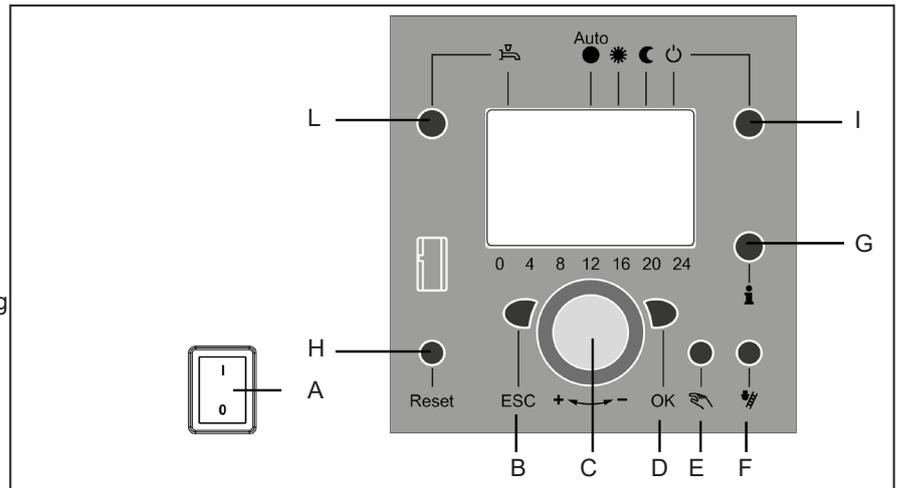
Kontrolle O ₂ -Werte auf Tieflast (Schritt 2)			
Minimale Leistung	Erdgas E (G20), LL (G25)	Wasserstoff zu Erdgas**	Flüssiggas (G31)*
O ₂	Mindestens 0,5% höher als gemessen bei Volllast	Mindestens 0,5% höher als gemessen bei Volllast	Mindestens 0,2% höher als gemessen bei Volllast
	Maximal 7,5%		Maximal 7,3%
CO ₂	Mindestens 0,3 % niedriger als gemessen bei Volllast	Mindestens 0,3 % niedriger als gemessen bei Volllast	Mindestens 0,1 % niedriger als gemessen bei Volllast

Die Werte gelten bei geschlossenem Luftkasten.

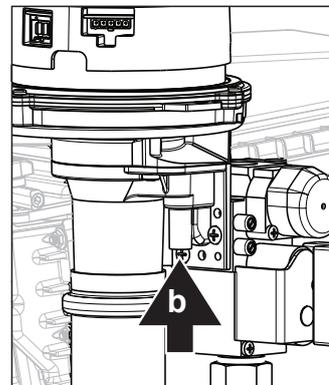
9.5 Einstellungen am Gasventil (Schritt 3/3)

Legende:

- A Netzschalter Ein/Aus
- B Abbruch-Taste (ESC-Taste)
- C Auswahldrehknopf (rechts/links)
- D Bestätigungs-Taste (OK)
- E Handbetrieb-Funktionstaste
- F Schornsteinfeger-Funktionstaste
- G Info-Taste
- H Reset-Taste
- I Betriebsart-Taste Heizkreis
- L Betriebsart-Taste Trinkwassererwärmung



Messpunkt Abgassonde
Bild 9.5.a



Einstellschraube O₂/CO₂
Bild 9.5.b

Schritt 3: Einstellungen am Gasventil

Nicht anwendbar bei Erdgas-Wasserstoff-Gemischen.

Nur anwenden, wenn die gemessenen Werte außerhalb des Bereiches der Tabelle auf der vorherigen Seite liegen.

- Öffnen Sie das Gerät, wie auf Seite 71 beschrieben.
- Stellen Sie die maximale Leistung (Volllast) des Gerätes ein (siehe Bild 9.3 Schritt 1).
- Die O₂-/CO₂-Werte werden mittels eines Innensechskantschlüssels (4 mm) oder eines großen Schlitzschraubendrehers an der Schraube "b" (siehe Bild 9.5.b) eingestellt.

Beachten Sie folgende Drehrichtung:

- Im Uhrzeigersinn mehr O₂ / weniger CO₂
- Gegen den Uhrzeigersinn weniger O₂ / mehr CO₂

Nach erfolgter Einstellung überprüfen Sie noch einmal den O₂-/CO₂-Wert in der maximalen und minimalen Leistung. Siehe Schritt 1 und 2.

* Nur möglich mit eingebautem Flüssiggasumbausatz!

Einstellungswerten nur wenn die gemessenen Werte außerhalb des Bereichs auf Volllast liegen (Schritt 3)		
Volllast	Erdgas E (G20), LL (G25)	Flüssiggas (G31)*
O ₂	4,7%	5,1%
CO ₂	9,0%	10,3%

Die Werte gelten bei geschlossenem Luftkasten.

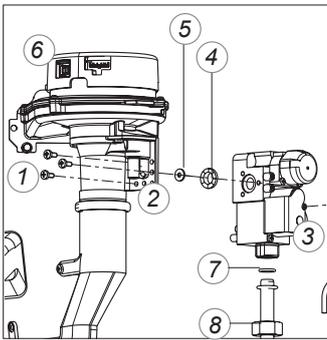
9.6 Den Kessel für die Verwendung von Erdgas/Wasserstoff Gemischen vorbereiten

Um den Kessel für die Verwendung mit einem Gemisch aus Erdgas und Wasserstoff geeignet zu machen, gehen Sie wie unten beschrieben vor:

1. Bauen Sie den Kessel um, bevor Sie ihn mit dem Wasserstoff-Erdgas-Gemisch verwenden;
2. Verwenden Sie den mit den Montageteilen gelieferten Umbausatz;
3. Prüfen Sie, ob die Markierung am Rand der Blende mit dem in der Tabelle angegebenen Indikation übereinstimmt;



ATAG QR-CC-Serie			
Kesseltyp		Q25CCR	Q30CCR
Hinzufügen von Wasserstoff (H₂) zu Erdgas			
max. H ₂ in Erdgas	%	30	30
Identifizierung		S / 493	M / 563



4. Benötigtes Werkzeug:
 - Kreuzschraubendreher
 - Schraubenschlüssel 30mm
5. Machen Sie den Gasbrennwertkessel spannungslos;
6. Schließen Sie das Gasabsperrenteil;
7. Entfernen Sie die Sicherungsschraube an der Metallverkleidung so, wie in der Gerätetypbezogenen Montageanleitung beschrieben;
8. Entfernen Sie die Verkleidung;
9. Entfernen Sie den transparenten Luftkasten, indem Sie die sechs roten Verschlussklammern öffnen.
10. Lösen Sie die drei Schrauben (1) der Gasarmatur/Venturieinheit (2), wenn nötig auch der Überwurfmutter (8) am Gasarmatur und entfernen Sie die Gasarmatur (3);
11. Entnehmen Sie die Dichtung (4) aus der Aussparung der Gasarmatur;
12. Legen Sie die neue Dichtung und die beiliegende Blende (5) in die Aussparung der Gasarmatur ein, und die O-ring um den Gasrohrende;
13. Montieren Sie die Gasarmatur wieder auf die Venturieinheit (2) und achten gleichzeitig darauf, dass die Dichtung und die Blende sich nicht verschieben;
14. Und montieren Sie den Überwurfmutter (8) am Gasarmatur;
15. Montieren Sie jetzt die demontierten Komponenten in umgekehrter Reihenfolge und benutzen Sie die neue Spezialdichtung (7) für die Gasarmaturverschraubung;
16. Stecken Sie den Stecker wieder in die Steckdose und schalten Sie den Kessel wieder ein;
17. Öffnen Sie den Gasabsperrrhahn;
18. Stellen Sie die maximale Leistung (Vollast) des Gerätes ein (siehe Schritt 1 und 3 auf den vorgehenden Seiten);
19. **Typenschild.**
Kleben Sie das beiliegende und anteilig zutreffende Typenschildstreifen mit '≤ xx% H₂ in 2E/2H' an der hierfür vorgesehenen Stelle über das originale Typenschild des Kessels;
20. Nach Umbau des Kessels müssen alle gasführenden Leitungen auf Leckstellen überprüft werden (mittels Lecksuchspray);
21. Montieren Sie die Frontverkleidung;
22. Befestigen Sie die Frontverkleidung mit den Schraube.

≤ 20% H₂ IN 2E/2H G20 20 mbar
≤ 30% H₂ IN 2E/2H G20 20 mbar



8X.44.40.00 / 07.22

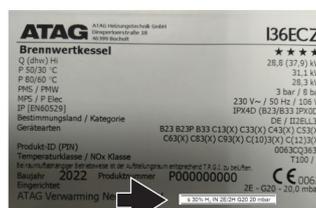
20

1x

≤ 30% H₂ IN 2E/2H G20 20 mbar
≤ 30% H₂ IN 2E/2H G20 20 mbar



8X.44.41.00 / 07.22





Bitte beachten Sie diese Sicherheitshinweise:

Alle Arbeiten am Gerät und an der Heizungsanlage (Montage, Wartung, Reparatur) dürfen nur von Heizungsbaufachtrieben oder autorisierten Fachkräften mit geeignetem Werkzeug und kalibrierten Messgeräten ausgeführt werden. Der Austausch von Bauteilen darf nur gegen originale ATAG-Ersatzteile erfolgen.

Der Gas-Hauptabsperrhahn ist zu schließen und gegen Wiedereinschalten zu sichern.

Um eine Inspektion oder Wartung am Kessel ausführen zu können, muss die Verkleidung abgenommen werden. Folgen Sie für die Demontage der Verkleidung den Anweisungen auf Seite 71.

Alle Geräte werden im Werk voreingestellt. Bei der Inbetriebnahme ist eine O₂-/CO₂-Kontrollmessung vorzunehmen.

Die Nullpunkteinstellung muss nicht verändert werden. Nur bei einer Störung oder einem Austausch des Gasventils, der Venturieinheit und/oder des Ventilatormotors muss die Nullpunkteinstellung überprüft werden.



Die Nullpunkteinstellung dient nicht zur Einstellung der feuerungstechnischen Kennwerte. Diese werden allein durch die O₂-/CO₂-Einstellung vorgenommen.



Nach den Wartungs- oder Reparaturarbeiten am Kessel müssen alle gasführenden Leitungen und Verschraubungen auf Dichtheit überprüft werden (mittels Lecksuchspray).

Bitte beachten Sie die Wartungseinzelheiten auf Seite 71 ff. sowie die Inspektionsübersicht/Wartungsübersicht auf Seite 74-76.

10.1 Inspektionsintervall



Alle 4.000 Brenner-Betriebsstunden, jedoch spätestens einmal im Jahr, muss eine Inspektion durchgeführt werden.

Die Inspektion ist die visuelle Kontrolle des Allgemeinzustandes von Gerät und Installation.

Die visuelle Inspektion kann eine Wartung oder die Reparatur bzw. den Ersatz von Bauteilen zur Folge haben.

Bei der Inspektion ist kein Werkzeug erforderlich (ausgenommen Werkzeug, um die Verkleidung abzunehmen bzw. notwendige Messgeräte). Falls notwendig, müssen die entsprechenden Punkte in Abschnitt 10.3 Wartungseinzelheiten abgearbeitet werden.

10.2 Wartungsintervall



Alle 8.000 Brenner-Betriebsstunden, jedoch spätestens alle 2 Jahre, muss eine Wartung durchgeführt werden.

Die Wartung ist die Kontrolle und Reinigung bzw. der Austausch von verschmutzten und einem Verschleiß unterliegenden Bauteilen des Gerätes oder der Installation.

Das Ziel der Wartung ist eine langfristige Funktionssicherheit und eine wirtschaftliche Betriebsweise des Gerätes. Der Primärenergiebedarf und die Umweltbelastung kann durch Reduzierung der Emissionen von Wärmeerzeugern erheblich gesenkt werden.

Vor der Ausführung der Wartung muss immer erst eine visuelle Inspektion durchgeführt werden. Siehe hierzu Abschnitt 10.1 Inspektionsintervall.

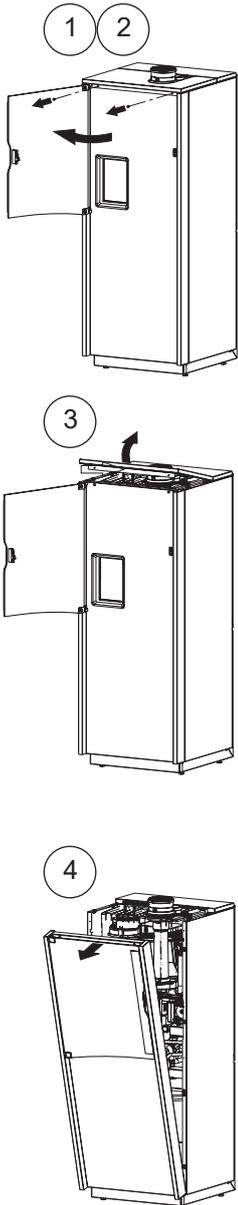
10.3 Wartungseinzelheiten

Um eine Wartung durchzuführen, sollten Sie die folgenden Punkte beachten:

Verkleidung entfernen

Um eine Wartung am Kessel auszuführen, muss die Verkleidung abgenommen werden. (Siehe Bild 10.3.a).

1. Öffnen Sie die vordere Türe.
2. Entfernen Sie die beiden Schrauben am oberen Rand der Frontverkleidung.
3. Drücken Sie den vorderen Teil der oberen Verkleidung nach oben (Clip-Verschlüsse!).
4. Schließen Sie die Türe. Ziehen Sie die gesamte Frontverkleidung am oberen Rand nach vorne (Clip-Verschlüsse!) und heben Sie diese nach oben weg.
Der Zusammenbau erfolgt in umgekehrter Reihenfolge. Achten Sie darauf, dass die Frontverkleidung in den Gehäuserahmen unten ordnungsgemäß eingesetzt wird, alle Clip-Verschlüsse richtig einrasten und dass Sie die Frontverkleidung mit den Schrauben wieder befestigen.
5. Lösen Sie die Schraube an dem schwarzen Rahmen vor dem LMS-Controller und entfernen Sie den Rahmen.
6. Schieben Sie die obere Verriegelung auf der rechten Seite des LMS-Controllers nach unten.
7. Drehen Sie den LMS-Controller nach links.
8. Entfernen Sie den transparenten Luftkasten nach Lösen der Verschlussklammern (siehe Bild 10.3.b).



Verkleidung entfernen QR-CC

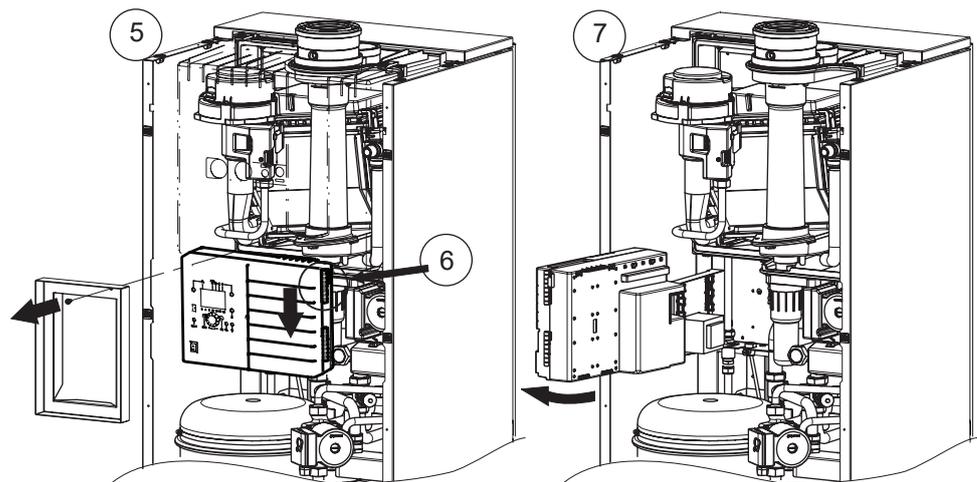


Bild 10.3.a

Der Zusammenbau erfolgt in umgekehrter Reihenfolge. Achten Sie darauf, dass die Frontverkleidung in den Gehäuserahmen unten ordnungsgemäß eingesetzt wird, alle Clip-Verschlüsse richtig einrasten und dass sie den schwarzen Rahmen und die Frontverkleidung mit den Schrauben wieder befestigen.

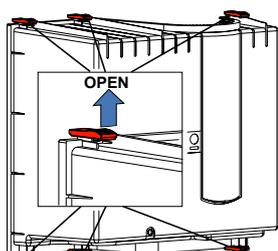
Die Verkleidung des Gerätes besteht aus Metall- und Kunststoffteilen, die mit einem milden (nicht aggressiven) Reinigungsmittel zu reinigen sind.

Luftkasten (siehe Bild 10.3.2)

- Entfernen Sie den transparenten Luftkasten, indem Sie die sechs roten Verschlussklammern öffnen und den Kasten nach vorne abnehmen.
- Der Luftkasten ist mit einem feuchtem Tuch zu reinigen.



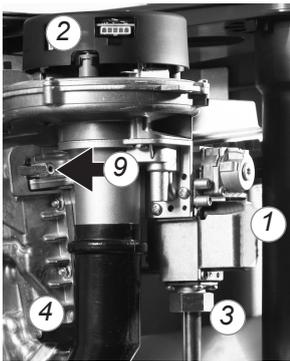
Bei der Montage des Luftkastens achten Sie darauf, dass die Stege des Luftkastens ordnungsgemäß in die Verschlussklammern einrasten und die Dichtung den Luftkasten vollständig abdichtet.



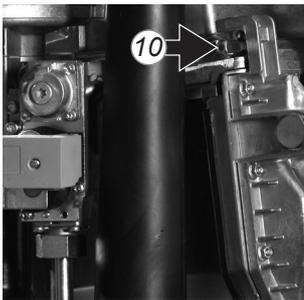
Luftkasten entfernen Bild 10.3.b

Ventilatoreinheit, Brennerkassette und Rückströmsicherung (siehe Bild 11.3.c - 11.03.e)

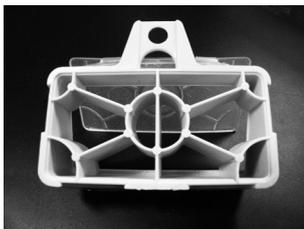
- Schließen Sie das Gasabsperrentventil.
- Nehmen Sie die Steckverbindungen vom Gasventil (1) und dem Ventilatormotor (2) ab.
- Öffnen Sie die Verschraubung (3) des Gasventils.
- Wechseln Sie die Gasverschraubungsdichtung gegen eine neue aus.
- Lösen Sie an der linken Seite die vordere Kreuzschlitzschraube (4) des Luftansaugdämpfers.
- Schrauben Sie den Siphon (7) und den Siphoneinsatz (8) ab, entleeren und reinigen Sie diese.
- Entspannen Sie die zwei Befestigungsstangen (11 und 12) durch eine 45-Grad Drehung (unterhalb der Kondensatwanne) mit einem Innensechskantschlüssel (4 mm) und ziehen Sie diese nach vorne heraus.
- Durch Anheben des internen Abgasrohres (13) aus der Kondensatwanne (14) und gleichzeitigem Zusammendrücken der beiden Ausbuchtungen oben am Abgasrohr kann die Kondensatwanne und das interne Abgasrohr demontiert werden. Überprüfen Sie die demontierten Komponenten auf Verschmutzung und reinigen Sie diese.
- Entspannen Sie die obere linke (9) und rechte (10) Befestigungsstange durch 45-Grad Drehung mit einem Innensechskantschlüssel (4 mm); achten Sie hierbei auf die rote Markierung an den Befestigungsstangen.
- Ziehen Sie die Befestigungsstangen nach vorne heraus.
- Nehmen Sie die komplette Ventilator-Einheit mit Gasventil vom Wärmetauscher nach vorne ab.
- Entfernen Sie die Brennerkassette aus dem Mischkopf.
- Überprüfen Sie die Brennerkassette auf Abnutzung, Verschmutzung und auf defekte Brennersteine. Die Brennerkassette sollte mit einer weichen Bürste und einem Staubsauger gereinigt werden. Bei einer gerissenen Brennerkassette oder einem beschädigten Brennerstein ist es notwendig, die komplette Kassette auszutauschen.
- Überprüfen Sie die Venturieinheit und die Gas-/Luftverteilerplatte auf Verunreinigung. Wenn nötig, sind diese mit einer weichen Bürste in Kombination mit einem Staubsauger zu reinigen.
- Überprüfen Sie die Rückströmsicherung (Bild 11.3.e) auf Dichtheit und Leichtgängigkeit.
Nach dem Entfernen der Brennerkassette wird das Rückschlagventil der Rückströmsicherung sichtbar. Stellen Sie sicher, dass das Rückschlagventil am gesamten Umfang vollständig schließt / abdichtet. Das Rückschlagventil muss sich von ganz offen bis ganz geschlossen frei bewegen können. Die Rückströmsicherung muss ausgetauscht werden, wenn das Rückschlagventil nicht richtig abdichtet. Für den Fall des Austausches sind die mit dem Ersatzteil mitgelieferten Hinweise ergänzend zu beachten.



Ventilator und Gasventil
Bild 10.3.c



Befestigungsstange
Bild 10.3.d



Rückströmsicherung Bild11.3.e



Die Arbeiten müssen mit großer Sorgfalt durchgeführt werden, da dieses Bauteil für die Funktions- und Betriebssicherheit als auch zur Vermeidung von Gefahren (installationsabhängig ungewollter Eintritt von Verbrennungsgasen) sehr wichtig ist.



Ersetzen Sie bei der Wartung immer die Dichtungen der ausgebauten Teile.

Wärmetauscher

Überprüfen Sie den Wärmetauscher auf Verunreinigungen. Reinigen Sie den Wärmetauscher mit einer weichen Bürste und einem Staubsauger. Bitte achten Sie darauf, dass eventuelle Schmutzteile nicht nach unten in den Wärmetauscher fallen.



Das Durchspülen des Wärmetauschers von oben mit Wasser ist nicht erlaubt.



Die Montage hat in umgekehrter Reihenfolge zu geschehen.

Während der Montage ist darauf zu achten, dass die roten Markierungen der Befestigungsstangen in vertikaler Position stehen.

Montage Befestigungsstangen
Bild 10.3.f



Messung des Ionisationsstromes Bild 10.3.g

Zünd- und Ionisationselektrode

Da die Zünd- und Ionisationselektrode (kurz: Elektrodenblock) ein Verschleißteil ist, muss diese jährlich kontrolliert werden.

Bei Abnutzungserscheinungen oder Beschädigungen, mindestens jedoch alle 4 Jahre, ist dieser Elektrodenblock zu erneuern. Zusätzlich kann durch Messung des Ionisationsstromes festgestellt werden, wie hoch der Ionisationsstrom ist. Der minimale Ionisationsstrom muss im Vollastbetrieb größer 4µA betragen. Siehe Bild 10.3.g. Sollte das Schauglas beschädigt sein, muss der gesamte Elektrodenblock ausgetauscht werden.

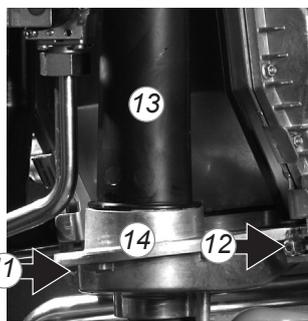
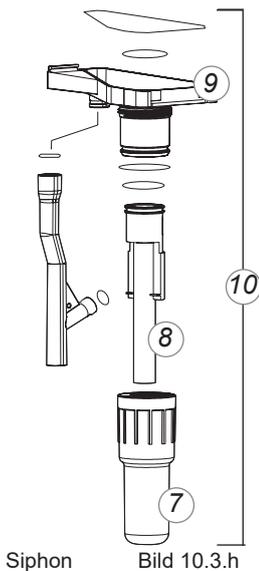
Austausch des Elektrodenblockes:

- Alle Steckverbindungen von dem Elektrodenblock abziehen.
- Die Klipse an beiden Seiten des Elektrodenblockes nach außen drücken und den Elektrodenblock herausziehen. Nach jeder Demontage oder jedem Austausch des Elektrodenblockes ist die zugehörige Dichtung zu erneuern.

Die Montage erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.

Siphon und Kondensatschale (siehe Bild 10.3.c und 10.3.h - 10.3.j)

- Lösen Sie an der linken Seite die vordere Kreuzschlitzschraube (4) des Luftansaugdämpfers.
- Schrauben Sie den Siphon (7) und den Siphoneinsatz (8) ab, entleeren und reinigen Sie diese.
- Entspannen Sie die zwei Befestigungsstangen (11 und 12) durch eine 45-Grad Drehung (unterhalb der Kondensatwanne) mit einem Innensechskantschlüssel (4 mm) und ziehen Sie diese nach vorne heraus.
- Durch Anheben des internen Abgasrohres (13) aus der Kondensatwanne (14) und gleichzeitigem Zusammendrücken der beiden Ausbuchtungen oben am Abgasrohr kann die Kondensatwanne und das interne Abgasrohr demontiert werden. Überprüfen Sie die demontierten Komponenten auf Verschmutzung und reinigen Sie diese.
- Ersetzen Sie bei der Wartung die Dichtung der Kondensatwanne.
- Überprüfen Sie den Siphonbecher und tauschen Sie die O-Ringe gegen neue aus.
- Siphon und Kondensatwanne sind mit Wasser und einer Bürste zu reinigen.
- Um die O-Ringe leichter montieren zu können, sollten diese mit O-Ringfett eingefettet werden.
- Sollte der Siphon erneuert werden müssen, muss dieser komplett (10) ausgetauscht werden.



Die Montage erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.

Bitte achten Sie bei der Montage der Kondensatwanne darauf, dass die Dichtung rundum komplett abschließt.

Sollten weitere Verunreinigungen im Kessel (Staub o. Ä.) zu erkennen sein, sind diese mit einem Staubsauger zu entfernen.

Nach der Montage ist die Anlage vor der Inbetriebnahme auf Dichtheit und richtigen Sitz der Bauteile zu überprüfen.

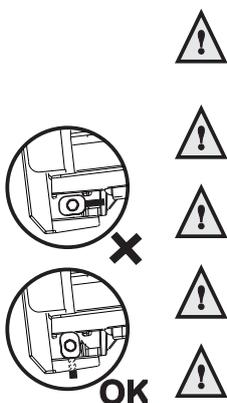
Alle gasführenden Leitungen und Verschraubungen sind auf Dichtheit zu überprüfen (mittels Lecksuchspray).

Ersetzen Sie bei der Wartung immer die Dichtungen der ausgebauten Teile.

Während der Montage ist darauf zu achten, dass die roten Markierungen der Befestigungsstangen in vertikaler Position stehen.

Der Austausch von Bauteilen darf nur gegen originale ATAG Ersatzteile erfolgen.

Die O₂-/CO₂-Kontrolle muss abschließend durchgeführt werden (siehe Seite 65 ff.).



Montage Befestigungsstangen Bild 10.3.j

10.4 Inspektionsübersicht

Pos.Nr.:	Inspektionsübersicht Gas-Brennwertgeräte der ATAG QR-CC-Serie Zusätzlich sind die Prüflisten nach VDMA zu beachten!	alle 4.000 Betriebsstunden* oder alle 12 Monate* Arbeiten durchgeführt		Anmerkungen
	Anlage spannungslos machen und den Gas-Absperrhahn schließen! Vorgaben zum Füllwasser gemäß Montageanleitung zu beachten! Beschädigte oder defekte Bauteile durch originale ATAG Ersatzteile ersetzen!			√
1	Luftkasten/Verkleidung			
1.1	Frontverkleidung entfernen	●		
1.2	Verkleidung/Luftkasten entfernen	●		
1.3	Dichtung des Luftkastens auf Verschleiß prüfen	●		
1.4	Funktionserhaltendes Reinigen	●		
2	Gasführende Leitungen			
2.1	Alle gasführenden Leitungen fachgerecht auf Dichtheit prüfen	●		
2.2	Alle Verschraubungen fachgerecht auf Dichtheit prüfen	●		
2.3	Alle Leitungsteile zusätzlich auf Korrosion und Beschädigungen prüfen	●		
2.4	Anschlussdruck, Anschlussfließdruck prüfen	●		
3	Druckbedingungen			
3.1	Füll- und Entleereinrichtung auf Funktion prüfen	●		
3.2	Anlagendruck (Plausibilitätsprüfung) prüfen	●		
3.3	Vordruck MAG prüfen, bei Bedarf auf Anlagenbedingungen anpassen	●		
4	Bauteile auf Beschädigung, Korrosion, Funktion und Dichtheit prüfen			
4.1	Gasarmatur/Gasregelblock/Venturieinheit	●		
4.2	Sicherheitsventil	●		
4.3	Automatischer Schnellentlüfter	●		
4.4	Hydraulische Verbindungen	●		
4.5	Siphon und Kondensatabfuhr	●		
4.6	Elektrodenblock	●		
4.7	Wärmetauscher	●		
4.8	Kondensatwanne	●		
5	Gerät/Brenner in Funktion ohne Verkleidung/Luftkasten			
5.1	Flammenbild kontrollieren	●		
5.2	Kein gleichmäßiges Flammenbild -> Geräteeinstellungen und Brenner prüfen	●		
5.3	Kontrollmessung in Voll- und Kleinlast (O ₂ /CO ₂ und Ionisationsstrom) durchführen	●		
6	Abschließende Kontrollarbeiten			
6.1	Alle unter Überdruck stehenden Bauteile prüfen (Taupunktspiegel)	●		
6.2	Verbrennungsluftzuführung prüfen (Ringspaltmessung)	●		
6.3	Gasdurchsatz ermitteln und prüfen (Plausibilitätsprüfung)	●		
6.4	Abgasanalyse sowie O ₂ /CO ₂ Messung durchführen	●		
6.5	Luftkasten/Verkleidung wieder montieren	●		
7	Gerät/Brenner in Funktion mit Verkleidung/Luftkasten			
7.1	Funktionsprüfung des Heizbetriebes	●		
7.2	Funktionsprüfung des Warmwasserbetriebes	●		
7.3	Jeweils Soll- und Istwerte vergleichen (Plausibilitätsprüfung)	●		

- Durchzuführende Arbeiten.
- * Je nachdem, was früher eintritt.

Stand: 04/2021
 Änderungen vorbehalten.

10.5 Wartungsübersicht

Pos.Nr.:	Wartungsübersicht Gas-Brennwertgeräte der ATAG QR-CC-Serie Zusätzlich sind die Prüflisten nach VDMA zu beachten!	alle 8.000 Betriebsstunden* oder alle 24 Monate*		Arbeiten durchgeführt Anmerkungen
	Anlage spannungslos machen und den Gas-Absperrhahn schließen! Vorgaben zum Füllwasser gemäß Montageanleitung zu beachten! Beschädigte oder defekte Bauteile durch originale ATAG Ersatzteile ersetzen!		√	
1	Luftkasten/Verkleidung			
1.1	Bauteile äußerlich auf Verschmutzung und Beschädigung prüfen	●		
1.2	Funktionserhaltendes Reinigen	●		
1.3	Luftkasten auf Dichtheit prüfen, bei Bedarf Dichtung erneuern	●		
2	Ventilatoreinheit/Brennerkassette			
2.1	Ventilatoreinheit reinigen und prüfen	●		
2.2	Brennerkassette reinigen und prüfen	●		
2.3	Rückströmsicherung prüfen und bei Bedarf erneuern	●		
2.4	Venturieinheit reinigen und prüfen	●		
2.5	Gasarmatur auf Korrosion und Beschädigungen prüfen	●		
2.6	Alle Dichtungen gas- und abgasberührter Bauteile erneuern	●		
3	OSS-Wärmetauschereinheit			
3.1	Wärmetauscher auf Korrosion, Verschmutzung, Beschädigungen und Dichtheit prüfen <i>(Den Wärmetauscher nicht von oben mit Wasser spülen!)</i>	●		
3.2	Dichtung Wärmetauscher/Mischkopf erneuern	●		
3.3	Dichtung Brenner/Mischkopf erneuern	●		
3.4	Isolierplatten überprüfen	●		
4	Bauteile auf Beschädigung, Korrosion, Funktion und Dichtheit prüfen			
4.1	Gasarmatur, Gasregelblock, Venturieinheit	●		
4.2	Sicherheitsventil	●		
4.3	Automatischer Entlüfter	●		
4.3	Hydraulische Verbindungen	●		
4.4	Membranausdehnungsgefäß	●		
4.5	Trinkwassersicherheitsgruppe (verpflichtendes, externes Zubehör)	●		
4.6.1	Elektrodenblock prüfen (alle 8.000 Betriebsstd. oder alle 24 Monate*)	●		
4.6.2	Elektrodenblock erneuern (alle 16.000 Betriebsstd. oder alle 48 Monate*)	●		
4.6.3	Dichtung Elektrodenblock erneuern (bei jeder diesbzgl. Demontage/Erneuerung)	●		
5	Siphon/Kondensatabfuhr			
5.1	Siphon und Kondensatabfuhr reinigen und prüfen	●		
5.2	Dichtungen Siphon und Kondensatabfuhr erneuern	●		
5.3	Siphon und Kondensatabfuhr auf Dichtheit prüfen	●		
6	Kondensatwanne			
6.1.1	Kondensatwanne reinigen und auf Korrosion und Beschädigungen prüfen	●		
6.1.2	Kondensatwanne erneuern (alle 24.000 Betriebsstd. oder alle 72 Monate*)	●		
6.2	Dichtung Kondensatwanne erneuern (bei jeder Demontage/jedem Austausch)	●		
7	Umwälzpumpe			
7.1	Pumpenfunktion prüfen	●		
7.2	Pumpe auf äußerliche Beschädigungen und Korrosion sowie Geräusche prüfen	●		
7.3	Pumpe auf Dichtheit prüfen (Sichtprüfung)	●		
8	Schmutzfänger			
8.1	Gerät heizungsseitig entleeren, Kappe lösen, Schmutzfänger herausziehen und reinigen	●		
8.2	Schmutzfänger prüfen	●		
8.3	O-Ring auf der Kappe ersetzen, Montage in umgekehrter Reihenfolge	●		
9	Dreibegeventil			
9.1.1	Dreibegeventil auf Funktion und Dichtheit (Sichtprüfung) prüfen	●		
9.1.2	Dreibegeventil reinigen (alle 16.000 Betriebsstd. oder alle 48 Monate*)	●		
	Gerät heizungsseitig entleeren, Motor lösen, Einsatz VC herausdrehen und reinigen	●		
	Einsatz VC auf Verschleiß prüfen, bei Bedarf erneuern	●		
	O-Ring Einsatz VC ersetzen, Montage in umgekehrter Reihenfolge	●		
	Dreibegeventil auf Funktion und Dichtheit prüfen	●		

Wartungsübersicht

Gas-Brennwertgeräte der ATAG QR-CC-Serie

Zusätzlich sind die Prüflisten nach VDMA zu beachten!

alle 8.000 Betriebsstunden*
oder alle 24 Monate*
Arbeiten durchgeführt

Pos.Nr.:				Anmerkungen
10	Speicherladesystem			
10.1	Speicherladepumpe und Gesamtsystem auf Dichtheit prüfen (Sichtprüfung)	●		
10.2	Kontrolle der Auslaufmenge und Temperatur gemäß den technischen Kenndaten	●		
10.3	Reinigung des Plattenwärmetauschers bei unzureichender Warmwasserleistung	●		
10.4	O-Ringe des Plattenwärmetauschers bei Demontage/Reinigung ersetzen	●		
11	Abgassystem und Verbrennungsluftzuführung (bei raumluftabhängiger Betriebsweise)			
11.1	Dichtung Abgasrohr PP am Übergang zum konzentrischen Anschlussstück erneuern	●		
11.2	Dichtung/Lippendichtung am Übergang zur Kondensatwanne erneuern	●		
11.3	Luftfilter reinigen und prüfen, bei großer Verschmutzung erneuern	●		
12	Abschließende Maßnahmen			
12.1	Gerät spülen, füllen und entlüften	●		
12.2	Gasdurchsatz ermitteln und überprüfen (Plausibilitätsprüfung)	●		
12.3	Ergänzende Arbeiten gem. Inspektionsübersicht durchführen	●		
12.4	Gasgerätehahn öffnen, Hauptschalter einschalten	●		
12.5	Funktionsprüfung des Heizbetriebes durchführen	●		
12.6	Funktionsprüfung des Warmwasserbetriebes durchführen	●		

- Durchzuführende Arbeiten.
- * Je nachdem, was früher eintritt. Bei Intervallangaben in Klammern gelten diese.

Stand: 04/2021
Änderungen vorbehalten.

10.6 Kontrolle vor Inbetriebnahme



Nach den Wartungs- oder Reparaturarbeiten am Kessel müssen alle gasführenden Leitungen und Verschraubungen auf Dichtheit überprüft werden.



Der Anschluss- und Anschlussfließdruck ist zu überprüfen.

10.7 Gewährleistung

Bitte beachten Sie die detaillierten Gewährleistungsbestimmungen, die mit der Gerätekarte des Kessels mitgeliefert wurden.

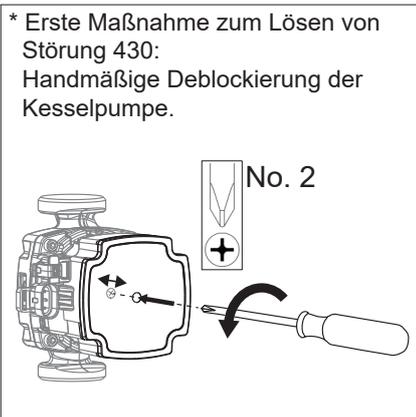


Insbesondere weisen wir darauf hin, dass die fristgerechte und vollständige Durchführung von Inspektionen und Wartungen (siehe Ziffer 10.1, 10.2, 10.4 und 10.5 der Montageanleitung) nach den Vorgaben von ATAG unter anderem Voraussetzung für den Erhalt eines etwaigen Gewährleistungsanspruches gemäß den ATAG Gewährleistungsbestimmungen ist.

Im Falle einer Abschaltung erscheint ein Warnzeichen () und ein blinkender Fehlercode auf dem Display. Die Störungsursache muss behoben werden, bevor man den ATAG QR-CC-Kessel zurücksetzen kann. Die beigefügte Liste zeigt mögliche Abschaltungen mit Hinweisen auf die Störungsursache.

Code	Fehler Beschreibung
0	Kein Fehler
10	Außentemperatur Fühlerfehler
20	Kesseltemperatur 1 Fühlerfehler
26	Gemeinsame Vorlauftemperatur Fühlerfehler
28	Rauch- / Abgastemperatur Fühlerfehler
30	HK Vorlauftemperatur 1 Fühlerfehler
32	HK Vorlauftemperatur 2 Fühlerfehler
38	Vorlauftemperatur Vorregler Fühlerfehler
40	Rücklauftemperatur 1 Fühlerfehler
46	Rücklauftemperatur Kaskade Fühlerfehler
47	Gemeinsame Rücklauftemperatur Fühlerfehler
50	Trinkwassertemperatur 1 Fühlerfehler
52	Trinkwassertemperatur 2 Fühlerfehler
54	Trinkwasservorregler Fühlerfehler
57	Trinkwasser Zirkulationstemperatur Fühlerfehler
60	Raumtemperatur 1 Fühlerfehler
65	Raumtemperatur 2 Fühlerfehler
70	Pufferspeichertemperatur 1 Fühlerfehler
71	Pufferspeichertemperatur 2 Fühlerfehler
72	Pufferspeichertemperatur 3 Fühlerfehler
73	Kollektortemperatur 1 Fühlerfehler
74	Kollektortemperatur 2 Fühlerfehler
82	LPB Adresskollision
83	BSB-Draht Kurzschluss
84	BSB Adresskollision
85	BSB-Funk Kommunikationsfehler
91	EEPROM-Fehler bei Verriegelungsinformation
98	Erweiterungsmodul 1 Fehler (Sammelfehler)
99	Erweiterungsmodul 2 Fehler (Sammelfehler)
100	Zwei Uhrzeitmaster (LPB)
102	Uhrzeitmaster ohne Gangreserve (LPB)
103	Kommunikationsfehler
105	Wartungsmeldung
109	Kesseltemperatur Überwachung
110	Sicherheitstemperaturbegrenzer Störabschaltung
111	Temperaturwächterabschaltung
117	Wasserdruck zu hoch
118	Wasserdruck zu niedrig
119	Wasserdruckschalter hat ausgelöst
121	Vorlauftemperatur 1 (Heizkreis 1) Überwachung
122	Vorlauftemperatur 2 (Heizkreis 2) Überwachung
125	Pumpenüberwachung Fehler
126	Trinkwasserladeüberwachung
127	Legionellentemperatur nicht erreicht
128	Flammenausfall im Betrieb
129	Gebläsefehler oder Luftdruckwächterfehler
130	Abgastemperaturgrenzwert überschritten
131	Brennerstörung
132	Gasdruckwächter- oder Luftdruckwächterfehler
133	Keine Flamme während Sicherheitszeit
146	Konfigurationsfehler Sammelmeldung
151	Interner Fehler
152	Parametrierungsfehler
153	Gerät manuell verriegelt
160	Gebläsefehler
162	Luftdruckwächterfehler schließt nicht
164	Fehler Heizkreis-FlowSwitch
166	Luftdruckwächterfehler öffnet nicht

Code	Fehler Beschreibung
171	Alarmkontakt H1 oder H4 aktiv
172	Alarmkontakt H2 (EM1, EM2 oder EM3) oder H5 aktiv
173	Alarmkontakt H6 aktiv
174	Alarmkontakt H3 oder H7 aktiv
178	Temperaturwächter Heizkreis 1
179	Temperaturwächter Heizkreis 2
183	Gerät im Parametriermodul
193	Pumpenüberwachung Fehler nach Flamme ein
216	Störung Kessel
217	Fühler Fehler
241	Vorlauffühler Solar Fühlerfehler
242	Rücklauffühler Solar Fühlerfehler
243	Schwimmbadtemperatur Fühlerfehler
270	Wächterfunktion
317	Netzfrequenz außerhalb zul. Bereich
320	Trinkwasser Ladetemperatur Fühlerfehler
324	BX gleiche Fühler
325	BX / Erweiterungsmodul gleiche Fühler
326	BX / Mischerguppe gleiche Fühler
327	Erweiterungsmodul gleiche Funktion
328	Mischerguppe gleiche Funktion
329	Erweiterungsmodul / Mischerguppe gleiche Funktion
330	Fühler BX1 keine Funktion
331	Fühler BX2 keine Funktion
332	Fühler BX3 keine Funktion
333	Fühler BX4 keine Funktion
334	Fühler BX5 keine Funktion
335	Fühler BX21 keine Funktion (EM1, EM2 oder EM3)
336	Fühler BX22 keine Funktion (EM1, EM2 oder EM3)
337	Fühler BX1 keine Funktion
338	Fühler BX12 keine Funktion
339	Kollektorpumpe Q5 fehlt
340	Kollektorpumpe Q16 fehlt
341	Kollektorfühler B6 fehlt
342	Solar Trinkwasserfühler B31 fehlt
343	Solareinbindung fehlt
344	Solarstellglied Puffer K8 fehlt
345	Solarstellglied Schwimmbad K18 fehlt
346	Feststoffkesselpumpe Q10 fehlt
347	Feststoffkessel Vergleichsfühler fehlt
348	Feststoffkessel Adressfehler
349	Pufferrücklaufventil Y15 fehlt
350	Pufferspeicher Adressfehler
351	Vorregler / Zubringerpumpe Adressfehler
352	Hydraulische Weiche Adressfehler
353	SchienenVorlauffühler B10 fehlt
371	Vorlauftemperatur 3 (Heizkreis 3) Überwachung
372	Temperaturwächter Heizkreis 3
373	Erweiterungsmodul 3 Fehler (Sammelfehler)
378	Repetitionszähler interner Fehler abgelaufen
379	Repetitionszähler Fremdlicht abgelaufen
380	Repetitionszähler Flammenausfall im Betrieb abgelaufen
381	Repetitionszähler keine Flamme während Sicherheitszeit abgelaufen
382	Repetitionszähler Gebläsefehler abgelaufen
383	Keine Repetition zugelassen
384	Fremdlicht
385	Netzunterspannung
386	Gebläsedrehzahl hat gültigen Bereich verlassen
388	Trinkwasserfühler keine Funktion
391	Fehler Außenfühler
426	Rückmeldung Abgasklappe
427	Konfiguration Abgasklappe
430	Dyn. Wasserdruck zu niedrig / Pumpe blockiert* / PWM-Signal fehlt
431	Fühler Primärwärmetauscher
432	Funktionserde nicht angeschlossen
433	Temperatur Primär- Wärmetauscher zu hoch



Deblockierung Kesselpumpe

Bild 11

Anhang A.1 Technische Kenndaten

Technische Kenndaten Erdgas			
Kesseltyp		ATAG QR-CC-Serie	
		Q25CCR	Q30CCR
CE Produktidentifikationsnummer(PIN)		0063BQ3021	
Bestimmungsland		DE	
Wärmetauschertyp		OSS1	OSS2
Q _{min} min. Belastung HZ & BW (Hi=Hu)	kW	3,6	5,0
Q _n Nennbelastung HZ (Hi=Hu)	kW	22,5	27,0
Q _{min} min. Belastung HZ & BW (Hs=Ho)	kW	4,0	5,6
Q _n Nennbelastung HZ (Hs=Ho)	kW	25,0	30,0
Q _{nw} Nennbelastung BW (Hi=Hu)	kW	22,5	34,2
Q _{nw} Nennbelastung BW (Hs=Ho)	kW	25,0	38,0
P _{min} min. Leistung HZ (50/30°C)	kW	3,9	5,4
P _n Nennleistung HZ (50/30°C)	kW	24,3	29,2
P _{min} min. Leistung HZ (80/60°C)	kW	3,5	4,9
P _n Nennleistung HZ (80/60°C)	kW	22,1	26,6
Wirkungsgradklasse nach BED	kW	★★★★	★★★★
Hinzufügen von Wasserstoff (H₂) zu Erdgas			
max. H ₂ in Erdgas	%	30	30
Identifizierung		S / 493	M / 563
Q _n Nennbelastung HZ (H ₁) bei max. H ₂ in G20	kW	20,5	24,6
Q _{nw} Nennbelastung BW (H ₁) bei max. H ₂ in G20	kW	20,5	31,1
P _n Nennleistung HZ (50/30°C) bei max. H ₂ in G20	kW	22,2	26,7
P _n Nennleistung HZ (80/60°C) bei max. H ₂ in G20	kW	20,2	24,2
NOx Klasse nach EN15502		6	
CO ₂ / O ₂	%	9 / 4,7	
Abgaskategorie		B23, B23P, B33, C13(X), C33(X), C43(X), C53(X), C63(X), C83(X), C93(X)	
Abgastemperaturklasse		T100	
Maximaler Abgasförderdruck	Pa	73	75
Abgas-Rückströmsicherung (integriert)		Ja	
Abgastemperatur V/R 80/60°C max.	°C	68	69
Abgastemperatur V/R 50/30°C min.	°C	42	42
Abgastemperatur V/R 36/30°C min.	°C	31	
Abgasmassenstrom	g/s	10	16
Abgaswertegruppe		G61 / G62	
Gasart		II ₂ ELL3B/P	
Gasdruck G20 /G25 /G31	mbar	20 / 25 / 50	
Gasdurchsatz E [G20] bei 1013 mbar/15°C	m ³ /h	2,38	3,62
Gasdurchsatz LL [G25] bei 1013 mbar/15°C	m ³ /h	2,77	4,21
Max. elektr. Leistungsaufnahme	W	104	133
Spannung	V/Hz	230 / 50	
Schutzart nach EN 60529		IPX0D (IP40)	
Gewicht (netto/brutto)	kg	109	113
Wasserinhalt heizungsseitig	l	3,5	5
Wasserinhalt warmwasserseitig	l	100	100
Nachlaufzeit Pumpe Heizung	min	3	
Nachlaufzeit Pumpe Warmwasser	min	1	
PMS Betriebsüberdruck min./max.	bar	1/3	
PMW Wasserdruck min./max.	bar	0,5 / 8	
Vorlauftemperatur max.	°C	85	
Pumpentyp Heizung Grundfos	UPM2	20-70	
Pumpentyp Warmwasser Grundfos	UPM2	15-40	
Restförderhöhe	kPa	30	20
Warmwasserdauerleistung 45°C	l/min	9,5	14,4
Warmwassertemperatur (T _{in} =10°C)	°C	60	60
NL-Zahl (nach DIN 4708)		3,0	3,4
Hocheffizienzpumpe		Ja	Ja

Anhang A.2 Technische Kenndaten ErP

ErP Spezifikationen entsprechend der Europäischen Verordnung 2013/813/EU			
Kesseltyp		ATAG QR-CC-Serie	
		Q25CCR	Q30CCR
Angegebenes Lastprofil		XL	XL
Jahreszeitbedingte Raumheizungs-Energieeffizienzklasse	%	A	A
Warmwasserbereitungs-Energieeffizienzklasse	%	A	A
P_n Wärmenennleistung	kW	22	27
Q_{HE} Jährlicher Energieverbrauch	GJ	72	86
AEC Jahresstromverbrauch	kWh	38	38
AFC Jährlicher Brennstoffverbrauch	GJ	23	23
η_s Jahreszeitbedingte Raumheizungs-Energieeffizienz	%	94	94
η_{WH} Warmwasserbereitungs-Energieeffizienz	%	83	83
L_{WA} Schallleistungspegel, innen	dB	46	50
NOx Emission	mg/kWh	20	23
P_4 Nennleistung (80/60°C)	kW	22,1	26,6
P_1 30% von Nennleistung (36/30°C)	kW	7,5	8,9
η_4 Wirkungsgrad bei Nennleistung (GCV)	%	88,4	88,5
η_1 Wirkungsgrad bei 30% von Nennleistung (GCV)	%	99,6	99,0
$e_{l,max}$	kW	0,079	0,075
$e_{l,min}$	kW	0,032	0,025
P_{SB}	kW	0,003	0,003
P_{stby} Wärmeverlust	kW	0,045	0,045
Q_{elec} Täglicher Stromverbrauch BW	kWh	0,172	0,172
Q_{fuel} Täglicher Gasverbrauch BW	kWh	30,591	30,591

Technische Kenndaten Flüssiggas			
Kesseltyp		ATAG QR-CC-Serie	
		Q25CCR	Q30CCR
Wärmetauschertyp		OSS1	OSS2
CO ₂	%	10,5	
O ₂	%	5,1	
Durchmesser Blende	mm	4,15	5,2
Vordruck	mbar	siehe Typenschild Flüssiggas	
Belastung(Hi)	kW	22,5	34,2
Gasverbrauch	kg/h	1,75	2,66
Gasverbrauch	m ³ /h	0,92	1,40
Modulationsbereich (80/60°C)	kW	9,8 - 22,1	15,6 - 26,6
Modulationsbereich (50/30°C)	kW	11,0 - 23,9	17,5 - 29,2

Anhang B Systemwasserzusätze

Die in der Tabelle aufgeführten Systemwasserzusätze sind unter Berücksichtigung der angegebenen Dosierungsmengen vom Hersteller freigegeben.



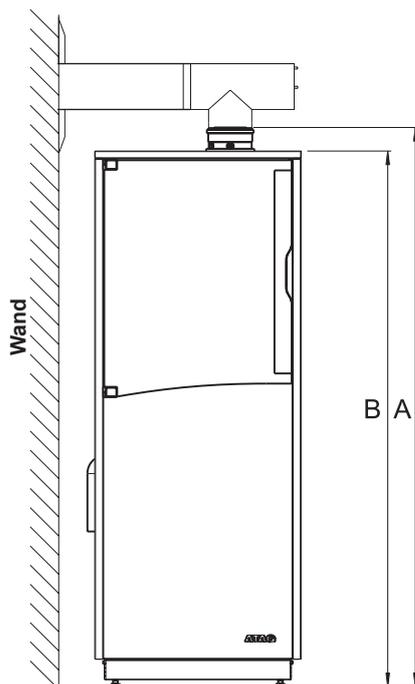
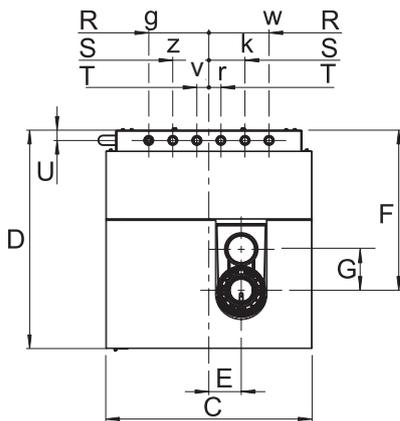
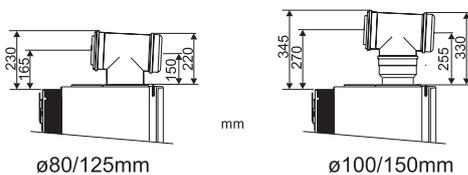
Bei falscher Anwendungsweise und Überschreitung der maximalen Konzentrationen erlischt die Gewährleistung für alle vom Heizungswasser berührten Bauteile.

Zusatztyp	Lieferant und Spezifikationen	Max. Konzentration	Anwendung
Korrosionsinhibitoren	Sentinel X100 Korrosionshemmendes Schutzmittel für ZH-Systeme. Kiwa zertifiziert.	1-2 l/100 Liter ZH Wasserinhalt	Wässrige Auflösung von organischen und anorganischen Bestandteilen zur Bekämpfung von Korrosion und Kesselsteinbildung.
	Fernox F1 Protector Korrosionshemmendes Schutzmittel für ZH-Systeme. Kiwa zertifiziert KIWA-ATA K62581, Belgaqua zertifiziert Kat. III.	500 ml Kanister oder 265 ml Express / 100 Liter ZH Wasserinhalt	Bekämpfung von Korrosion und Kesselsteinbildung.
Frostschutzmittel	Kalsbeek Monopropyleenglycol / propaan-1,2-diol + Inhibitoren AKWA-Colpro KIWA-ATA Nr. 2104/1	50% W/W	Frostschutz
	Tyfocon L Monopropyleenglycol / propaan-1,2-diol + Inhibitoren	50% W/W	Frostschutz
	Sentinel X500 Monopropyleenglycol + inhibitoren Kiwa zertifiziert.	20-50% W/W	Frostschutz
	Fernox Alpha 11, Monopropyleenglycol + inhibitoren Kiwa zertifiziert KIWA-ATA K62581, Belgaqua zertifiziert Kat. III.	25-50% w/w	Frostschutz kombiniert mit F1 Protector
Systemreiniger	Sentinel X300 Auflösung von Phosphat, organischen heterocyclischen Verbindungen, Polymeren und organischen Basen. Kiwa zertifiziert.	1 Liter / 100 Liter	Für neue ZH-Installationen. Entfernt Öle/Fette und Flussmittelreste.
	Sentinel X400 Auflösung von synthetischen organischen Polymeren.	1-2 Liter / 100 Liter	Für die Reinigung existierender ZH-Installationen. Entfernt Ablagerungen.
	Sentinel X800 Jetflo Wässrige Emulsion von Dispergierungsmitteln, Befeuchtungsmitteln und Inhibitoren.	1-2 Liter / 100 Liter	Für die Reinigung neuer und existierender ZH-Installationen. Entfernt Eisen- und kalziumbedingte Ablagerungen.
	Fernox F3 Cleaner Flüssiger pH neutraler Reiniger für alle Heizungsanlagen	500 ml / 100 Liter	Für die Reinigung neuer und existierender ZH-Installationen.
	Fernox F5 Cleaner Express pH neutraler Reiniger für alle Heizungsanlagen	295 ml / 100 Liter	Für die Reinigung neuer und existierender ZH-Installationen.

Anhang C Abmessungen

Gerätetyp	Q25CCR Q30CCR	
Abgasstutzen	mm	80
Zuluftstutzen	mm	125
g Gasanschluss	mm	1" Flach
z Zirkulationsleitung	mm	1" Flach
v Kesselvorlauf	mm	1" Flach
r Kesselrücklauf	mm	1" Flach
k Kaltwasser	mm	1" Flach
w Warmwasser	mm	1" Flach
c Kondensatanschluss	mm	ø25 inn. flex.

Anschlussmaße

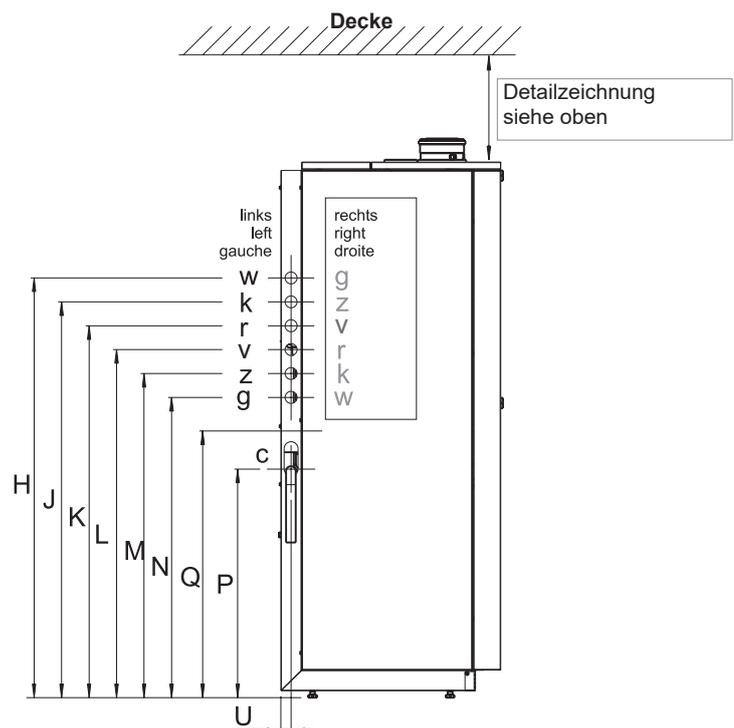


Gerätetyp	Q25CCR Q30CCR	
A Höhe gesamt	mm	1640
B Höhe Kessel	mm	1570
C Kesselbreite	mm	600
D Kesseltiefe	mm	640
E Mitte / Abgasstutzen	mm	95
F Rückseite / Abgasstutzen	mm	470
G Abstand Abgasstutzen - Zuluft	mm	120

Anschlussleitungen links und rechts:		
	links	rechts
H Warmwasser - w	mm	1230
Gasleitung - g	mm	1230
J Kaltwasser - k	mm	1160
Zirkulationsleitung BW - z	mm	1160
K Kesselrücklauf - r	mm	1090
Kesselvorlauf - v	mm	1090
L Kesselvorlauf - v	mm	1020
Kesselrücklauf - r	mm	1020
M Zirkulationsleitung BW - z	mm	950
Kaltwasser - k	mm	950
N Gasleitung - g	mm	880
Warmwasser - w	mm	880
P Kondensatanschluss - c	mm	670
Q Obere Seite Leitungsver schraubungen	mm	780
Anschlussleitungen oben:		
R Mitte / Gasleitung - g	mm	175
Mitte / Warmwasser - w	mm	175
S Mitte / Zirkulationsleitung BW - z	mm	105
Mitte / Kaltwasser - k	mm	105
T Mitte / Kesselvorlauf - v	mm	35
Mitte / Kesselrücklauf - r	mm	35
U Rückseite / Alle Leitungen	mm	30

Gerätetyp	Q25CCR Q30CCR	
Abgasstutzen	mm	80
Zuluftstutzen	mm	125
g Gasanschluss	mm	1" Flach
z Zirkulationsleitung	mm	1" Flach
v Kesselvorlauf	mm	1" Flach
r Kesselrücklauf	mm	1" Flach
k Kaltwasser	mm	1" Flach
w Warmwasser	mm	1" Flach
c Kondensatanschluss	mm	ø25 inn. flex.

Anschlussmaße



Anhang D Widerstandstabelle

Heizungsvorlaufsensor Heizungsrücklaufsensor Warmwassersensor Abgassensor	
NTC10k (25°C)	
Temperatur [°C]	Widerstand [Ohm]
-10	55.047
0	32.555
10	19.873
12	18.069
14	16.447
16	14.988
18	13.674
20	12.488
22	11.417
24	10.449
26	9.573
28	8.779
30	8.059
32	7.406
34	6.811
36	6.271
38	5.779
40	5.330
42	4.921
44	4.547
46	4.205
48	3.892
50	3.605
52	3.343
54	3.102
56	2.880
58	2.677
60	2.490
62	2.318
64	2.159
66	2.013
68	1.878
70	1.753
72	1.638
74	1.531
76	1.433
78	1.341
80	1.256
82	1.178
84	1.105
86	1.037
88	974
90	915

Außentemperaturfühler	
NTC1k (25°C)	
Temperatur [°C]	Widerstand [Ohm]
-10	4.574
-9	4.358
-8	4.152
-7	3.958
-6	3.774
-5	3.600
-4	3.435
-3	3.279
-2	3.131
-1	2.990
0	2.857
1	2.730
2	2.610
3	2.496
4	2.387
5	2.284
6	2.186
7	2.093
8	2.004
9	1.920
10	1.840
11	1.763
12	1.690
13	1.621
14	1.555
15	1.492
16	1.433
17	1.375
18	1.320
19	1.268
20	1.218
21	1.170
22	1.125
23	1.081
24	1.040
25	1.000
26	962
27	926
28	892
29	858
30	827
35	687
40	575

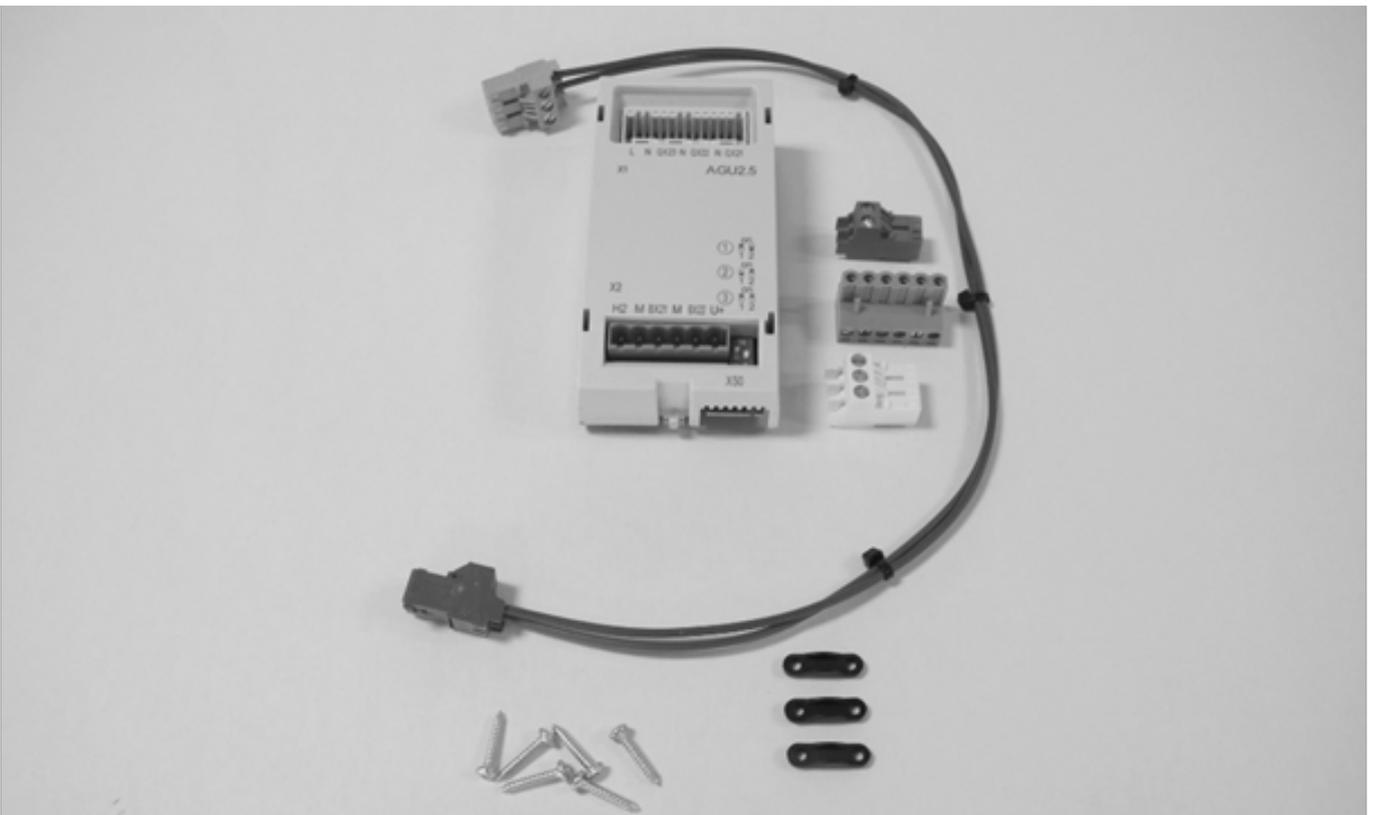
Anhang E Clip-In Modul Starterset/Erweiterung

E.1 Inhalt

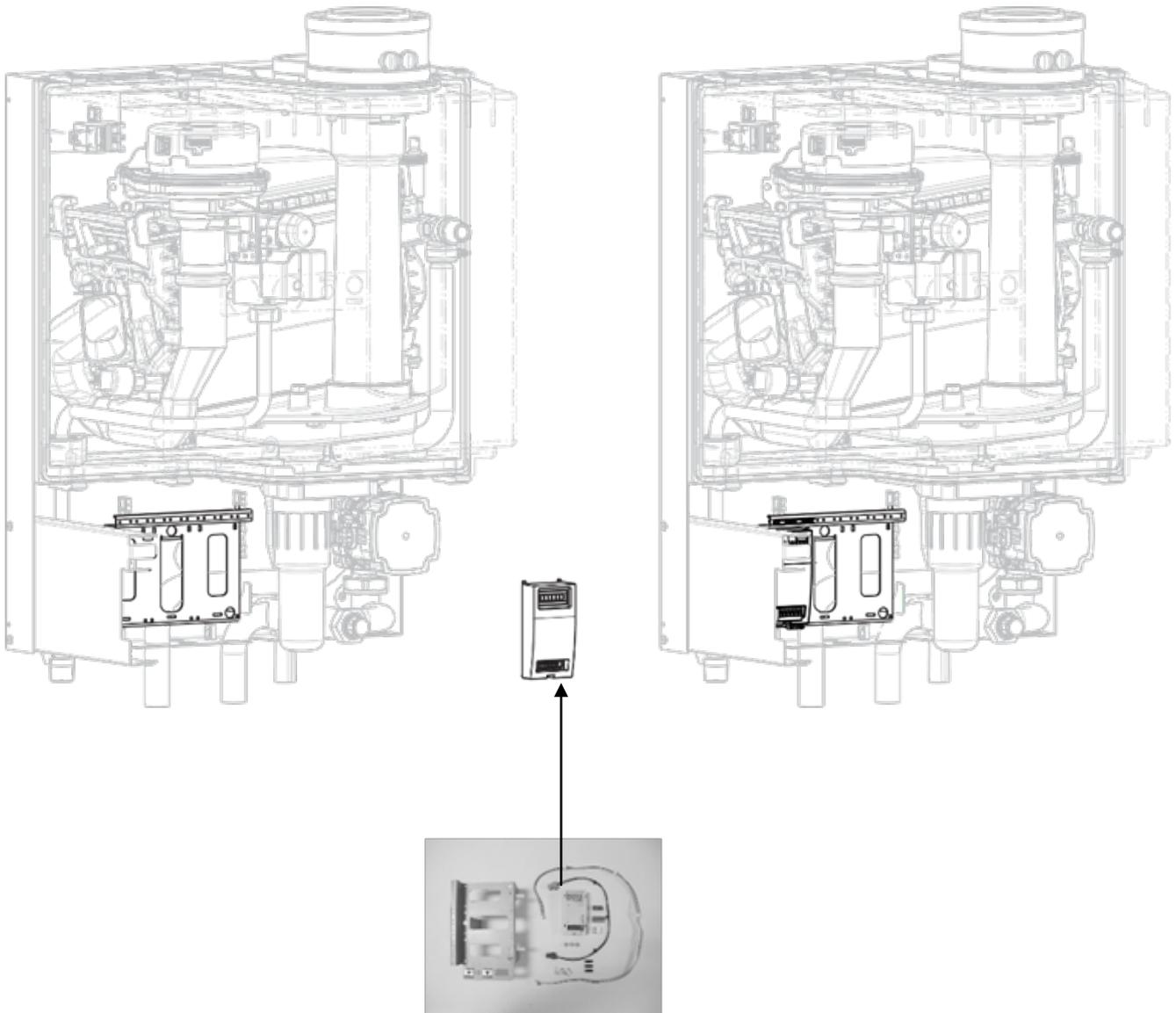
AA20800U - Starterset



AA20900U - Erweiterung



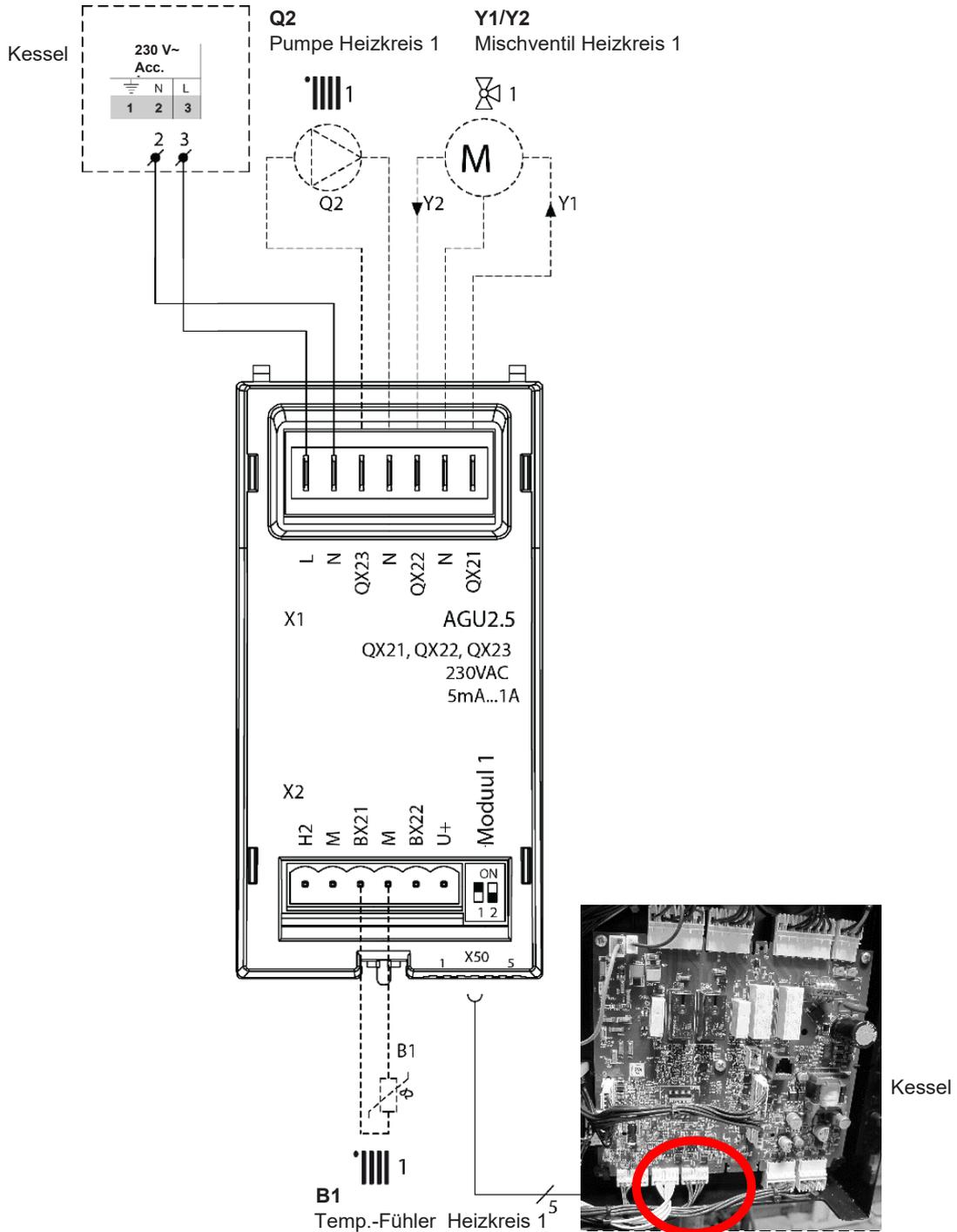
Montage



Programmierung Parameter

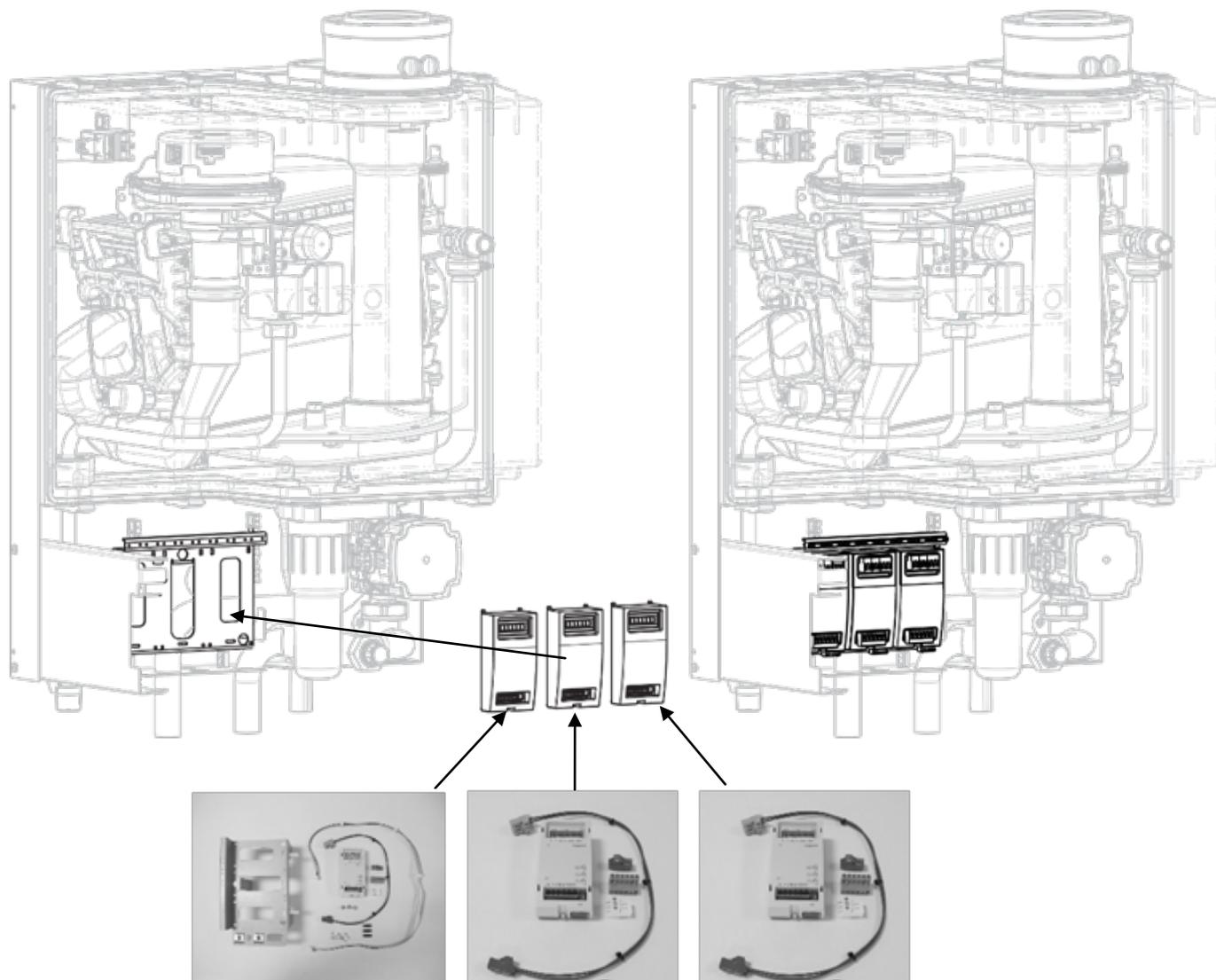
- 5710 : ein
- 6020 : Heizkreis 1

Verdrahtung



E.3 Erweiterte Heizkreisregelung (2 oder 3 Kreise)

Montage

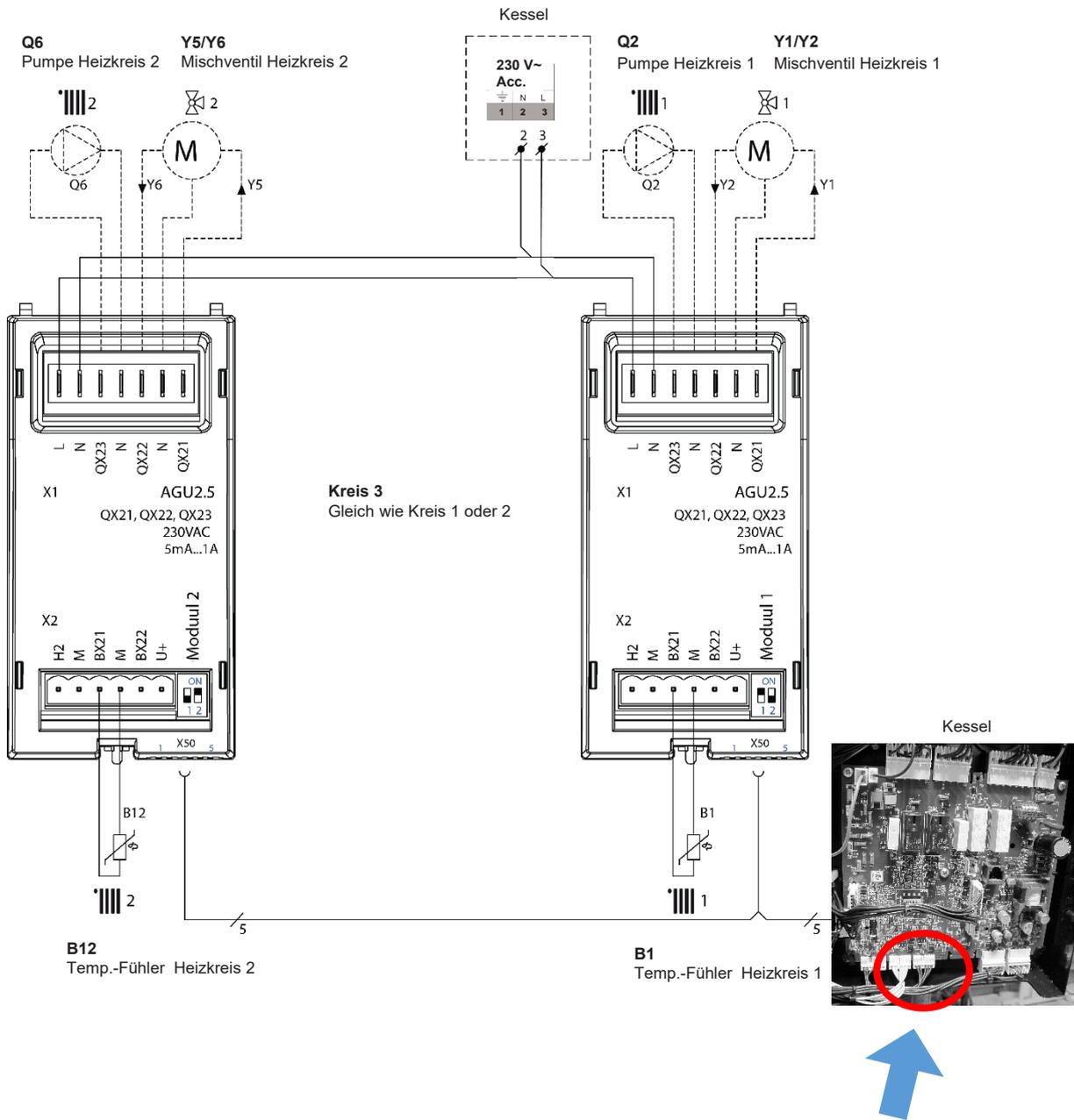


Programmierung Parameter

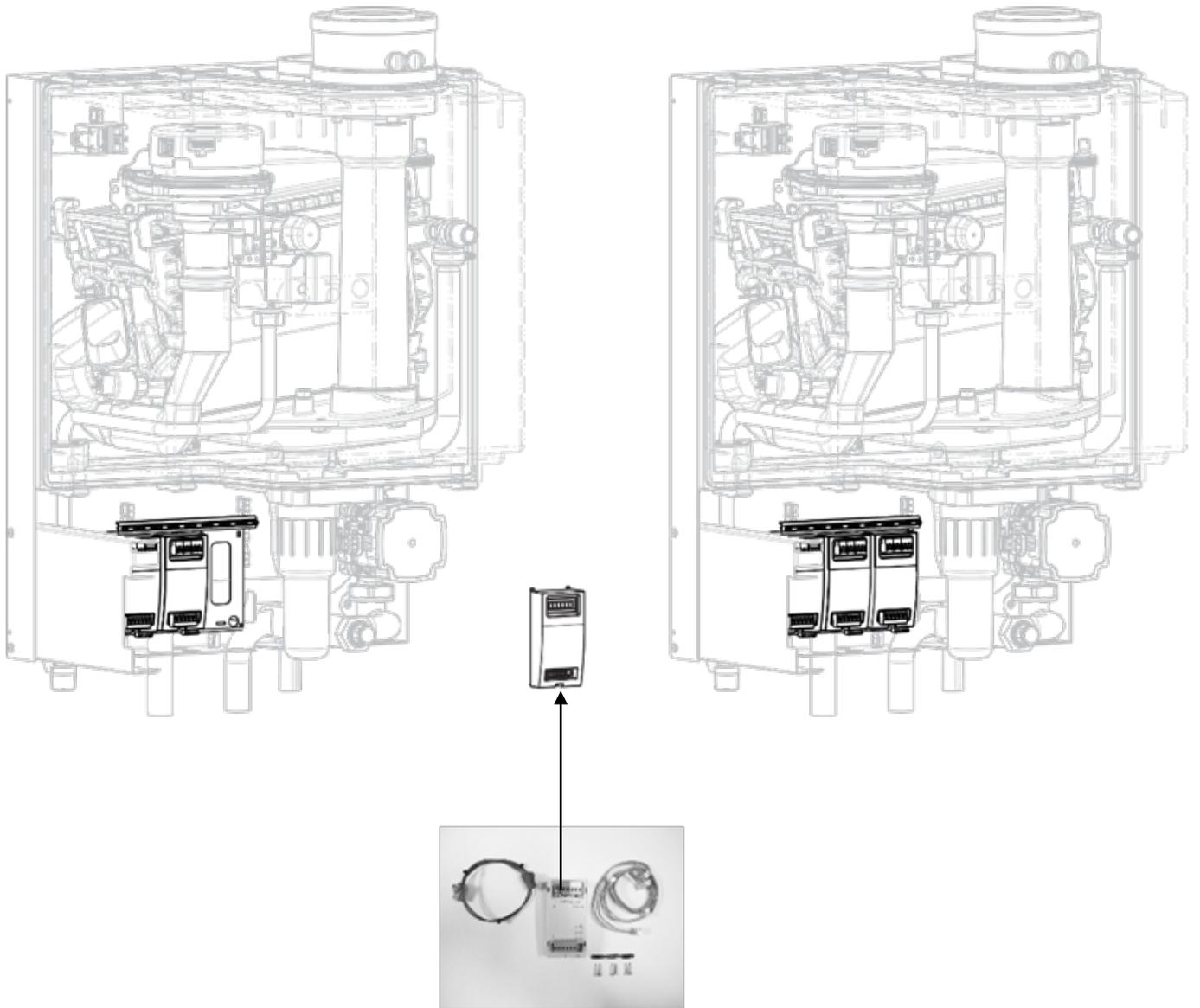
Montageanleitung ATAG QR-CC

- 5710 : ein**
- 5715 : ein**
- 5721 : ein**
- 6020 : Heizkreis 1**
- 6021 : Heizkreis 2**
- 6022 : Heizkreis 3**

Verdrahtung



Montage

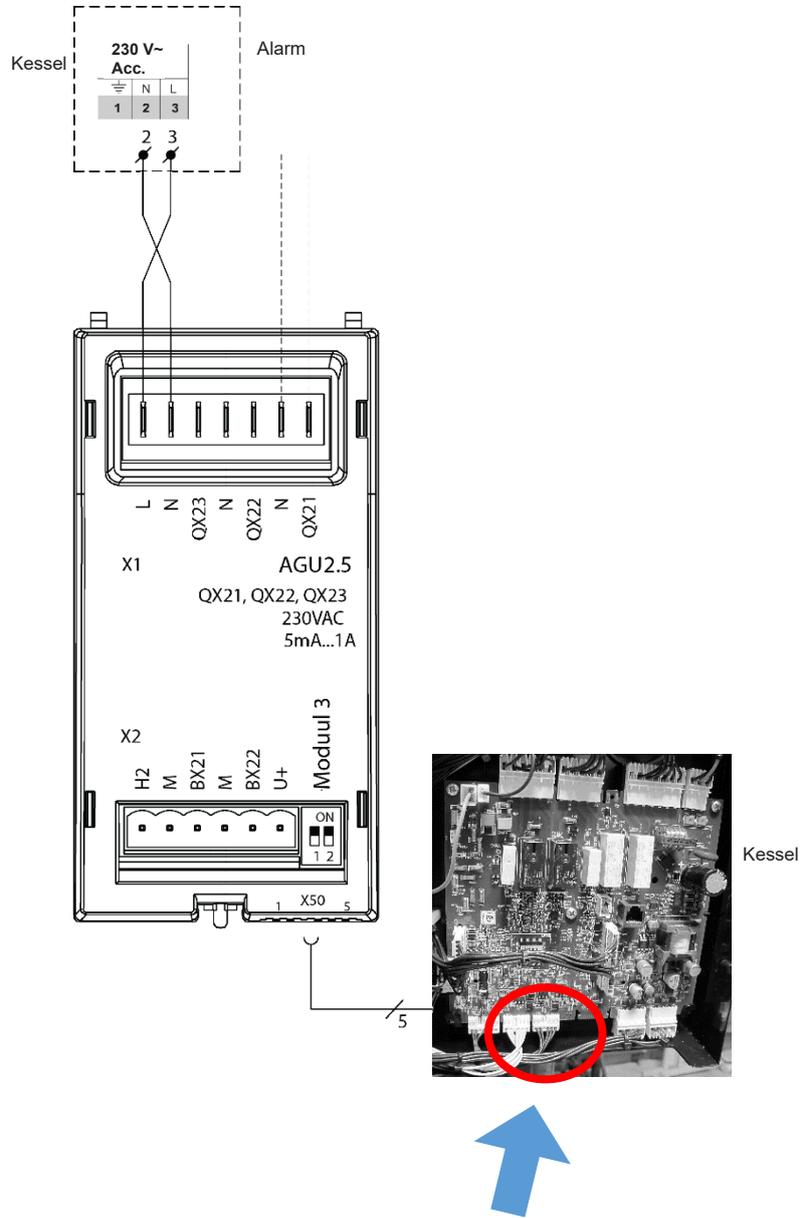


Programmierung Parameter

6022: multifunktional

6036: K10

Verdrahtung



CE DECLARATION OF CONFORMITY



CE DECLARATION OF CONFORMITY

This Declaration of Conformity is issued under the sole responsibility of ATAG Heating B.V. Hereby declares ATAG Heating B.V. (Gallileistraat 27 7131 PE Lichtenvoorde) that,

the condensing boiler types:

Product name	Brand
Q25SR, Q38SR, Q51SR, Q60SR	ATAG
Q25CR, Q38CR, Q42CR, Q51CR	
Q30CC	
Q25SCR200N, Q25SCR380N	
Q38SC200N, Q38SCR380N	

are in conformity with the relevant European Union harmonisation legislation and harmonized standards listed below providing the conformity of the Product with the below-mentioned EU Directives:

EU Gas Appliance Regulation	2016/426/EU	EN 15502-1:	2021
		EN 15502-2-1:	2016
		EN 60335-1:	2019
		EN 60335-2-102:	2016
		EN 298 :	2012
Boiler Efficiency Directive	92/42/EEC	EN 15502-2-2 :	2014
Low Voltage Directive	2014/35/EU	EN 60335-2-102:	2016
		EN 60335-1:	2019
EMC Directive	2014/30/EU	EN 61000-3-2:	2021
		EN 61000-3-3:	2021
		EN 55014-1:	2011
		EN 55014-2:	2008
Ecodesign Directive	2009/125/EC	EN 15036-1:	2006
	2017/1369/EU	EN 13203-2:	2014
		EN 15502-1:	2021
		regulation (EU) 811:	2013
		regulation (EU) 813:	2013
ROHS Directive	2015/863/EU	EN50581	2012

This product is designated with CE number:

CE-0063BQ3021

The notified body KIWA-Gastec Wilmerdorf 50, 7137 AC Apeldoorn Netherlands have performed the named boilers type's in compliance with the above European Union harmonisation legislation and harmonized standards

Last two digits of the Year in which the CE marking was affixed (fully updated)"23"

Valid duration 10 years

Date : 30-1-2024

Signature :

Full name :R.J.F.Maassen
CEO

